Nr. 64 — 24. Jahrgang. Ueber 55000 Abonnenten. Sonnabend 16. März 1912

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Halleschen Humoristischen Blätter" 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½3—4 Uhr.

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Bolt (Politik u. Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Umgebung, Handel und Gericht), O. Nürnberger (Anzeigen), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Bölbergasse). Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 312 u. 1218, Redaktion 423.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.
Eigene Filialen und Annahmestellen für Abonnements und Anzeigen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr 1353) und Giebichenstein, Burgstraße 7, Ecke Brunnenstraße (Tel. Nr. 1403)

Neueste Ereignisse.

Die Kaiserjacht „Hohenzollern" ist in Venedig angelangt.

Die deutsch-französischen Abkommen vom 4. November v. J. sind gestern im Pariser Amtsblatt veröffentlicht worden.

Das österreichische Abgeordnetenhaus begann die erste Lesung der Wehrvorlagen.

In der Türkei haben die Wahlen zur Deputiertenkammer begonnen.

Die Verhandlungen wegen des englischen Grubenarbeiterstreiks haben auch gestern zu keinem Ergebnis geführt.

Der Reichstag und der schwarze Streik.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Berlin, 14. März.

Der Beginn der heutigen Reichstagssitzung brachte zunächst eine Kundgebung der deutschen Volksvertretung, die der Genugtuung darüber Ausdruck gab, daß das italienische Königspaar bei dem beabsichtigten Attentat unverletzt geblieben ist. Dann wandte sich das Haus der Besprechung der Zentrumsinterpellation über den Bergarbeiterstreik zu. Diese Interpellation verlangt Auskunft über den Stand des Streiks und die Maßnahmen der Regierung zur Beendigung des Ausstandes. Die Interpellation wurde von dem Zentrumsabgeordneten Schiffer-Borken eingehend begründet. Der Zentrumsredner untersuchte genau die Gründe für den Streik, schätzte seine Aussichten ab und ging dann zu einer Kritik der verbündeten drei Organisationen über, die den Streik inszeniert haben. Bemerkenswert war es, daß der Zentrumsredner, der den christlich organisierten Arbeitern sehr nahe steht, unumwunden den Verdacht aussprach, daß es sich bei dem Streik im Ruhrrevier in erster Linie um einen politischen Streik, um einen Sympathiestreik für die englischen Kohlenarbeiter handle. Wenn die sozialdemokratische Presse triumphierend die Tatsache bezeichnet hatte, daß auch bereits ein Teil der christlichen Gewerkvereinler sich am Streik zu beteiligen beginne, so behauptete der Zentrumsredner mit großem Nachdruck, daß diese Beteiligung keine freiwillige, sondern eine durch unerhörtesten Terrorismus erzwungene sei. Diese Ausführungen erweckten natürlich stürmischen Widerspruch auf der äußersten **Linken**, der sich erst legte, als der Staatssekretär Dr. Delbrück das Wort ergriff.

Aber auch der Staatssekretär fand auf der äußersten Linken nicht viel Beifall. „Zechenagent" rief der Abg. Dr. Liebknecht Herrn Dr. Delbrück mitten in seine Rede hinein, in der er über die Ursachen und den gegenwärtigen Stand des Kohlenkrieges und die Stellung der Reichsregierung Aufschluß gab. Herr Delbrück antwortete in aller Ruhe dem unfreundlichen Zwischenrufer, daß er nicht als Agent der Zechenbesitzer, sondern als objektiv urteilender Regierungsvertreter seine Rede halte und (auf einen neuen Zwischenruf), daß er auch nicht bloß Meinungen, sondern Ziffern und Tatsachen vortrage. Diese Ziffern und Tatsachen ergaben allerdings ein sehr wenig günstiges Urteil über den Streik im Ruhrrevier.

Zur Vorgeschichte des Streiks brachten sie die noch wenig bekannten Feststellungen, daß die Reichsregierung in ihren Donnerstagsbesprechungen mit den Bergarbeiterführern Einwirkungen auf die Zechenverwaltungen zwecks Verhandlungen über alle Streikforderungen, auch über die Lohnhöhe zugesagt habe. Erst als die sozialdemokratischen „Dreibund"-Vertreter Sachse und Hué darauf bestanden hätten, daß innerhalb der beiden nächsten Tage die Verhandlungen an den 120 und mehr Plätzen geführt und beendet sein müßten, wenn am Sonntag noch die Streikproklamierung verhütet werden sollte, hätte man die völlige Aussichtslosigkeit jeder Vermittlungsaktion erkannt. In der Tat, diese Feststellung hat den längst geäußerten Verdacht neu gekräftigt, daß die Bewegung den Führern über die Köpfe gewachsen ist, so daß sie die Streikgeister nun nicht wieder los werden konnten, die sie erst so eifrig gerufen hatten.

Wenn nun Militär in das Streikgebiet eingerückt ist, so bedauerte der Staatssekretär selbst die Notwendigkeit dieser Schutzmaßnahme. Es sei nicht üblich, und solle keine Praxis werden in deutschen Landen, das Militär zur Niederhaltung einer Volksbewegung zu benutzen. Wenn aber das große Aufgebot von Polizei und Gendarmerie nicht ausreiche, um arbeitswillige Bergleute, die doch in diesem Falle nicht zweideutige Elemente, sondern organisierte Kameraden der Streikenden seien, vor Schädigungen an Leib und Ehre zu schützen, so müßten zur unbedingt notwendigen Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung als ultima ratio Soldaten zu Hilfe genommen werden, nicht um auf Vater und Mutter zu schießen, sondern um die Streikenden, deren Disziplin man zuerst überschätzt habe, vor weiteren Ausschreitungen abzuhalten.

Noch tieferen Eindruck erzielte der Stellvertreter des Herrn Reichskanzlers mit der Rechtfertigung seiner gegenwärtigen Zurückhaltung. Nachdem die Streikführer weder durch die Weigerung der christlichen Organisationen, mitzutun, noch durch die Zusage von Lohnerhöhungen durch die Zechen, noch durch die Bemühungen der Reichsregierung, im letzten Augenblick den Krieg zu verhindern, nicht bewogen werden konnten, die Proklamierung des Generalstreiks auch nur um wenige Tage hinauszuschieben, müßte in diesem Moment jeder neue Vermittlungsversuch als aussichtslos gelten. Das um so mehr, als inzwischen die Zechenverwaltungen trotz des Streiks in Unterhandlungen mit den Arbeiterausschüssen eingetreten seien und teilweise recht erhebliche Zugeständnisse gemacht hätten. Der Herr Staatssekretär hätte diesen Hinweisen noch die wenig später telegraphisch gemeldete Tatsache hinzufügen können, daß inzwischen auf grund der Mittwoch- und Donnerstagverhandlungen mit den Arbeiterausschüssen schon vereinzelt der Streik erloschen ist. Vor allen Dingen muß wohl auch der Sonnabend dieser Woche erst abgewartet werden, an welchem die Frist abläuft, bis zu welcher streikende Arbeiter noch ihre Rechte und Ansprüche auf die Knappschaftskassen behalten. Fahren sie auch am Sonnabend nicht ein, so verlieren sie sehr bedeutsame, zum Teil in langjährigen Beiträgen erworbene Unterstützungsrechte, die eigentlich schon am Donnerstag früh verloren gewesen wären, wenn die Zechenverwaltungen nicht freiwillig drei weitere Fristtage zugegeben hätten.

Auf diese wichtige Mitteilung, die in den Kreisen der Streikenden noch gar nicht genügend bekannt war, wurde von christlichen Arbeiterführern des Reichstages besonderes Gewicht gelegt. Sie hoffen, daß die Verlängerung der „Bestimmungsfrist" viele wieder an die Arbeit zurückführt. Sie hoffen auch, daß die Rede des Staatssekretärs mit den mitgeteilten Ziffern und Tatsachen über das Entgegenkommen der Zechenverwaltungen beruhigend im Streikgebiet wirken wird. Im übrigen sagen die christlichen Arbeiterführer jedermann, der es hören will, daß sie die Unzufriedenheit der Ruhrbergleute für begründet, die Lohnbewegung, die seit Jahr und Tag im Gange ist, für berechtigt, den Streik in diesem Augenblick aber für unzeitgemäß, für nutzlos und gefährlich, ja für frivol halten.

*

Die Mobilmachung im Ruhrgebiet.

Von unserem Sonderberichterstatter.

E. G. **Bochum**, 14. März.

Mit einem gewaltigen Getöse wurde ich heute aus der Ruhe geschreckt. „Das Militär kommt!" hörte ich in den vielfältigsten Rufen, und eine maßlose Aufregung durchstürmte das ruhige Hotel. Endlich hatte ich einen Telegrammzettel erwischt und las wahrhaftig die offiziöse Nachricht, daß nach Dortmund und Recklinghausen ein paar Regimenter zu Fuß und zu Pferd geschickt seien. Um die Mittagsstunde sollten sie dort ankommen. Ich sah auf die Uhr. Es war halb zwölf. Und Bochum liegt seine 30 Kilometer von Recklinghausen. Es blieb mir nichts übrig, als den Ehrgeiz des Chauffeurs zu peitschen. Ich saß neben ihm und stachelte ihn mit spitzen Worten. Im 80-Kilometer-Tempo rasten wir auf steiniger Chaussee durch das öde Land mit seinen schmutzigen Häusern und grauen Aschenbergen. Gleichzeitig mit dem langen Militärzug kamen wir an. Aus fast hundert Wagen stieg die kleine Armee. Und dann nahm sie vor dem Bahnhof Aufstellung: ein Wunder zu schauen. Ein ganzes Regiment Infanterie (die 57er aus Wesel) in feldmäßiger Ausrüstung, Tornister, Felddecken, der graue Helmüberzug und 150 scharfe Patronen in der Gürteltasche, wie mir ein **Musketier voller Freude** zeigt. Fein säuberlich liegen **die blauen Bohnen nebeneinander**. Große Munitionswagen stellen sich auf und werden vierspännig vorbeigeführt. Die Radfahrertruppe ist vollzählig da, Ordonnanzen in ihrer weißgoldenen Uniform sausen vorbei. Der Train kommt langsam an und zeigt hochgestapelte Fouragevorräte. Auf der anderen Straßenseite aber steht die große Hoffnung der Behörden: zwei Schwadronen der besten Kürassiere. Sie machen sogar beim Frühstückverzehren einen mächtigen Eindruck. Ihre Ausrüstung lächelt über jeden Versuch, sie zu beschreiben. An der rechten Satteltasche der Karabiner, an der Linken der schwere Kavalleriesäbel, in der Hand tragen sie am Schleuderriemen die 2 Meter langen Lanzen, und am Gürtel sieht der entblößte Griff der Pistole aus dem Leder. Der Helm reicht ihnen bis tief auf die Schulter, und ihre Pferde sind wahre Prachttiere. Man hat von ihnen das Gefühl, daß sie ohne Schwierigkeit die halbe Welt erobern könnte, besonders mit Unterstützung der Maschinengewehre, die eben ausgeladen werden, was mir ein Feldwebel mit einem Stolz erzählt, als hätte er die Mordmaschine erfunden. Der Stab, unter Führung des Grafen v. Meerfeld, hält im Wartesaal erster Klasse des Recklinghäuser Bahnhofs mit dem Bürgermeister Kriegsrat ab. Die Offiziere, fast alle noch sehr jung, empfangen zuerst die Quartierorders. Der Vater der Stadt bietet gute Unterkünfte in den Hotels und Privathäusern an, aber der Kommandierende besteht darauf, daß seine Offiziere mit den Leuten bei den Zechen bleiben müßten. Er vergibt dann die Distrikte, und die Stabsoffiziere arbeiten eifrig in den großen Karten. Nach einer langen Beratung wird „Aufgesessen!" kommandiert, und die Kürassiere reiten in langen Kavalkaden, von je einer Kompagnie Infanterie gefolgt, in allen Richtungen um die Stadt. Nun glitzerts auf allen Chausseen und an allen Grenzen des Horizonts von Lanzenspitzen und rotblauen Farben. Verwundert und neugierig-erstaunt stehen die Streikenden in geringer Anzahl am Wegrand und machen Gesichter, als wollten sie sagen, soviel Ehre unserethalben, soviel Umstände — das haben wir ja gar nicht verdient. Ihr bißchen Renommier- und Schimpfmut, der gerade knapp noch zu einer Schlägerei und zum Fensterscheibeneinwerfen ausreichte, zerrinnt bei dem Anblick von Eisen und Soldaten. Sie sehen zu, als sei es ein Manöver. An Proteste oder Demonstrationen denken sie nicht. Naiv bewundern sie die glänzenden Waffen und die Disziplin und den Schneid des jungen Leutnants.

Auf dem Wege erreicht mich eine Depesche, daß die militärischen Aktionen in einem kleinen Ort namens Sodingen bereits begonnen hätten. Als wir vor dem Amtshause anpusteten, schleckten die zwei Kompagnien Soldaten gerade den letzten Rest der Bohnensuppe von den Tellern — wie auf Kommando ging die Zunge. Draußen standen ein paar hundert Streikende und sahen mit hungrigem Magen der Fütterung durch die Fenster zu. Es schlug 4 Uhr des Mittags. Der große Rathausplatz füllt sich mit Soldaten. Der Hauptmann treibt die Neugierigen etwas zurück. Dann kommt der moralische Coup. Der Kommandierende nimmt die Parade ab. Er befiehlt vor aller Augen zwei Griffe. Und mit hartem Schlage fliegen die leeren Patronen aus dem Lauf und die scharfen werden hineingestopft. Hierauf rasseln die Seitengewehre aus den Scheiden und sitzen in der nächsten Sekunde auf dem Gewehr. Die große Absperrung und Eskortierung der Arbeitswilligen beginnt. Da springt im letzten Augenblick ein kleines, unscheinbares Männlein auf die gedrängten Haufen der Streikleute zu. Sein geballter Filzhut sitzt ihm im Genick. Am Arm flattert ein rotes Bändchen. Ein Mann, von der Organisation geschickt. Aufgeregt läuft er hin und her und schlägt die Hände zusammen und bittet unaufhörlich: „Geht doch nach Haus, Kameraden, Ihr seht ja, diese — (er unterdrückt ein wütendes Fluchwort) sie laden schon scharf, geht doch, es ist besser, geht doch." Ein paar gehorchen, die meisten murmeln etwas zur Antwort und bleiben. Jetzt sind sie auch nicht mehr bloße Zuschauer. Ich erkenne sie fast nicht wieder. Vor einigen Tagen, ja gestern noch waren es erregte Arbeiter, die kräftig fluchten und auch einmal mit dem Knüppelstock zu überzeugen versuchten — was ich indes nun aus den Augen las, sah aus wie knirschende Erbitterung, unsägliche Wut. Jetzt sind wir Verbrecher — demonstrierte einer den Genossen —, ausgestoßen und sollen wie die Hunde abgeschossen werden. Nachdem er dieser Erkenntnis Ausdruck gegeben, drehte er sich um und ging nach Hause. Viele folgten ihm. Als endlich das Häuflein der Willigen aus dem Schacht kam, hüteten die langen Staffeln der lebendigen Stacheldrähte — wenn man die Absperrungssoldaten mit ihren Bajonetten so nennen darf — eine fast leere Straße.

Ja — jetzt ist es nicht mehr zu leugnen, jetzt haben wir Krieg im Ruhrgebiet. Und einen schwergerüsteten Krieg. Das Gesicht eines feindlichen Landes, das der Feind besetzt hat, kann nicht anders aussehen, als die westfälisch-rheinischen Städte in diesen Stunden. Ich habe unbedingt den Eindruck, daß einige hundert Mann Schutzleute mehr dieselben Dienste getan hätten und es wäre vermieden worden, die staatliche Autorität mit so zu schützen.

Aber eine besondere Taktik wird ja die Katastrophen umgehen, so lange es noch irgend möglich ist. Die erste Kompagniesalve wird eine zweihunderttausendfache Erbitterung auslösen, und dieses erste Blut schwemmt alle Grenzen hinweg, die uns noch vor dem Bürgerkrieg schützen. Es gibt jetzt nur eine Strategie: sie muß es verhindern, daß jener erste Schuß fällt.

*

Neue blutige Zusammenstöße.

Die Erregung im Streikgebiet steigert sich in immer stärkerem Maße und wenn die Meldungen über Zusammenstöße und Exzesse anfangs sichtlich aufgebauscht waren, so läßt sich heute nicht mehr leugnen, daß die Führer der Bewegung vielfach nicht mehr Herr sind. Wir erhalten folgende Meldungen:

Wattenscheid, 15. März. (Telegr.) In Sevinghausen wurden gestern abend Arbeitswillige belästigt. Ein Gendarmeriekommando rückte zum Schutze aus, wobei der Gendarm Clemens hinterlistigerweise durch einen Schuß ins Gesicht und einen weiteren am Ohr verletzt wurde. Der Gendarm machte von seiner Schußwaffe Gebrauch und tötete zwei der Angreifer. Der „Gels. Ztg." zufolge sind die von dem Gendarmen Clemens in Sevinghausen in der Notwehr erschossenen Angreifer die Bergleute Steinmann und Stötzel.

Essen, 15. März. (Telegr.) Entgegen dem Verbot, Versammlungen unter freiem Himmel abzuhalten, versuchte in Erle bei Buer eine Volksmenge, etwa 5000 Personen, dennoch eine Versammlung im Freien abzuhalten. Als Schutzleute und Gendarmen einschritten, stießen sie auf Widerstand, so daß sie von der Waffe Gebrauch machen mußten. Etwa 50 Personen wurden nach Mitteilung der Polizeiverwaltung Buer verletzt.

Die Bochumer Polizeidirektion konnte dagegen gestern abend mitteilen, daß auf allen Zechen ihres Bezirkes die An- und Ausfahrt sich ohne Störungen vollzogen hat. Die Ausschreitungen in Herne hätten sich ebenfalls nicht wiederholt.

Zum Attentat in Rom.

Volkskundgebung vor dem Quirinal.

Das glücklich vereitelte Attentat auf den König Viktor Emanuel, über das wir gestern schon ausführlich berichteten, hat zu einer großen Volkskundgebung in der Hauptstadt Italiens Anlaß gegeben. Es wird uns darüber berichtet:

Rom, 14. März.

Um 2 Uhr nachmittags wurden die Läden geschlossen, und der öffentliche Verkehr wurde eingestellt, um einer großartigen Volkskundgebung Raum zu schaffen, die sich vor dem Parlament und dem Quirinal vollzog. Studenten und Abgeordnete von Vereinen und Körperschaften begaben sich zum Parlamentsgebäude. Präsident Marcora trat auf den Balkon des Gebäudes und hielt eine mit brausendem Beifall aufgenommene Ansprache. Wohl 50 000 Personen waren auf dem Platze versammelt. Die ungeheure Menge zog sodann durch ein Spalier winkender und Beifall rufender Männer und Frauen über den Corso und die Via Nazionale zum Quirinal. Angehörige aller Bevölkerungsschichten hatten sich mit der Nationalkokarde geschmückt. Von andauernden Beifallsrufen begrüßt, erschienen, als die Spitze des Zuges mit den Fahnen vor dem Quirinal angekommen war,

der König,

die Königin und die kleinen Prinzen auf dem Balkon. Die Königin trug die Prinzessin Giovanna auf dem Arm. Es ist unmöglich, die Begeisterung zu schildern, von der die Volksmenge beim Anblick des Königspaares ergriffen wurde. König und Königin verneigten sich lächelnd, die kleinen Prinzen schwenkten ihre Mützen. Immer wieder mußten sich der König und die Königin dem begeisterten Volke zeigen.

Um 3½ Uhr nachmittags begaben sich

die Deputierten

vom Monte Citorio aus in feierlichem Zuge nach dem Quirinal, an der Spitze der Kammerpräsident sowie Ministerpräsident Giolitti mit den Ministern und Unterstaatssekretären. Unter den Abgeordneten bemerkte man auch die Sozialisten Bissolati, Bonomi und Cabrini sowie den Republikaner Bellacqua. Der Zug wurde auf dem ganzen Wege mit lebhaftem Beifall begrüßt. Die Minister und Deputierten betraten gemeinsam mit den Senatoren, die gleichfalls erschienen waren, den Thronsaal des Quirinals. Die Präsidenten des Senats und der Kammer beglückwünschten den König und die Königin. Die Majestäten gingen darauf durch den Saal und schüttelten einem jeden die Hand. Darauf bildeten sich Gruppen, mit denen sich die Majestäten kurz unterhielten. Der König und die Königin waren sehr ruhig und zeigten sich sehr gelassen. Ihre einzige Sorge war das Befinden des Majors Lang, über dessen Besserung sie sehr erfreut waren. Der König erzählte, er habe den Anschlag erst bemerkt, als er Lang fallen sah. Die Königin dagegen äußerte, sie habe die ganze Szene beobachtet. Als sie Dalba sich dem Wagen nähern und auf den König schießen sah, habe sie sich sofort auf ihren Gemahl geworfen, um ihn mit ihrem Körper zu decken. „Glücklicherweise", fügte sie hinzu, „war es überflüssig". Der Sozialist Cabrini sagte zu dem König: Majestät, Sie haben einen schönen Beweis von Mut geliefert. Der König erwiderte lächelnd: „Es handelt sich nicht um

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0001
DFG

einen Beweis von Mut, da der Wagen geschlossen war. Der Sozialist Bissolati entgegnete: „Aber man sieht auch den Mut nachher, und ich glaube, mich darauf zu verstehen." — Der König und die Königin drückten ihre tiefe Dankbarkeit für die Kundgebungen der Deputierten und der Senatoren sowie der römischen Bevölkerung aus. Sie hätten noch nie eine so imposante Volksmenge gesehen. Beim Verlassen des Saales brachten die Deputierten und Senatoren ein dreifaches Hoch auf den König und die Königin aus. Dem Empfange wohnten alle in Rom anwesenden Deputierten, etwa 300, bei.

Große Volksmassen füllten bis zum Abend den Platz vor dem Quirinal und gaben ihrer Freude über die Errettung des Königspaares in immer neuen, lebhaften Kundgebungen Ausdruck. Der König und die Königin mußten sich noch zweimal auf dem Balkon zeigen, jedesmal von stürmischen Huldigungen begrüßt.

*

Der Urheber des Attentats

auf den König ist ein junger, bartloser, verhältnismäßig gut gekleideter Mann von dem charakteristischen Aussehen eines Apachen. Wie sich bei dem Verhör herausstellte, ist der Täter mehrfach vorbestraft, darunter dreimal wegen Diebstahls. In den letzten Jahren ist er Anarchist geworden und zwar individualistischer Anarchist. Zuerst behauptete er, den Revolver gefunden zu haben, doch räumte er später ein, daß er ihn seit einiger Zeit besitze. Während des Verhörs wechselte er mehrmals seine Taktik. Er protestierte dagegen, daß er von der Menge, die ihn lynchen wollte, mißhandelt worden sei. Dann legte er ein halbes Geständnis ab über die Absichten, die er bei seinem Attentat gehabt, sagte aber nur wenig. Später begann er von seiner Vergangenheit und seinem gegenwärtigen Leben zu sprechen. Er stellte in Abrede, daß ein Komplott bestände; das Verbrechen habe er allein ersonnen und es auch allein ausgeführt. Er habe Vater, Mutter und einen Bruder. Gleich nach dem Attentat wurde bei Dalba eine Haussuchung vorgenommen; es wurde sein Arbeitsbuch beschlagnahmt und daraus festgestellt, daß er bis gestern abend als Maurer auf einem Bau gearbeitet, dann seine Arbeit niedergelegt und sein Handwerkszeug mit sich genommen hatte unter der Angabe, daß er sich nicht wohl fühle. Heute morgen verließ er zu sehr früher Stunde seine Wohnstätte, nachdem er sich seine beste Kleidung angezogen hatte. Die Mutter Dalbas zeigte sich sehr niedergeschlagen, als sie das Attentat erfuhr.

Ueber

den Verlauf des Attentats

werden noch folgende Einzelheiten berichtet:

Dalba hatte sich hinter einer Säule des Palais Salviati verborgen. Als der Wagen, in dem sich der König, die Königin und der Generaladjutant Brusati befanden, an dem Palais vorüber fuhr, feuerte er seinen ersten Schuß ab. Er verletzte den Kommandanten der Eskorte Major Lang, der zur Linken des Wagens dicht neben dem König ritt. Das Pferd machte einen Sprung, doch blieb der Major im Sattel und näherte sich dem Wagen noch mehr, während die Kürassiereskorte sich dicht um den Wagen drängte. Inmitten der allgemeinen Erregung bewahrten der König und die Königin vollkommene Ruhe, ebenso die Eskorte. Darauf gab Dalba noch zwei Schüsse ab und traf den Major Lang am Kopfe, so daß er vom Pferde stürzte. Ein Chauffeur und ein Kutscher des Herzogs Borghese stürzten sich auf Dalba, der weitere Schüsse abzugeben versuchte. Dalba bedrohte beide mit dem Revolver und fügte dem Kutscher im Gesicht eine Verletzung zu. Schließlich wurde Dalba von einem Polizisten festgenommen. Die Menge suchte ihn zu lynchen und verletzte ihn unbedeutend. Dalba schrie: Schlagt mich nur, ich bin Anarchist. Er wurde dann nach dem Polizeikommissariat gebracht. Gegen 10 Uhr veranstaltete die Menge eine Kundgebung vor dem Kommissariat, indem sie Verwünschungen gegen den Täter ausstieß und Hochrufe auf den König und die Königin ausbrachte. Die Verwundung des Majors Lang scheint nicht sehr schwer zu sein. Als der König und die Königin im Pantheon eintrafen, war die Königin-Mutter bereits dort angekommen. Nach herzlicher Begrüßung erzählte der König der Königin-Mutter den Verlauf des Attentats. Darauf wurde die Messe zelebriert, die alljährlich am 14. März, dem Geburtstage des Königs Humbert, im Pantheon gefeiert wird.

*

Das Befinden des Majors Lang.

Bald nach dem Attentat erschien der König nach kurzer Zeit erneut, um im offenen Automobil und ohne Eskorte den Major Lang zu besuchen. Es wurden ihm während des ganzen Weges Kundgebungen bereitet. Der König besuchte, von dem Direktor des Krankenhauses geführt, den Verletzten, unterließ es jedoch auf den Rat der Aerzte, ihn zu sprechen, und erkundigte sich eingehend nach seinem Befinden. Die Kugel hat Major Lang in den Nacken getroffen. Knochen sind nicht beschädigt worden. Bei dem Sturz vom Pferde hat er sich einige Verletzungen im Gesicht, am Ohr und an der Schulter sowie eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen. Sein Zustand ist nicht gefährlich. Froh, über die verhältnismäßig günstige Nachricht, verließ der König das Hospital.

Politische Uebersicht.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die erste Lesung des Ausführungsgesetzes zur Maß- und Gewichtsordnung erledigt. Die Redner aller Fraktionen machten sämtlich die von dem Entwurf berührten Interessen der Gemeinden geltend; dementsprechend wurde der Entwurf der Gemeindekommission überwiesen. Der Handelsminister teilte mit, daß von den städtischen Eichmeistern nur diejenigen nicht in den Staatsdienst übernommen werden, welche bloß nebenamtlich gegen geringes Entgelt als solche wirken. Die folgende erste Lesung der Aenderung und Ergänzung des Ausführungsgesetzes zum Reichsunterstützungswohnsitzgesetze führte zur Ueberweisung der Vorlage an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern. Zum Schlusse wurde in die Beratung des Etats der Zentralgenossenschaftskasse eingetreten.

Die Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses beriet gestern abend den Antrag von Brandenstein auf Abänderung der Geschäftsordnung. Der wesentliche Teil der Erörterungen bezog sich auf die Frage, unter welchen Umständen eine Fraktion sich bilden und anerkannt werden könne. Die Kommission setzte die Mindestzahl für eine Fraktion auf 15 fest. Einzelne Redner erklärten, daß ihre Zustimmung nur vorläufig sei.

Der Verband der Schulschiffe und Versuchsschiffe, der, wie gemeldet, Anfang April unter dem Oberbefehl des Konteradmirals Lans in der Nordsee zusammentritt, wird bestehen aus dem großen Kreuzer „Friedrich Karl" als Flaggschiff und den kleinen Kreuzern „Augsburg" und „München", dem Schulschiff „Württemberg", dem Linienschiff „Wettin", den kleinen Kreuzern „Danzig", „Undine" und „Stuttgart" und zwei Torpedobootsflottillen. Die Uebungen sind auf vier Wochen bemessen und werden sich auf Artillerie- und Torpedoschießen und Funkentelegraphie sowie mehrere Nebenzweige erstrecken.

Die Wehrvorlagen im österreichischen Abgeordnetenhause. Das österreichische Abgeordnetenhaus begann gestern die erste Lesung der Wehrvorlagen. Ministerpräsident Graf Stürgkh legte in seiner einleitenden Rede die Notwendigkeit der Wehrvorlagen eingehend dar. Unter Hinweis auf die hoffentlich vorübergehende Stockung in der anderen Reichshälfte, betonte er, die Entwicklung der Dinge in Ungarn dürfe nicht tatenlos abgewartet werden. — Landesverteidigungsminister Georgi betonte die dringende Notwendigkeit der Wehrreform zur Ausgestaltung der Wehrmacht. Die Völker Oesterreich-Ungarns wollten keinen Krieg, dürften aber einen aufgezwungenen Konflikt nicht zu scheuen brauchen und im Verein mit den treuen Verbündeten den gewünschten Frieden sichern und erhalten können. Die Vorlage sei finanziell durchführbar, die neue Militärstrafprozeßordnung entspreche den modernen Prinzipien; er bitte um rascheste Erledigung der Vorlagen.

Der russische Botschafter in Konstantinopel. Die Ernennung des jetzigen russischen Gesandten in Bukarest, Giers, zum Botschafter in Konstantinopel, steht nahe bevor. Regierungskreise wollen wissen, der Minister Sasonow reflektiere auf den Botschafterposten in Rom, da das Petersburger Klima seiner Gesundheit höchst nachträglich sei.

Lokales.

Halle, 15. März.

Der Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 18 März 1912, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Erweiterung des Straßenbahnnetzes.
2. Ausbau des Gaswerks I.
3. Verstärkung der Etatsstelle VI A II 8 — Reisekosten.
4. Landverkauf Steinweg 12.
5. Fluchtlinienänderung Ecke Reilstraße und Angerweg.
6. Höhenlage für die Talstraße zwischen Heideweg und Birkenallee.
7. Nachbewilligung für Erneuerung der Heizanlage im Hospital.
8. Neubau eines Sparkassengebäudes.
9. Verwendung der Warenhaussteuer aus 1911.
10. Ehrenpreis für den Kynologischen Verein „Cäsar".
11. Entlastung der Rechnung der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen für 1908.
12. Desgl. des Elektrizitätswerkes 1909.
13. „ über verschiedene Stiftungen 1910.
14. „ über Stiftungen für Armen- und Wohltätigkeit 1910.
15. „ der Theodor Schmidt-Stiftung 1910.
16. „ der Wasserwerke 1910.
17. „ der Gaswerke 1910.
18. „ des Schlacht- und Viehhofs 1910.
19. „ über das Beamtenwohnhaus des Elektrizitätswerkes.
20. „ der v. Ritterschen Stiftung 1911.

Geschlossene Sitzung.

21. Festsetzung des Gehalts für den neugewählten Stadtbaurat.
22. Pensionierung eines Beamten.
23. Anstellung eines Beamten.

24./25. Anstellung von 2 Lehrern für die kaufmännische Fortbildungschule.
26./27. Annahme von Kapitalien für Begräbnispflege.
28. Beschreitung des ordentlichen Rechtsweges in einer Pensionssache.
29./30. Wahl von Armenpflegern.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Schmidt-Rimpler.

Straßenbahn nach Büschdorf-Schönnewitz.

In dem dunklen Wirrwarr der verschiedenen Straßenbahnpläne, von denen in den letzten Monaten wiederholt die Rede war, beginnt es jetzt lichter zu werden. Der Etatsausschuß nahm gestern **eine Magistratsvorlage betr. Erweiterung der Straßenbahn nach Büschdorf-Schönnewitz im Prinzip und einstimmig an.** Mit dem Saalkreise bzw. dem Herrn Landrat und dem Kreisausschuß sind über ein solches Projekt schon seit längerem bereits von anderer Seite Verhandlungen gepflogen worden, und zwar im Anschluß an das bekannte Projekt einer elektrischen Straßenbahnverbindung zwischen Halle und Leipzig; auch hat sich der Saalkreis bereit erklärt, ein derartiges Projekt finanziell zu unterstützen. **Die Stadt Halle hat jedoch ein Interesse daran, eine solche Straßenbahnlinie im Anschluß an ihr eigenes Straßenbahnnetz auszubauen.** Sie hat daher ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet, das eine Linienführung in Verlängerung der Linien ab Markt und Leipzigerstraße durch die Delitzscherstraße vorläufig bis Schönnewitz vorsieht; an die Weiterführung bis Reideburg würde man erst später herantreten. Die Kosten des Projekts würden sich für den Unterbau auf 158 000 M., für den Oberbau auf **40 000 M. und für das rollende Material auf 120 000 M., zusammen also auf 318 000 M.,** stellen. Dazu kommen noch weitere Kosten für Straßenpflasterung, bzw. Verbreiterung und Anlage von Bordsteigen. Im Etatsausschuß fand das Projekt eine sehr sympathische Aufnahme, weil man sich sagte, daß damit dem Osten der Stadt mit seinen vielen Fabrikanlagen sowie der hiesigen und der in den östlichen Vororten wohnenden Arbeiterbevölkerung sehr gedient werde. Auch würde dann das dortige Baugelände eine bessere und zweckentsprechendere Verwendung finden können, zum Teil auch in Form neuer Ansiedelungen. Zwar könne eine Rentabilität nicht ohne weiteres von vornherein verbürgt werden, sie werde aber mit der Zeit zweifellos kommen. Die Angelegenheit wird voraussichtlich schon am Montag die Stadtverordnetenversammlung beschäftigen; nach dem von dieser zu erwartenden zustimmendem Beschluß könnte dann der Magistrat in neue weitere Verhandlungen mit dem Kreis eintreten.

Der Handelsminister und die Kaliwasserfrage.

Bei den Meinungsverschiedenheiten, die über die Schädlichkeit der Abwässer der Kaliindustrie obwalten, muß es für die Oeffentlichkeit von großem Interesse sein, die Stellungnahme des preußischen Handelsministers Dr. Sydow in wörtlicher Wiedergabe seiner Rede vom 27. Februar kennen zu lernen. Wir drucken diese Rede deshalb im folgenden wörtlich ab: Die Frage der Ableitung der Kalilaugen beschäftigt das mir unterstellte Ministerium seit einiger Zeit sehr lebhaft. Hier handelt es sich in der Tat um einen sehr erheblichen Schaden, der durch die Verhärtung der Flüsse infolge der übermäßigen Einleitung dieser Endlaugen sowohl die Landwirtschaft als auch die Industrie und die Trinkwasserversorgung der Städte trifft. Es hat sich bereits in der Provinz Sachsen eine sehr lebhafte Bewegung gegen den Fortbestand des bisherigen Zustandes geltend gemacht, und ich kann nur erklären, daß ich diesen Bestrebungen meine volle Sympathie entgegenbringe. Allerdings ist die Frage, wie dem für die Zukunft abzuhelfen sei, nicht mit zwei Worten zu beantworten. Ich weiß, daß die private Kaliindustrie, die ja ein Hauptinteresse an der Erlangung möglichst weitgehender Möglichkeiten für die Ableitung der Endlaugen hat, sich mit der Idee trägt, einen Kanal zu bauen, der die Ableitung nicht bloß bis an die Küste der Nordsee, sondern noch eine Reihe von Kilometern ins Meer hinein bewerkstelligen soll. Nach überschläglicher Schätzung soll die Sache 100 bis 125 Millionen Mark kosten. So opferwillig die Industrie auch sonst sein mag, so zweifle ich doch, ob man genügend viel Leute unter diesen einen Hut bringen wird. Außerdem hat natürlich eine so weite Ableitung auch technisch gewisse Bedenken. Die andere Möglichkeit ist das Verdampfen der Endlaugen. Bis jetzt wird im allgemeinen von den Interessenten behauptet, das sei entweder praktisch nicht möglich oder unwirtschaftlich. Nach den Informationen, die ich mir verschafft habe, wird es voraussichtlich möglich sein, ein geeignetes und wirtschaftlich erträgliches Verfahren zu finden, sobald nur die Notwendigkeit dazu vorliegt. Die Notwendigkeit wird sich aber bald ergeben; denn es ist ganz unmöglich, den vielen neuen Chlor-

„Der König von Samarkand."

Erste Aufführung im Stadttheater.

Ein musikalisches Märchen in zwei Aufzügen. Text (bearbeitet nach Grillparzer) und Musik von Franz Mikorey.

Wenn jemand in jahrelanger Arbeit einen solchen Stoff geformt hat, so ist es ihm zu gönnen, wenn das Werk in klingendes Leben übersetzt wird und sich in vorteilhaftester Inszenierung präsentiert. Unsere Theaterdirektion unternahm es, dem Komponisten in dankenswerter Weise diesen Dienst zu erweisen und es ist nach dem gestrigen Erfolge anzunehmen, daß andere Bühnen bald nachfolgen werden. Der Beweis für die Lebensfähigkeit der Schöpfung wurde gestern von neuem erbracht. Von welcher Dauer diese Lebenskraft ist, wird die Zeit lehren. Jedenfalls hat man das Gefühl, daß ein energischer Wille zum Dasein aus ihr spricht. Dieser gibt sich schon durch den musikalischen Stil zu erkennen. Man ist erstaunt, dies musikalische Märchen in der Hauptsache mit Ausdrucksmitteln interpretiert zu sehen, die meist schwersten Kalibers sind und den Eindruck erwecken, als ob es sich um weltbewegende Dinge handele. Soweit man nach einem einmaligen Hören urteilen darf, hat sich der Komponist fast zu sehr an diesem Stoffe erhitzt. Er bediente sich dabei einer Tonsprache, die im Gesamteindrucke namentlich im großen 1. Bilde sehr an Wagner erinnert, aber in stilistischer Beziehung in vollständiger Selbständigkeit dasteht. Ich halte es für unzulässig, wenn man so gerne wegen einzelner melodischer Züge bei den Komponisten starke Anlehnung an Wagner moniert. Wer mehr als Wagner kennt, der weiß, daß solche Wendungen schon von anderen Tondichtern früher oder gleichzeitig benutzt wurden. Sie lagen sozusagen in der Luft, entsprachen dem jeweiligen Ausdrucksbedürfnis der Musikseele. Wer die Zeitgenossen noch früherer großer Musikdramatiker studiert, findet dort ähnliche Verhältnisse. Jeder redete zunächst die Sprache seiner Zeit und gelangte nach und nach und auch nur bei einer beschränkten Anzahl Werke zu einem persönlichen Stil. Wenn unsere zeitgenössischen Tondichter ihr Ideal wirklich innerlich verarbeitet haben, so sind sie deshalb nicht zu tadeln. Mikorey hat nun besonders diejenigen Züge Wagnerscher Kunst in sich verarbeitet, aus denen des Meisters Wille spricht, weniger diejenigen, welche auf Intellekt und Gemüt gehen. Seine Kunst hat drum nicht einen so zwingenden Gedankenbau und auch nicht einen so unmittelbar zum Herzen gehenden Inhalt. Ich für mein Teil kann mich für große Strecken des 1. Aktes leider nicht hineinfühlen. Mein Gefühl faßt es nicht, warum Bauern des Kaukasus, so freiheitlich und kriegerisch gesinnt sie sonst auch sein mögen, nach Art Wagnerscher Götter und Helden sich ausdrücken, speziell warum die Mirza in ihrem musikalischen Ausdrucke nicht schlichter und natürlicher gezeichnet wurde. Es wären dadurch auch bedeutend größere Gegensätze statt gehäufte Gipfelungen in das Werk gekommen und gerade die Musik liebt diese Gegensätze. Das Gefühl von Längen und Anwendung zu starker Ausdrucksmittel würde dann speziell für 1. und 4. Bild nicht aufkommen. Im 1. Bilde wirkt besonders der zu lange Bericht des Zanga im Angesichte eines zu sehr zur Untätigkeit verdammten Chores (wenigstens war die gestrige Darstellung derartig) ziemlich ermüdend, zumal Zanga mehr nach rückwärts und in die Kulissen singt und der fern sitzende Zuschauer nur einige Brocken versteht.

Als kleines Beispiel für die Anwendung zu gehäufter Mittel sei der Eingangschor hinter der Szene erwähnt. Schnitter, also vielleicht die einfachst empfindenden Menschen des ganzen Werkes, sollen hier in einem wiederholt in 9 Stimmen zerfallenden Chorsatze singen. Trotz der ganz vorzüglichen Verstärkung, die unser Chor erhalten hatte, war die Wirkung gleichwohl keine entsprechende. Vom 2. Bilde ab findet der Tondichter immer mehr eine der Situation zwingender angepaßte Tonsprache und die Handlung wird flüssig und fesselnd. Zugleich entfaltet sich eine szenische Pracht, die allerdings märchenhaft schön ist und tiefen Eindruck hinterläßt. Im 2. Bilde wirkte nur der Zwischenfall mit dem Speere etwas die Illusion raubend. Da die Königstochter nicht (wie vorgeschrieben) mit auf den Wagen steigen kann, so muß das Gefolge ihr wenigstens den Vortritt lassen. Den einheitlichsten und vollkommensten Eindruck erhielt man von dem 3. Bilde. Hier ist auch die Musik immer zwingender mit der Situation verwachsen. Mikoreys Talent zur Erzeugung großer Bühnenwirkungen trat hier ganz überraschend zutage. In dem blendenden äußeren Rahmen wirkte die dramatisch prachtvoll gesteigerte Handlung in hochspannender Weise. Dies Bild (die erste Hälfte des 2. Aktes) entschied im Grunde genommen den Erfolg. Das letzte Bild knüpft wieder an das erste an. Obgleich der Handlung nach nur wenige Stunden zwischen dem 1. und 4. Bilde liegen, hat sich doch der Kompositionsstil auffällig geändert, was mit der Dauer der Komposition zusammenhängen mag. Jedenfalls stellt sich der Komponist im Verlaufe des Werkes immer mehr auf eigene Füße. Nur wenigen dürfte als erstes dramatisches Werk ein solcher Wurf glücken. Wer weiß, wie viel an Zeit, Geld und Lebenskraft eines Komponisten in einem solchen Werke steckt, der wird Mikorey neidlos den Erfolg gönnen und dem Werke weitere Verbreitung wünschen, damit seinem Schöpfer der Mut zu neuen Taten dadurch gestärkt werde.

Seitens der Direktion und aller Mitwirkenden war enormer Fleiß auf das Studium und die Inszenierung verwendet worden. Die Ausstattung mag viel Geld gekostet haben, ist aber auch dementsprechend ausgefallen. Möchten zahlreiche Aufführungen bei vollbesetztem Hause der Lohn dafür sein! Herr Kapellmeister Mörike muß, soweit sich dies schon aus dem Klavierauszuge ersehen läßt, ganz besonders arbeitsreiche Wochen hinter sich haben. Entsprechend groß muß auch der Müheaufwand der Spielleitung (Herr Raven) gewesen sein. Im Publikum und von der Kritik wird dies freudig anerkannt werden. Summarisch möchten wir auch den Darstellern (Massud: Herr von Horst; Mirza: Frau Bruger-Drews; Rustan: Herr Nietan; Zanga: Herr Rudolph; der König: Herr Schwarz; Karkhan: Herr Lähnemann; Gulnare: Frl. Preißmann; der Mann vom Felsen: Herr Raven) unsere Anerkennung aussprechen. Speziell war Herr Lähnemann glänzend disponiert und auch der Gast, Herr Nietan, konnte sehr interessieren. Chor und Orchester hielten sich wacker. Komponist und Mitwirkende wurden lebhaft gefeiert.

O. Oompes de la Porte.

Kleines Feuilleton.

* **Vortragsabend der Literarischen Gesellschaft.** Für den letzten der diesjährigen Vortragsabende, Montag, den 18. März, ist der namhafte und in weiten Kreisen sehr bekannte Musikgelehrte Geh. Regierungsrat Dr. Max Friedlaender-Berlin gewonnen worden. Herr Professor Friedlaender ist schon wiederholt mit großem Erfolg als Vortragender in der Literarischen Gesellschaft erschienen, seine Vorträge „Das deutsche Volkslied" und „Goethes Gedichte in der Musik" waren ungemein genußreiche und sind noch in lebhafter Erinnerung. Geheimrat Friedlaender wird über das Thema: „Deutsche Hausmusik" mit vokalen und instrumentalen Erläuterungen sprechen. Die Vorträge finden im Saale der „Loge zu den 3 Degen" statt und beginnen pünktlich 8¼ Uhr. Zutritt haben nur die Mitglieder der Gesellschaft.

* **Geh. Medizinalrat Professor Dr. Dönitz †.** Geh. Medizinalrat Professor Dr. Wilhelm Dönitz, ein bekannter Bakteriologe, ist im Alter von 71 Jahren in der Berliner Universitätsklinik gestorben. Der Verstorbene, der geborener Berliner war, bekleidete lange Zeit die Stelle eines Abteilungsvorstehers im Institut für Infektionskrankheiten.

* **Ferdinand Bonn im Kientopp.** Wie uns unser Berliner R. W.-Mitarbeiter meldet, hat Ferdinand Bonn unter günstigsten Bedingungen einen Vertrag mit der Nordischen Filmkompanie in Kopenhagen abgeschlossen, der ihn für mehrere Monate als Filmautor, -Regisseur und -Darsteller verpflichtet. Er wird also Gelegenheit haben, wenigstens einige seiner mannigfaltigen Fähigkeiten auf dem neuen Schaffensgebiet zu erproben.

* **Eine Luftwarte in Rostock.** Nach einer Meldung aus Rostock haben die dortigen Stadtverordneten einstimmig eine Ratsvorlage angenommen, nach der ein Observatorium und ein Laboratorium zur Erforschung der höheren Luftschichten gegründet werden soll. Das Terrain hierzu wird seitens der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt und außerdem hat sie sich bereit erklärt, einen Beitrag von 1000 Mark zu zahlen, sowie eine elektrische Leitung nach der Luftwarte legen zu lassen.

* **Antropologen- und Archäologen-Kongreß.** Der 14. internationale Kongreß für prähistorische Antropologie und Archäologie, der 1910 in Dublin nicht zustande kam, soll nunmehr im September 1912 in Genf stattfinden.

* **Die Balneologen über die Radiumwirkung.** Unser medizinischer Mitarbeiter schreibt uns: Auf dem in Berlin tagenden Balneologen-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0002
DFG

Just Wolfram-Lampen
sind gut und haltbar
3 höchste Auszeichnungen 1911!
In allen besseren Installationsgeschäften, bezw. bei Elektrizitätswerken erhältlich.
Wolfram-Lampen-Aktien-: gesellschaft Augsburg. :

kalimfabriken, die Endlaugekonzession haben wollen, diese Konzessionen zu geben, ohne weitgehende neue Mißstände in dem von mir vorhin näher angedeuteten Sinne hervorzurufen. Also diese Konzessionsgesuche werden wahrscheinlich schon in der Bezirksinstanz auf erheblichen Widerstand stoßen.

Nun ist dabei noch eins zu erwägen: Die Frage wird praktisch nicht von Preußen allein gelöst werden können; denn wir bekommen die Flüsse, an deren Oberlauf andere Staaten liegen, die ebenfalls Kalibergbau treiben, zum Teil schon in einem so verhärteten Zustande, daß das, was in anderen Staaten geschieht, schon genügt, um in Preußen Schäden hervorzurufen, auch wenn wir selber nicht durch neue Konzessionen zur Verhärtung beitragen. Außerdem muß man aber auch anerkennen, daß es, wenn Preußen bereit ist, bei sich keine neuen Endlaugekonzessionen an jenen Flüssen zu geben, dann aber die Folge haben sollte, daß die Nachbarstaaten in ähnlicher Weise vorgehen. Diese Frage kann nicht von Preußen allein gelöst werden. Wenn es nicht gelingt, im Wege der Verständigung die Nachbarstaaten zu veranlassen, auch ihrerseits die Endlaugekonzessionen einzuschränken, wie es Preußen zu tun vor hat, so wird eben der Weg der Reichsgesetzgebung beschritten werden müssen.

Dritte Vollversammlung der Handwerkskammer.

II.

In dem Geschäftsbericht des Sekretärs der Handwerkskammer wird u. a. noch folgendes mitgeteilt:

Gegen 40 Handwerker, die trotz den wiederholten Aufforderungen die gesetzlichen Bestimmungen über das Lehrlingswesen, über die Führung des Meistertitels usw. nicht beachteten, wurde Antrag auf Bestrafung gestellt. Gegen einen Handwerker, der wegen unberechtigter Lehrlingshaltung bereits dreimal bestraft worden ist, mußte, da er sich fortgesetzt weigert, die Meisterprüfung abzulegen oder einen Werkführer einzustellen, oder aber den Lehrling zu entlassen, der Antrag gestellt werden, den Lehrling zwangsweise zu entfernen. Weiter ist zu erwähren, daß das Oberlandesgericht Naumburg als Revisionsinstanz dahin entschied, daß ein Baugewerbetreibender, der im Jahre 1895 seine Baumeisterprüfung in Leipzig abgelegt, sich aber erst 1905 selbständig gemacht hat, in Preußen zur Führung des Baumeistertitels nich berechtigt ist.

Von den Zinsen des Unterstützungsfonds, die, wie üblich, am 27. Februar verteilt wurden, erhielten von 57 Handwerkern, bzw. deren Witwen, die sich darum beworben hatten, 3 a 20 Mark, 25 a 15 Mark und 11 a 10 Mark. Im Winterhalbjahr 1911/12 wurden in 26 Orten theoretische Meisterkurse veranstaltet. Hierzu tritt noch ein Kursus für Eisenbetonbau, an dem 22 Kursisten teilnehmen. Der Handelsminister hat sich bereit erklärt, zu den Kosten der Meisterkurse einen Staatszuschuß von 1282 Mark zu gewähren, doch ist der Vorstand nochmals um einen weiteren Zuschuß, da inzwischen 6 weitere Kurse eingerichtet sind, eingekommen. Von einem Kursus für Schwach- und Starkstromanlagen, zu dem die Anmeldungen sehr zahlreich eingingen, mußte infolge eines Ministerialerlasses Abstand genommen werden, weil dem Minister Bedenken gegen derartige kurzfristige Kurse aufgestiegen sind.

Seit der letzten Vollversammlung sind durch zwei Entscheidungen des Herrn Regierungspräsidenten zwei Betriebe — eine Kunsttischlerei und eine Glasschleiferei und Malerei — für Handwerksbetriebe erklärt worden. Weiter macht der Geschäftsbericht Mitteilung von drei für das Handwerk jüngst erlassenen sehr wichtigen Ministerialerlassen. 1. wonach sich der Minister für Handel und Gewerbe gegen die Bildung von Zwangsinnungen mit ausgedehntem Innungsbezirk — etwa auf einen Regierungsbezirk — ausspricht. In dem zweiten Erlaß wird zugegeben, daß es bis jetzt noch nicht in ausreichendem Maße gelungen ist, die ungeeigneten und unzuverlässigen Elemente aus dem Stande der Bauunternehmer und Bauleiter zu entfernen. Die Polizeiverwaltungen sind dieserhalb erneut auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 7. Januar 1907 aufmerksam gemacht worden. Der Kammervorstand bittet, die Namen aller unzuverlässigen Bauunternehmer regelmäßig mitzuteilen, damit in Zukunft Schädigungen von Bauhandwerkern im Kammerbereich nicht mehr vorkommen. Endlich sind nach einem Erlasse der Minister für Handel und Gewerbe und der Finanzen die von den gewerblichen Fortbildungsschulen ausgestellten Prüfungszeugnisse stempelpflichtig. Infolgedessen hat auf Ansuchen der Kammer der Vorsitzende der Handwerkskammer Berlin, Herr Rahardt, in dem preußischen Abgeordnetenhause eine Erklärung des Herrn Ministers darüber herbeigeführt, ob diese Zeugnisse der Stempelpflicht unterliegen oder nicht, und zwar hat der Herr Minister eine Untersuchung zugesagt.

Staatskommissar Regierungsrat Dr. Voigt teilt mit, daß die Königl. Regierung zu Merseburg über das Ausverkaufswesen deshalb noch keine besondere Verordnung erlassen habe, weil die Verhältnisse im Regierungs- bzw. Kammerbezirk so verschiedene seien, daß sich eine derartige Verordnung noch nicht in feste Formen habe kleiden lassen. Was die Stempelpflicht der Zeugnisse der gewerblichen Fortbildungsschüler betreffe, so habe der Minister bereits Erhebung anstellen lassen. Wie der Staatskommissar mitteilt, ist auch der Minister der Ansicht, daß diese Zeugnisse nicht als stempelpflichtig zu erklären seien.

Die Gesuche der Bäckerinnung zu Dürrenberg und der Schmiedeinnung zu Naumburg um Verleihung des Gesellen-

Der gegenwärtig erscheinende, seiner vielseitigen und spannenden Handlung wegen von allen Lesern mit größtem Interesse verfolgte Roman „Die Macht der Liebe" geht in der heutigen Nummer zu Ende. Wir beginnen dann mit dem Abdruck eines in seiner Art höchst fesselnden Romans, der auch den Lesern des General-Anzeigers durch Veröffentlichung ihrer Werke: „Liselotts Heirat" vom Jahre 1906, „Das Recht auf Glück" (1907) und „Die wilde Ursula" (1908) bestens bekannten Schriftstellerin Frau Hedwig Courths-Mahler, betitelt:

„Ich will!"

Renate ist die schöne Tochter des Kommerzienrats Hochstetten. Dieser gelangte durch eisernen Fleiß zu Vermögen und Ansehen. Mit dem sogenannten gesellschaftlichen Schliff gerät er oft in Widerspruch und wird von den Vertretern der feudalen Kreise, die mit ihm in geschäftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen stehen, offen und versteckt über die Achsel angesehen. Renate hat schon vielen hochadeligen Bewerbern, die um ihre Gunst wetteiferten, Körbe erteilt, da nach ihrer Meinung weniger die Liebe zu ihr, als die Millionen ihres Vaters der Anreiz zu ihrem Besitz waren.

„Wenn ich einen lieben könnte, der müßte von Stahl sein!"

ist ihr Grundsatz. Eine Ausnahme macht Heinz von Letzingen, der vorurteilslos genug ist, die Verdienste des Kommerzienrats neidlos anzuerkennen. Er verliebt sich in Renate, die trotz allen Widerstrebens seine Verlobte wird. Renate nimmt sich vor, alle Bitternisse und Demütigungen, die ihrem Vater durch die Standesgenossen ihres Verlobten widerfuhren, an diesem einen zu rächen. Der Verfasser versteht es meisterhaft, den Haß Renates, gleichzeitig aber auch die ersten Anzeichen keimender Liebe zu ihrem Verlobten zu schildern. Das stärkere „Ich will!" Heinz von Letzingens siegt!

!! Beginn des Romans Montag, den 18. März !!

prüfungsrechtes werden sodann debattelos genehmigt. Weiter beschließt die Kammer, die Vorschriften des Lehrlingswesens auch auf weibliche Gewerbetreibende, Gehilfinnen und Lehrlinge sinngemäß anzuwenden. Demnach sollen die Mindestlehrzeiten für Damenschneiderinnen künftig 3 Jahre, für Putzmacherinnen und Friseurinnen 2 Jahre betragen. Für Friseurinnen soll die Gesellenprüfungsordnung für Friseure in entsprechender Weise erweitert werden, ebenso auch die Meisterprüfungsordnung. Für Putzmacherinnen beschließt die Kammer die Aufstellung einer neuen Prüfungsordnung. Darnach wird für die Arbeiten des Gesellenstückes gefordert: 1. Hutformen aus Draht fertigen (Fasson machen); 2. Bortenhüte nach Angabe aus Strohborten oder aus Stoff nähen; 3. einen einfachen Hut geschmackvoll zusammenzustellen. Die theoretische Gesellenprüfung hat sich auf folgende Fachkenntnisse zu erstrecken: 1. Kenntnisse der einzelnen Zuarbeiten zur Fertigstellung von Hüten aus Tüll, Chiffon, Krepp- und Seidenstoffen; 2. Kenntnis des Unterschiedes zwischen seidenen und halbseidenen Bändern, zwischen Seidensamt und Baumwollsamt; 3. Kenntnis über Beschaffenheit, Herkunft und Bezeichnung der in der Putzmacherei gebräuchlichen Stoffe, Blumen, Federn usw.

Trotzdem Kammermitglied Platen das Bedenken äußert, daß bei dieser Ordnung auf dem flachen Land sich niemand bereit finden werde, noch die Putzmacherei zu erlernen, erteilt die Vollversammlung doch auch diesem Satzungsentwurf ihre Zustimmung in der Erwartung, daß man sich nur in der ersten Uebergangszeit an diese strengen Bestimmungen stoßen werde.

Die praktische Meisterprüfung für Putzmacherei besteht in der Anfertigung eines Meisterstückes (eines eleganten Damenhutes), in der Kostenberechnung und in der Ausführung einer Arbeitsprobe, die sich auf Formen, Stecken von Schleifen und Bändern, Kräuseln usw. erstreckt. Die theoretische Prüfung soll sich erstrecken auf folgende Gegenstände: Wie werden Modellhüte kopiert? Kenntnis der Beschaffenheit und Herkunft der in der Putzmacherei gebräuchlichen Stoffe, Federn, Blumen usw., Kenntnis über Materialverbrauch zu einem vorgelegten Modellhute.

Beide Prüfungsordnungen werden einstimmig angenommen.

Der vom Handwerkskammersekretär Voigt vorgelegte Haushalsplan für das Jahr 1912 und 1913 schließt in Ausgabe und Einnahme mit 59 000 Mark gegen 50 250 Mark im Jahre 1911. An Aufwendungen für Gehälter, Vollversammlungen, Ausschußsitzungen usw. sieht der Haushaltsplan 17 500 Mark gegen 15 900 Mark im Jahre 1911 vor. Für die Meisterprüfungen werden 12 000 Mark gegen 8500 Mark im Jahre 1911 gefordert. Von den Einnahmen werden u. a. 33 000 Mark durch Umlagen aufgebracht (gegen 30 000 Mark im Vorjahre), 10 000 Mark bringen die Meisterprüfungen.

Bei der Bewilligung des Zuschusses zum Verbandsorgan wird unter dem Widerspruch der Mehrzahl der Kammermitglieder von verschiedenen Rednern gefordert, daß in dem Organe nicht einseitige agrar-konservative Politik getrieben werde. Wenn man die liberale Richtung nicht zu Worte kommen lassen wolle, solle das Blatt wenigstens neutral gehalten sein. Der Vorsitzende sagt die Berücksichtigung der berechtigten Wünsche zu; es solle weder Politik nach rechts, noch nach links, sondern reine Mittelstandspolitik getrieben werden.

* **Der Etatsausschuß** stimmte gestern der Magistratsvorlage über die Erweiterung der Straßenbahn nach Büschdorf-Schönnewitz zu (s. besonderen Artikel) und setzte dann das Gehalt für den am Montag neugewählten Stadtbaurat Jost auf 9000 Mk. fest, indem die seit dem 1. Februar 1904 datierenden Dienstjahre dem Gewählten mit in Anrechnung gebracht werden sollen. Der Verwendung der Warenhaussteuer zur Entlastung der beiden unteren Klassen der Gewerbesteuer stimmte der Ausschuß zu; von den betr. 14 467,57 M. verbleiben dann 944 Mk. für nächstes Jahr übrig. Das Gesuch des Fußballklubs „Britannia" um Unterstützung soll dem Magistrat zur Erwägung anheimgegeben werden, damit dieser event. aus den ihm zur Verfügung stehenden 3000 Mk. für Jugendpflege entsprechende Mittel gewährt.

* **Stadttheater.** Nach dem großen Erfolg, den der Königl. Hofopernsänger Walter Kirchhoff vom Königl. Opernhaus in Berlin bei seinem ersten Gastspiel als Lohengrin hatte, ist das Interesse für sein Abschiedsgastspiel, gelegentlich dessen der Künstler den Walther Stolzing in den „Meistersingern" singt, ein außerordentlich großes. Die nicht verausgabten Karten zur Volksvorstellung am Sonntag nachmitttg werden nunmehr an jedermann abgegeben. Die Märchenoper „Der König von Samarkand" wird am Sonntag abend zum ersten Male wiederholt. (Gastspiel des Kerzogl. Hofopernsängers Hans Nietan vom Dessauer Hoftheater als Rustan.) Montag, den 18., und Donnerstag, den 21. März, wird die erfolgreiche Vaudeville-Operette „Parkettsitz Nr. 10" wiederholt. Am Dienstag eröffnet Herr Scholling, der verdienstvolle Oberregisseur des Schauspiels, den Reigen der Benefize, und zwar studiert er aus diesem Anlaß Shakespeares „Wintermärchen" mit der Musik von Flotow neu ein. Um dem Abend eine besondere Attraktion zu verleihen, hat Herr Scholling seinen Kollegen Berend vom Hoftheater in Kassel, der seit Jahren nicht mehr in Halle aufgetreten ist, sich als Gast verschrieben. Fritze Berend ist noch unvergessen von seiner Tätigkeit hier. Für Mittwoch nachmittag 3 Uhr ist eine Schülervorstellung der „Nibelungen" (Kriemhilds Rache) angesetzt, und zwar bei ganz kleinen Preisen. Mittwoch abend zum dritten Male „Der König von Samarkand". Freitag „Ein Wintermärchen". Sonnabend Gastspiel Kammersänger Wilhelm Herold „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo". Die nächste Aufführung des Lustspielschlagers „Die fünf Frankfurter" kann erst am Montag, den 25. März, stattfinden. In Vorbereitung für Freitag, den 29. März, in der Inszenierung des Münchner Künstlertheaters und unter Oberleitung von Professor Max Reinhardt vom Deutschen Theater in Berlin „Die schöne Helena" von Offenbach, und zwar mit der gesamten Original-Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und Requisiten.

* **Neues Theater.** Ibsens interessantes Schauspiel „Klein-Eyolf" wird am Sonnabend, als Familienabend bei kleinen Preisen, wiederholt. Sonntag nachmittag 4 Uhr gelangt Sudermanns „Johannisfeuer" (kleine Preise) zur Aufführung. Der Charakter-Komiker, Herr Max Kronert, hat am Dienstag sein Benefiz! für diesen Abend wird Richard Skowronnecks Lustspiel „Der Tugendhof" vorbereitet.

* **Ueber Feuerbestattung** unter Vorführung und Erklärung des Modells eines Krematoriums hielt gestern abend in den Thaliafestsälen Herr Direktor Pauly-Berlin einen öffentlichen Vortrag, der sehr zahlreich besucht war. Zunächst wies der Vorsitzende des Vereins für Feuerbestattung, wissenschaftlicher Lehrer Waldstein, auf die Tatsache hin, daß auch Halle in allernächster Zeit sein Krematorium an der Dessauerstraße haben werde. Die Bestrebungen des Vereins, der neuerdings auf etwas über tausend Mitglieder angewachsen ist, sollen jetzt in der Hauptsache darauf gerichtet sein, die für die Feuerbestattung noch geltenden erschwerenden Ausnahmebestimmungen zu beseitigen und die Gleichstellung mit der Erdbestattung herbeizuführen. Herr Direktor Pauly-Berlin ergriff hierauf das Wort zu seinem Vortrag, in dem er vorerst einen Ueberblick über die ganze Geschichte der Feuerbestattung gab. Welche von den beiden Bestattungsarten die älteste ist, läßt sich nicht genau feststellen, zumeist waren sie jedoch nebeneinander in Gebrauch. Einer der bekanntesten eifrigen Anhänger der Feuerbestattung war König Friedrich der Große, der selbst in einem Reskript verfügte, verbrannt zu werden. Besonders war es Jakob Grimm, der 1849 die Frage der Feuerbestattung wieder in den Vordergrund brachte, und schon damals erkannten große Aerzte die in Verbindung mit den Friedhofsanlagen bestehende Bazillengefahr. Im Jahre 1876 wurde in Mailand das erste Krematorium zur Einäscherung menschlicher Leichen eröffnet, während früher bekanntlich die Verbrennung der Leichen auf dem Scheiterhaufen vorgenommen wurde. Zwei Jahre später wurde das erste deutsche Krematorium in Gotha in Betrieb genommen. Zurzeit haben wir 29 Krematorien in Deutschland. In Gotha wurden im vergangenen Jahre mehr als die Hälfte der dort verstorbenen Erwachsenen durch Feuer bestattet. Redner geht dann ausführlich auf die bekannten Gründe juristischer und religiöser Natur ein, die von den Gegnern der Feuerbestattung ins Feld geführt werden, jedoch sämtlich nicht stichhaltig seien. Vom ästhetischen Standpunkt aus verglich Referent die beiden Bestattungsarten, zeigte einige photographische Aufnahmen ausgegrabener Leichen, die einen abschreckenden Anblick bieten, und im Gegensatz dazu zwei Urnen mit der Asche Verstorbener, die aus steinharten, unverwüstlichen Körnern und Körnchen besteht. Die begrabenen Leichen werden bekanntlich, wenn nach 20 Jahren das Grab nicht erneuert wird, in einer gemeinsamen Grube verscharrt, um dann der vollständigen Auflösung entgegenzugehen, während die Urnen ein ewiges, pietätvolles Andenken bleiben können. Unter den vielen anderen Vorteilen der Feuerbestattung ist besonders hervorzuheben, daß, wenn einmal überall Krematorien vorhanden sein werden, die Asche selbst über See mit nur wenig Kosten zur gemeinsamen Ruhestätte verschickt werden kann, während andererseits der Leichentransport sehr umständlich ist. An Hand eines Modells (Durchschnitt durch alle wesentlichen Teile eines Krematoriums) zeigte Redner weiter, daß der Sarg mit der zu verbrennenden Leiche mit einem offenen Feuer überhaupt nicht in Berührung kommt, sondern durch bis auf 1000 Grad Celsius erhitzte Luft in kaum 2—3 Minuten verbrennt. Die verbleibende Asche, die fast ganz aus phosphorsaurem Kalk besteht, ist von steinartiger Festigkeit. Starker Beifall folgte den klaren Ausführungen des Referenten. Der Vorsitzende gab dann noch bekannt, daß im Frühjahr wieder eine Exkursion nach Leipzig unternommen wird, das dortige Krematorium zu besichtigen und gleichzeitig einer Einäscherung beizuwohnen.

* **Die Männer-Liedertafel** trat gestern abend wieder mit einem Konzert hervor. Zur Mitwirkung waren die Konzertsängerin Frl. Gertrud Freygang, der Konzertsänger Herr Oskar Toron, sowie die gesamte Kapelle der 36er gewonnen. Nach der Ouvertüre „Nachklänge von Ossian" von N. W. Gade, die von der Kapelle unter ihrem Leiter, Obermusikmeister Fister, ausgezeichnet wiedergegeben wurde, sang Frl. Freygang drei Lieder: „Immer leiser wird mein Schlummer", „Vergebliches Ständchen", beide von Brahms, und „Mädchens Trost" von Lassen, von denen ganz besonders das zweite gefiel. Die Stimme der Dame ist zwar nicht sehr groß, aber recht lieblich, wohlklingend und gut geschult; es blieb deshalb auch der Erfolg nicht aus. Herr Toron, dessen schöner Bariton in Halleschen Konzerten schont oft erklungen, bot diesmal das Lied „Der Wagen rollt" von F. Fürst und fand damit reiche Anerkennung. Weiter folgten zwei Männerchöre a capella: „So ist mein Lied" von O. Rudolph und „Der Schmied" von Goepfart. Der etwa 70 Mann starke Chor, dessen Tenören ein heller, metallischer Klang eigen ist, verfügt vor allem über ganz prächtige Bässe. Unter den Sängern, die auf den kleinsten Wink ihres Leiters, des Konzertmeisters Max Knoch, sofort reagieren, herrscht vorbildliche Disziplin. Der Zusammenklang der einzelnen Stimmen war vortrefflich, nirgends war ein Vordrängen einzelner Stimmen zu bemerken. Die Tongebung bewahrte stets ihre Schönheit. Ließ dies schon der Vortrag der beiden genannten Lieder erkennen, so trat dies noch mehr hervor bei der prächtigen Wiedergabe des Max Bruchschen Chorwerks „Frithjof" für Männerchor, Soli und Orchester, das den zweiten Teil des Konzertes ausfüllte. Das Werk enthält Partien von großer Schönheit bei Vermeidung alles aufdringlichen Pathos. Die Wirkung war ein Erfolg auf der ganzen Linie. Die Chöre waren sorgfältig einstudiert und die Sänger bewältigten ihre Aufgabe mit Ruhe und Sicherheit. Die Solisten, Frl. Freygang und Herr Toron, waren auf der gleichen Höhe, ebenso wurden Quartett und Orchester ihrer Aufgabe voll gerecht. So fand denn auch das Werk stürmischen Beifall. An das Konzert schloß sich noch ein Ball.

Kongreß gab es gestern, am letzten Sitzungstage, eine angeregte Diskussion über die Heilwirkungen des Radiums und seine Anwendung. Bekanntlich sind bald nach der Entdeckung des seltsamen und kostbaren Elementes in sehr vielen Quellen, die zu Heilzwecken benutzt wurden, Radium und seine Emanation gefunden worden. Man glaubte damals, in dem Radium das wirksame Prinzip „den Brunnengeist" entdeckt zu haben, der die Heilkraft von Bädern und Brunnen ausmacht. Dies aber scheint, wenigstens nach der Ansicht einiger Radiologen und Badeärzte — nicht der Fall zu sein, da sehr häufig die Radiumemanation zu gering ist, um ihr Heilwirkungen zuschreiben zu dürfen, auf der anderen Seite aber sehr heilkräftige Thermen überhaupt keine Spur von Radioaktivität aufweisen. — Auch über die Applikationsmethode des Radiums wurde viel diskutiert. Es stehen sich hier zwei Lager gegenüber, von denen das eine die Trinkkur, das andere aber die Inhalationskur in sog. Emanatorien, die transportabel und deshalb sehr bequem benutzbar sind, bevorzugt. Welche Ansicht die richtige ist, läßt sich zurzeit nicht sagen, da es noch keine einwandfreie Methodik in der Bestimmung der Menge des vom menschlichen Organismus aufgenommenen Radiums gibt. Allgemein anerkannt wurde die günstige Wirkung des Radiums und seiner Zerfallsprodukte auf die Gicht und den Rheumatismus, wenngleich auch hier sich nicht alle Hoffnungen zu erfüllen scheinen. In der Chirurgie hat es, wie Professor Sticker-Berlin mitteilte, eine große Bedeutung bei der Behandlung nicht mehr operabler bösartiger Geschwülste erlangt. Nun können flache Hautkrebse durch Radiumbestrahlung ohne Operation gänzlich beseitigt werden. Den nächsten Jahren bleibt es vorbehalten, weitere Klärungen dieser für die Therapie so wichtigen Probleme herbeizuführen.

* **Beseitigung der Gefahren der Narkose.** Nach einer Meldung aus Newyork hat Professor Gwathmay vom Newyorker Krankenhaus für Haut- und Krebsleiden eine neue Methode für die Chloroform- und Aethernarkose erfunden, die Todesgefahr ausschließen und die üblen Folgeerscheinungen, hauptsächlich den Brechreiz, in 90 Prozent der Fälle ausschalten soll. In 6000 klinischen Fällen ist das Verfahren auf seine Zuverlässigkeit bereits erprobt worden. Es besteht darin, daß das zur Anästhesie verwendete Mittel vor dem Gebrauch in angewärmtem Wasser etwas über die Gradzahl der Bluttemperatur erwärmt wird. Das Wasser entfernt dabei gewisse Unreinlichkeiten, vor allem die Aldehyde, die die Uebelkeit verursachen, während das auf die Bluttemperatur erwärmte Betäubungsmittel bei der Einatmung nicht mehr die nervenzerrüttende Wirkung hat, die bei der alten Methode des Einatmens des kalten Aethers und Chloroforms unvermeidlich war. Die Bewußtlosigkeit wird bei dem neuen Verfahren ausnahmslos innerhalb 5 Minuten erreicht, ohne daß Nieren, Herz oder Lungen durch die Narkose auch nur im geringsten in Mitleidenschaft gezogen werden.

* **Eine Richard-Wagner-Gedenktafel am Schreckenstein.** Die Direktorin des Aussiger Stadttheaters, Frau Marie Pospischil, hat sich bereit erklärt, aus dem Erträgnis der nächsten Sonntag stattfindenden Aufführung von Wagners „Walküre" die Kosten zur Errichtung einer Gedenktafel am Schreckenstein bei Aussig, wo Richard Wagner seinerzeit zu einigen Szenen seines „Tannhäuser" inspiriert wurde, zu bestreiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0003
DFG

* **Bürgerversammlung.** Infolge Einladung hatten sich gestern abend im „Krug zum grünen Kranze“ über 70 Einwohner, meist Hausbesitzer des Vororts Cröllwitz zusammengefunden, um zur Frage der Neubelebung des seit etwa 10 Jahren bestehenden Bürgervereins für Cröllwitzer Interessen oder der Gründung eines neuen gleichen Vereins Stellung zu nehmen. Den Vorsitz führte Herr Landwirt Arnecke, der die Erschienenen mit den Verhältnissen bekannt machte. Danach hat der Verein in den Anfangsjahren seines Bestehens gut gearbeitet, seit Jahren aber nachgelassen, da nach Meinung einiger Vorstandsmitglieder nicht immer Stoff zur Unterhaltung vorhanden gewesen sei. Die letzte Sitzung hat vor etwa einem Jahre getagt. Da Cröllwitz noch manchen vertragsmäßigen Wunsch hat, so ist nach Ansicht der dortigen Bürger immer Gelegenheit geboten, sich über allerlei auszusprechen. Es wurden die verschiedensten Vorschläge gemacht. Darüber war man sich einig, daß etwas geschehen müsse, um den Bürgerverein neu zu beleben. Unter mehreren eingebrachten Resolutionen wurde nach längerer Debatte eine solche angenommen, die den Vorstand des Bürgervereins für die Cröllwitzer Interessen um Einberufung einer öffentlichen Versammlung ersucht, um den weiteren Ausbau des Vereins zu beraten.

* **Gesellschaftskonzert im Zoo.** Der gestrige Gesellschaftsabend wird bei allen Zuhörern die Eindrücke hinterlassen haben, die nach einem wahren Kunstgenuß unausbleiblich sind. Mit der unversiegbaren Kraft ihrer herrlichen Stimme fesselte Frau von Boer-Gruselli im Verein mit ihrem geschätzten Gatten das Publikum, das den Saal bis auf den letzten Platz füllte. In dem Duett aus „Carmen“ entzückte das beliebte Ehepaar durch den fein abgestimmten Vortrag, ebenso in dem folgenden Duett aus dem „Zigeunerbaron“ (In dieser Nacht“) durch die Innigkeit des Vortrages. Mit besonderem Dank quittieren wir den Genuß, den uns das Liebesduett aus dem „Bettelstudent“ in der vornehmen Auffassung dieser Solisten bereiten mußte. — Die Kapelle der 75er unter Leitung des Herrn Musikmeisters C. Steuer bewies aufs neue ihre in Halle bekannte Tüchtigkeit und fand sich mit erfreulichem Geschick auch in die ungewohnte Arbeit der Begleitung derartiger Gesänge. Zwei Streichquintette von Lincke und Bose erzielten besonderen Beifall.

* **Walhallatheater.** Nachdem das Max-Walden-Ensemble mit der „Polnischen Wirtschaft“ eine so großartige Zugkraft aufweist (die ersten 15 Vorstellungen waren von zirka 20 000 Personen besucht), hat sich die Direktion entschlossen, von dem üblichen Programmwechsel am 16. abzusehen; daher bleibt „Polnische Wirtschaft“ noch weiter auf dem Spielplan. Mit der 50. Aufführung, die am Sonnabend festlich begangen wird, beginnt der glänzende Schlager das zweite halbe Hundert der Aufführungen in Halle, ein Erfolg, der bislang hier noch nicht erreicht wurde. Am Sonntag sind 2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen und abends 8 Uhr.

* **Zu den Opern- und Schauspielabend** in Bruno Heydrichs Konservatorium am Mittwoch abend war der Andrang so groß, daß viele keinen Einlaß mehr finden konnten. Die Aufführungen „Bastian und Bastienne“ und „Die Mitschuldigen“ werden daher am nächsten Montag wiederholt. (S. Inserat.)

* **„Die wahre Jüngerschaft Jesu“** lautet das Thema, über das Herr Dr. Pitschel aus Leipzig am Sonntag abend 8½ Uhr in den Gemeinschaftssälen, Alte Promenade 8, einen öffentlichen Vortrag halten wird. (S. Inserat.)

* **Arbeitsniederlegung.** In der Futterkuchenfabrik in Trotha legten heute 30 Arbeiter die Arbeit nieder. Die Gründe zu dem Streik sind noch nicht bekannt.

* **Eine Kindesleiche** wurde heute morgen am Saaleufer in der Nähe der Saalschloßbrauerei aufgefunden; sie war in graues Papier und einen Sack verpackt. Vermutlich ist das Paket mit der Leiche vom Ufer aus in den Strom geworfen, von diesem aber wieder ans Land geschwemmt worden. Die Untersuchung wird näher feststellen, ob das Kind gelebt hat. Die Leiche wurde dem Pathologischen Institut überwiesen.

* **In schwere Lebensgefahr** geriet heute vormittag in der Landwehrstraße, an dem Schnittpunkt mit der Prinzenstraße, ein etwa zweijähriges Kind, das gegen einen Wagen der Fernbahn geriet und von diesem einige Meter mitgeschleift wurde. Das Kind wurde, nachdem der Wagen hielt, hervorgeholt und nach einem nahen Hause geschafft, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde; zum Glück haben sich seine Verletzungen als weniger erhebliche herausgestellt.

* **Verunglückte Photographen.** Als gestern nachmittag zwei Herren in der Nähe des Gestütes photographische Aufnahmen machen wollten, wurden sie von einem durchgegangenen Kutschwagen gestört. Die Pferde mit dem Wagen überrannten den Apparat, so daß dieser gänzlich in Trümmer ging. Die beiden Herren konnten sich gerade noch in Sicherheit bringen und kamen mit dem Schrecken davon.

* **Mißglückter Selbstmordversuch.** Gestern abend versuchte sich ein Dienstmädchen in der Wohnung ihrer Herrschaft durch Leuchtgas zu töten. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren jedoch erfolgreich.

* **Gestohlen wurden** in der Nacht vom 12. zum 13. März ein Schubiere mit Futteral, Marke „Kolumbus“ und fünf Invalidenkarten auf die Namen Werkmeister Wilhelm Hutans, Dreher Karl Schumann, Dreher Wilhelm Dobschall, Dreherlehrling Kurt Banse und Dreherlehrling Paul Flaschmann lautend; am 14. ein Herrenfahrrad. Marke „Cella“, Nr. 1625.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der Gewerkverein der Gemeindearbeiter** (H.-D.) hält am Sonnabend abend 8 Uhr im Bäckerinnungshaus eine Mitgliederversammlung ab, die sich mit der Eingabe betr. Lohnregulierung und Arbeiterausschüsse in den städtischen Betrieben beschäftigen wird.

„Ganz Halle liest den General-Anzeiger!“

Der Stadt-Auflage der heutigen Nummer des „General-Anzeigers“ für Halle und den Saalkreis liegt ein Prospekt bei, den wir der eingehenden Beachtung dringend empfehlen. Die Anerkennungen über die Anzeigen-Erfolge beweisen den eminenten Wert des „General-Anzeigers“ zu Publikationszwecken. Die angefügte Bestellkarte wird zur Benutzung bestens empfohlen.

„Ganz Sachsen braucht den General-Anzeiger!“

* **Der Gesangverein Männerchor,** der über 62 Jahre besteht, und in Halle rühmlichst bekannt ist, veranstaltet am Sonnabend abend 8 Uhr in den Thaliafestsälen sein 2. großes Wintervergnügen. Zur Aufführung gelangt u. a. das Werk Traumbild (Heinrist Heine) für Männerchor und Orchester, komponiert von Wolfgang Riedel, zurzeit Dirigent am hiesigen Stadttheater. Das Werk ist bis jetzt nur einmal von dem Leipziger Lehrergesangverein aufgeführt worden und erfährt in Halle durch den festgebenden Verein seine Uraufführung.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Ein stud. theol. als Dieb.

Ein 24jähriger Student der Theologie, Chargierter und Hauswart einer Verbindung, erbrach in der Nacht zum 17. Januar zwei Schränke der Verbindung und entwendete daraus 50—60 Mark. Er befand sich wegen ungünstig gewordener Vermögenslage seines Vaters, eines Agenten, in Geldbedrängnis. Auch sollte er am nächsten Tage über die von ihm einkassierten Mietsbeträge der im Verbindungshause Wohnenden abrechnen; an der vollen Summe fehlten ihm aber noch etwa 30 Mark. Am Abend vor der Tat will er sich in seiner seelischen Depression sinnlos betrunken haben und infolgedessen bei der Ausführung des Diebstahls nicht mehr im Vollbesitze seiner geistigen Kräfte gewesen sein. Auch an die Einzelheiten der Tat will er sich nicht mehr erinnern können. Als am andern Tage Mitglieder der Verbindung die erbrochenen Schränke sahen, benachrichtigten sie sofort die Kriminalpolizei, da man natürlich zunächst ganz andre Diebe vermutete. Der mit der Untersuchung beauftragte Kriminalbeamte erkannte aber bald, daß der Diebstahl nur von einem im Hause selbst Befindlichen verübt sein konnte. Der Verdacht der Verbindungsangehörigen richtete sich nach dieser Feststellung auf den Hauswart, der dann auch in einer Versammlung seine Schuld eingestand. Von sinnloser Betrunkenheit war am Abend vor der Tat nach dem Zeugnis eines Studenten, der damals an der Kneiptafel als Gast der Verbindung neben dem Hauswart gesessen hatte, nichts an ihm zu bemerken gewesen. Auch die Strafkammer kam zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte die Tat mit voller Ueberlegung ausgeführt habe. Das Mindeststrafmaß für schweren Diebstahl beträgt drei Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte indes trotz der bisherigen Unbescholtenheit des Angeklagten auf fünf Monate Gefängnis, da die Tat bei seinem Bildungsgrade und seiner sozialen Stellung nicht ganz milde beurteilt werden dürfe. Der Staatsanwalt beantragte sogar neun Monate.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Eisenbahnkatastrophe.

* **Wittenberge, 15. März. Heute morgen 2 Uhr 20 Min. fuhr der Postzug 6067 beim Stellwerk** W. I. K. **infolge Ueberfahrens des Einfahrtssignals gegen den nach Lüneburg ausfahrenden Güterzug 6994. Ein Zugführer und ein Wagenwärter wurden getötet und neun Zugbeamte verletzt. Alle Gleise von und nach Hamburg, Lüneburg und Perleberg sind gesperrt, voraussichtlich für 12 Stunden. Die Personenbeförderung von Berlin nach Hamburg und Lüneburg geht über Stendal. Der Materialschaden ist groß. Drei Wagen des Postzuges sind verbrannt.**

Die Streiklage im Ruhrrevier.

* **Hamborn,** 15. März. Nach den Auftritten vom Dienstag ist durch die mit Unterstützung der Stadt Düsseldorf gelungene Verdoppelung der Polizeikräfte die Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe sichergestellt. Von ernsten Verletzungen von Arbeitswilligen durch Ausständige ist im hiesigen Bezirk bisher kein Fall bekannt. Hiernach scheinen die Verhältnisse bis jetzt im rheinischen Teil des Ausstandsgebietes günstiger zu liegen als im westfälischen. Sollte sich dies ändern, so werden die erforderlichen Maßnahmen ohne Zögern getroffen werden.

Die Reue des Attentäters.

* Rom, 15. März. Der Mauer Dalba wurde in der Nacht aus dem Polizeigewahrsam in das Untersuchungsgefängnis gebracht. Bei seiner Einlieferung erklärte er dem Direktor unter Tränen, daß er seine Tat bereue. Er verweigert die Nahrungsaufnahme.

Der englische Bergarbeiterstreik.

* **London,** 15. März. Die Verhandlungen in der Kohlenstreikkonferenz haben eingestandenermaßen bisher keine Fortschritte gemacht. **Die unionistischen Blätter melden aus den Industriebezirken, daß die Arbeiter sich gegen die unnachgiebige Haltung ihrer Führer aufzulehnen beginnen. In zwei Gruben in** Lancashire ist die Arbeit tatsächlich wieder aufgenommen worden, wie es scheint, **hauptsächlich** von nichtorganisierten Arbeitern.

(Nach Schluß der Redaktione ingetroffen.)

* **Frankfurt a. M.,** 15. März. In einem hiesigen Hotel wurde heute vormittag die 27jährige Tochter des Privatiers Christian Rögel erschossen aufgefunden. Des Mordes verdächtig ist der eigene Vater, ein 76 Jahre alter Greis, der seit gestern abend verschwunden ist.

* **Bochum, 15. März. Bei den gestrigen Ausschreitungen in Hamborn erhielt ein zehnjähriges Mädchen von einem blindlings um sich schießenden Burschen einen Schuß in die Lunge und wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht.**

* **Paris,** 15. März. Auf dem Wege von Amsterdam nach Paris wurde einem Diamantenhändler im Expreßzuge ein Käftchen mit Juwelen im Werte von 125 000 Franks gestohlen.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Freitag, 15. März 1912.**

Oesterr. Credit	—	Türkenlose	—
Berliner Handelgesellsch.	171.00	Ungarische Kronen	—
Commerz- u. Diskontobank	115,50	Bochumer Gußstahl	224,25
Darmstädter Bank	—	Deutsch-Luxemb. V	181,87
Deutsche Bank	262.13	Dortmunder Union C	—
Diskonto Commandit	189.13	Hohenlohe-Werke	185,00
Dresdner Bank	156.13	Laurahütte	—
Nationalbank	—	Oberschles. Eisenbahnbed.	102,13
Schaffhausener Bankverein	129.75	Oberschles. Eisenindustrie	—
Petersb. Intern. Handelsb.	213.00	Phönix	250,25
Russ. Bank f. ausw. Handel	158.75	Rhein. Stahl	165,25
Wiener Bankverein	—	Rombacher Hütte	174.50
Lübeck Büchner	—	Gelsenkirchen	197,62
Elektr. Hoch- u. Untergrdb.	—	Harpener	191,87
Schantung-Eisenbahn	133,62	Große Berliner Straßenb.	186,75
Oesterr. Staatsbahn	—	Hamburger Paketfahrt	140,75
do. Südbahn	—	Hansa Dampfschiffahrt	216,75
Anatol. Eisenbahn (60%)	—	Nordd. Lloyd	103,87
Baltimore and Ohio	103,63	Trust Dynamit	—
Canada Pacific	235,25	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	258,13
Orientbahnen Betr.-Ges.	—	Deutsche Ueberseeische Elekt.	178,62
Ital. Meridionalbahn	—	Siemens & Halske	—
do. Mittelmeerbahn	—	Schuckert Elektr.	155,50
Pennsylvania	—	Gesellsch. f. elektr. Untern.	182,75
Luxemburg. Prince Henry	156.75	South africa	154,25
Warschau-Wiener Eisenb.	—	Elektr. Licht und Kraft	—
3% Deutsche Reichsanleihe	—	Otavi-Aktien	94,00
4½% Chinesen 1898	—	Otavi-Genußscheine	—
4½% Japaner 1905	—	Aumetz Friede	186,00
4% Russ. Anleihe 1902	90,62	Heldburg	—
4% Span. Anleihe (äußere)	—	Tendenz: Fest.	
Türken. unifizierte v. 1903	—		

Berlin, 15. März.

Weizen: Ruhig.	
per Mai	215,50
per Juli	217,25
per September	—
Roggen: Ruhig.	
per Mai	192
per Juli	192,75
per September	175,50
Hafer: Ruhig.	
per Mai	19?,75
per Juli	193,25
Mais am mix: Ruhig.	
per Mai	165,75
per Juli	155,75
Rüböl: Geschäftslos.	
per März	—
per Mai	—
per Oktober	—
Weizenmehl	—
Roggenmehl	—

Hamburg, 15. März.

Kaffee. good aver. Sant.	
per März	67
per Mai	67,25
per September	67,50
per Dezember	67,25
Tendenz: Behauptet.	

Rüben-Rohzucker. Hamburg, 15. März.

I. Prod. Bas. 88% Rendem. neue Usance fr. an Bord Hamb. p. 100 kg	
per März	15,10
per April	15.10
per Mai	15,20
per August	15,37½
per Oktbr./Dezbr.	11,47½
per Januar/März	—
Tendenz: Alte Ernte flau, neue ruhig.	

Zuckerbericht. Magdeburg, 15. März.

Kornzucker 88% ohne Sack	—	
Nachprod. 75% ohne Sack	12,25—12,70	
Stimmung: Flau.		
Brodraff. I ohne Faß	—	
Kristallzucker I mit Sack	—	
Gemahl. Raff. mit Sack	—	
Gemahl. Melis mit Sack.	—	
Stimmung: Geschäftslos.		
Rohzucker I. Prod. transf. frei an Bord Hamburg	Geld	Brief
per März	15,15	15,30
per April	15,20	15,30
per Mai	15,35	15,87½
per August	15,52½	15,55
per Oktbr./Dezbr.	11,45	11,50
per Januar/März	11,52½	11,57½
Stimmung: Nach flau stetig.		

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis“ umfaßt 20 Seiten.

Neuheiten in

Damen- und Kinder-Konfektion

- - - - - - in allen saisongemässen Fassons, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. - - - - - -

Wie bekannt, unterhalte stets reichhaltigste Auswahl auch hinsichtlich der verschiedenen Grössen und :: :: Weiten und lege grössten Wert auf guten Sitz, reelle Preisstellung und fachgemässe Bedienung. :: ::

Kostüme von 28—250 M. Taffet Kostüme von 88 M. an. Frauen-Kostüme auch f. starke :: :: Damen :: ::

Engl. Paletots von 15—90 M. Taffet-Mäntel von 22 M. an. Etamine-Mäntel von 29 M. an.

Garnierte Kleider in Taffet, Voile, Musseline, Batist etc.

Blusen, Röcke, Unterröcke, Morgenröcke, Matinees. ::

Paletots, Kostüme und Kleider für Backfische. :: :: :: Kinder-Garderobe für Knaben und Mädchen.

- - - - - - **Mass-Anfertigung durch bewährte Kräfte in bester und preiswerter Ausführung.** - - - - - -

Bruno Freytag

Gegründet 1865. **Halle a. S., Leipzigerstrasse 100, part., I. und II. Etage.** **Gegründet 1865.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0004

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-N., Große Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (14. März): Der Postschaffner Franz Zörner und Marie Heine, Goethestr. 10 und Karlstr. 12. — Der Böttcher Karl Meier und Minna Dürrhauer, Gr. Gosenstr. 20 und Mühlweg 49.

Geboren (14. März): Dem Feuerwehrmann Paul Klemm eine T. Gertrud, Goethestr. 23.

Gestorben (14. März): Des Schuhmacher Friedrich Hubig S. Kurt 1 J., Oppinerstr. 6. — Des Kaufmann Heinrich Poetzsch in Bitterfeld Ehefrau Anna geb. Helmert 33 J., Diakonissenhaus. — Des Bauarbeiter Siegfried Arndt S. Alfred 3 Mon., Gabelsbergerstraße 11. — Des Privatmann Moritz König Ehefrau Emilie geb. Becher 65 J., Schillerstr. 39. — Der Weichensteller a. D. Friedrich Bode 65 J., Karlstr. 5. — Der Holzbildhauer Ernst Riedel 57 J., Kurallee 3.

Standesamt Halle-S., Steinweg 2.

Aufgeboten (14. März): Der Seiler Albert Erdmann und Emma Vester, Wolfstr. 2. — Der Geschirrführer Friedrich Brendel und Margarete Zabel, Ludwigstr. 20 und Steg 2. — Der Schlosser Friedrich Koch und Minna Später, Schleswig und Röpzigerstraße 198.

Eheschließungen (14. März): Der Buchbindereibesitzer Martin Mehlhorn und Elisabeth Fischer, Leipzig-Reudnitz und Blücherstr. 10. — Der Kellner Willy Albrecht und Martha Böhme, Bölbergasse 4.

Geboren (14. März): Dem Arbeiter Hermann Göttling ein S. Paul, Kl. Ulrichstr. 5. — Dem Schlosser Max Bowitzky Zwillinge Walter und Kurt, Beesenerstr. 11. — Dem Bergmann Karl Horlak ein S. Wilhelm, Schlosserstr. 16. — Dem Hilfsweichensteller Albert Auerbach ein S. Walter, Ludwigstr. 10. — Dem Kaufmann Johannes Peters ein S. Hans, Jakobstr. 3. — Dem Arbeiter Hermann Henze eine T. Hildegard, Streiberstr. 18. — Dem Gärtner Friedrich Keimling ein S. Heinz, Lerchenfeldstraße 11. — Dem Schlosser Kurt Machow ein S. Herbert, Reilstraße 26.

Gestorben (14. März): Der Kand. phil. Gotthold Häuschkel 26 J., Forsterstr. 32. — Die Witwe Wilhelmine Reinhardt geb. Dietrich 78 J., Kl. Brauhausstr. 21. — Anna Schmidt aus Merseburg 15 J., Klinik. — Die Witwe Berta Nowack geb. Rulf 66 J., Taubenstr. 11. — Die Witwe Theone Burghardt geb. Scharf 76 J., Torstr. 54. — Der Gebührenhilfseinnehmer Heinrich Lehnert 73 J., Ritterstr. 4. — Der Schuhmacher Franz Rühl 81 J., Beesenerstr. 10. — Der Schiffahrts-Inspektor August Steindorf aus Schönebeck 62 J., Magdeburgerstr. 39.

Auswärtige Aufgebote.

Der Maler A. O. Apel und Minna Brinkmann, Ammendorf und Halle. — Der Steindrucker K. A. F. Noack und L. H. A. Schmidt, Beesen. — Der Friseur F. K. Fischer und F. A. Strenz, Halle und Schafstädt. — Der Korrespondent H. P. Wehner und Irene Kyropoulus, Halle und Leipzig. — Der Handarbeiter Karl Völkner und Emma Müller, Halle und Peißen. — Der Maurer F. K. O. Kühne und E. H. A. Lange, Zaschwitz und Halle. — Der Seminarlehrer Dr. G. J. Geist und A. J. Kropf, Osterburg und Preußisch-Börmecke. — Der Rollkutscher F. K. Nilius und E. F. Reif, Halle und Landsberg. — Der Maschinenschlosser A. P. O. Pötzsch und L. F. Egerland, Halle und Borna.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Aus der Umgebung.

* **Dölau,** 13. März. (Fahrplan-Entwurf.) In der letzten Versammlung des Vereins für Dölauer Interessen wurde der Entwurf zum Sommerfahrplan der Halle-Hettstedter Bahn vorgelegt. Danach verkehren zwischen Halle-Heide und zurück Wochentags 33, Sonntags 56 Züge. Als sehr erfreulich wurde es bezeichnet, daß die Züge ab Halle 9 Uhr 40 Min. und 11 Uhr 45 Min. abends, ab Heide 10 Uhr 35 Min. abends und 12 Uhr 5 Min. nachts in den Sommerfahrplan angenommen sind. Der Vorstand wurde beauftragt, der Betriebsleitung der Halle-Hettstedter Bahn den Dank der Versammlung für die für unseren Ort überaus günstige Zugverbindung auszusprechen.

* **Groitsch** bei Teicha, 13. März. (Moderner Fortschritt.) Gestern abend erstrahlte zum erstenmal das elektrische Licht einer Lampe, mitten im Dorfe. In den Häusern brennt das elektrische Licht schon seit mehreren Wochen, und mit Sehnsucht rechnet man auf Straßenbeleuchtung, die aber nunmehr keine Straßenbeleuchtung, sondern nur eine Dorfplatzbeleuchtung zu nennen ist. Ferner bekam Groitsch nunmehr auch Telephonanschluß, was für jeden Einwohner sehr vorteilhaft ist.

* **Brachstedt,** 14. März. (Artillerie-Konzert.) Auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des Flotten-Vereins konzertierte gestern abend im Mennickeschen Saale die Kapelle der 75er unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters Steuer. Daß man auch hier gute Musik zu würdigen versteht, bewies der überaus zahlreiche Besuch auch aus der ganzen Umgebung, sowie der nach jedem Stücke einsetzende Beifall.

§ **Nietleben,** 14. März. (Handtaschendiebstahl.) Als gestern der 14jährige D. und andere Knaben von hier für einen hiesigen Gutsbesitzer Bruteier in Giebichenstein holen wollten, wurde ihnen auf der einsamen Pflaumenallee des Cröllwitzer Weges die Handtasche und 3,50 M. von dort sich umhertreibenden jungen Leuten entrissen. Ein Knabe konnte den Vorfall arbeitenden Maurern in der Nähe des Weinberges melden, denen es mit Hilfe eines Polizeisergeanten gelang, den Täter festzunehmen, so daß dem Knaben Tasche und Geld zurückgegeben werden konnte.

* **Burg i. A.** (Saalkreis), 13. März. (Bei der Zwangsversteigerung) des „Burgschlößchens" blieben die Vereinigten Brauereien Germania Halle-Döllnitz mit der von ihnen eingetragenen Hypothek nebst Zinsen in Höhe von etwa 26000 M. Meistbietende und erhielten den Zuschlag. Die Brauereien hatten das Grundstück noch mit 9000 M. beliehen.

g. **Lochau,** 13. März. (Fischzug.) Am Montag wurde der große, zum Rittergute gehörige, jetzt verpachtete und nach Wesenitz zu gelegene Teich ausgefischt. Der Fang war ein reichlicher an Karpfen, die teils als Tafelfische, teils als Satz in andere Gewässer Verwendung fanden; auch ein Aal ging ins Netz. Im allgemeinen war bei den Fischen eine befriedigende Gewichtszunahme zu konstatieren. Vorjährige Brut war minimal vertreten.

g. **Döllnitz,** 13. März. (Neubesetzung.) Herr Obersteiger Hartmann, der mehr als 50 Jahre lang im bergmännischen Berufe tätig ist, tritt am 1. April in den wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolger wird Herr Steiger Hasselbach, gegenwärtig auf Grube Hermine Henriette 1 bei Osendorf genannt.

* **Großzörner,** 14. Mai. (Ertrunken.) Der etwa 3jährige Sohn Hans des Bergmanns Seifert fiel an der Schöpfstelle des Kinderlingplatzes in den Mühlgraben und ertrank. Erst an der Schäferei des Rittergutes konnte sein Körper geborgen werden. Der Kleine ist das einzige Kind seiner Eltern.

* **Gerbstedt,** 14. März. (Der Nachtwächter als Dieb. — Selbstmord.) Am Freitag morgen wurde in einer Jahrmarktbude eingebrochen. Der Besitzer erwischte den Dieb in der Person des Nachtwächters P. — Kaufmann Kunze, der vom Hettstedter Schöffengericht wegen eines unüberlegten Scherzes — er hatte ein Mädchen auf der Straße belästigt — zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, nahm sich das so zu Herzen, daß er sich erschoß.

* **Gorden,** Kreis Liebenwerda, 14. März. (Kulturarbeiten. — Vorgeschichtliche Funde.) Seit voriger Woche ist Herr Kgl. Förster Schöllner mit Kulturarbeiten in den Jagen 44, 45 und 46 beschäftigt; es soll Moor- und Bruchland aufgeforstet werden. Zu diesem Zwecke wird die Fläche mit Sand aus den nahen Seebergen überfahren. Hierbei wurden von genanntem Herrn wertvolle Funde an Urnen und Beiurnen, Broncegegenständen gemacht, so daß man wohl in der Annahme nicht fehlgeht, hier einen großen Begräbnisplatz entdeckt zu haben. Der Form und Art der Urnen nach zu urteilen, entstammen sie aus der Bronce- oder Hallstadtzeit, sind also mindestens 2500—3000 Jahre alt. Der Kgl. Regierung, sowie dem Provinzial-Museum zu Halle ist von diesen wertvollen Funden Mitteilung gemacht.

h. **Schkeitbar** bei Lützen, 13. März. (Schwerer Unfall.) Der Fleischer Otto Hempel aus Rapitz stürzte dadurch vom Rade, daß das Vorderrad brach. Er zog sich eine schwere Gehirnerschütterung und einen Bruch des Nasenbeines zu.

! **Zeitz,** 14. März. (Die Stadtverordneten) beschäftigten sich heute zuerst mit einer Interpellation, betr. den Bau einer elektrischen Straßenbahn. Es wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, in Verein mit der Zeitzer Verkehrsdeputation Stellung zu der Frage zu nehmen und eventuell eine Vorlage auszuarbeiten.

Handel und Verkehr.

* **Hallesche Röhrenwerke, A.-G.** Der Aufsichtsrat beschloß, der am 11. April stattfindenden Generalversammlung die Verteilung von 8 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) vorzuschlagen, wobei die Abschreibungen nach den bisherigen Sätzen bemessen worden sind.

* **Gewerkschaft Burbach.** Die Bankhäuser H. F. Lehmann und Mitteldeutsche Privatbank bringen 10 000 000 M. 5prozentige an erster Stelle hypothekarisch sichergestellte, mit 103 Prozent rückzahlbare Anleihe der obigen Gewerkschaft mit Januar—Juli-Zinstermin in den Verkehr und nehmen Voranmeldungen schon jetzt entgegen. Näheres siehe Inserat in heutiger Nummer.

Berliner Produktenbörse vom 14. März.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:
Weizen loko inl. 210,00—211,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Roggen loko inl. 187,00—187,50 Mk. ab Bahn u. frei Mühle. — Hafer märkischer, mecklenburger, pommerscher, preußischer, posener und schlesischer fein 209,00—214,00 Mk., mittel 204,00—208,00 Mk., gering 200,00—203,00 Mk., russischer fein 206,00—209,00 Mk., mittel 200,00—205,00 Mk., gering 195,00—199,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerik. mixed 177,00—180,00 Mk., runder alter 179,00 bis 182,00 Mk., neuer 174—177,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inl. Futtergerste, mittel und gering 185,00—190,00 Mk., gute 191,00—202,00 Mk., russische und Donau leichte 177,00—181,00 Mk., schwere 182,00 bis 188,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 180,00—187,00 Mk., Taubenerbsen 188,00—196,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 24,50—28,25 Mk. — Roggenmehl 0 u. 1 22,20—24,10 Mk. — Weizenkleie 14,10—14,50 Mk. — Roggenkleie 14,10—14,50 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):
Weizen. Tendenz: Matt. Mai 215,50 Mk., Juli 217,00 Mk., September 203,00 Mk. — Roggen. Tendenz: Matt. Mai 192,00 Mk., Juli 192,75 Mk., September 175,50 Mk. — Hafer. Tendenz: Matt. Mai 194,00 Mk., Juli 193,50 Mk., September 171,75 Mk. — Mais. Tendenz: Matt. Mai 165,75 Mk., Juli 155,75 Mk., September —,— Mk. — Rüböl. Tendenz: Still. Mai 61,00 Mk., Oktober 60,70 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Donnerstag, 14. März, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 66¾ Gd., per Mai 67¼ Gd., per September 67½ Gd., per Dezember 67½ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Donnerstag, 14. März. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Matt. Brotraffinade I ohne Faß —,—. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack —,—. Gem. Melis I mit Sack —,—. Stimmung: Geschäftslos. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per März 15,35 Gd., 15,40 Br., per April 15,35 Gd., 15,42½ Br., per Mai 15,50 Gd., 15,52½ Br., per August 15,62½ Gd., 15,65 Br., per Oktober-Dezember 11,52½ Gd., 11,57½ Br., per Januar-März 11,57½ Gd., 11,62½ Br. Ruhig.

Hamburg, Donnerstag, 14. März, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per März 15,30, per April 15,3., per Mai 15,50, per August 15,65, per Oktober-Dezember 11,52½, per Januar-März —,—. Behauptet.

Petroleum.

Antwerpen, 14. März. Petroleum. Raff. Type weiß loco 23¾ bez. u. Br., März 23¾ Br., April 23¾ Br., Mai-Juni 23¾ Br. — Tendenz: Fest.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 14. März. (Kaiserliche Marine.) Angek.: Hohenzollern am 14. März in Venedig. Tpdbt. G 175 am 13. März in Cartagena. Loreley am 13. März in Beirut. Bremen am 12. März in Cayes (Haiti). Luchs am 13. März in Hankau. Das II. Geschwader ist am 12. März zu Verbandsübungen von Kiel ausgelaufen.

1a) Postregelung für den Befehlshaber der Aufklärungsschiffe u. York 16.—21. März Cuxhaven, 22.—31. März Wilhelmshaven, dann wieder Kiel; 1b) für Mainz, Dresden, Berlin, Stettin 14.—18. März, Brunsbüttelkoog, dann wieder Kiel.

Telegramme zu 1) wie Briefe, außerdem für 14.—16. März mittags über Bülk, 16.—22. März über Helgoland, v. 26. März bis 1. April über Helgoland, später über Bülk, zu 2. wie Briefe, außerdem 14. u. 15. März über Bülk, 19.—31. März über Helgoland. 2) Für das II. Geschwader bis 16. März Kiel, für 17.—21. März Cuxhaven, für 22.—31. März Wilhelmshaven.

* **Hamburg,** 14. März. (Hamb.-Amerika-Linie.) Angek.: Patagonia 13. März in San Juan (P. R.). Ilford, v. Baltimore, 14. März in Hamburg. Thuringia, v. d. Westküste Amerikas, 13. März in Montevideo. Amerika, v. Newyork, meldet drahtlo, werde 15. März früh morgens in Plymouth eintr. — Abgeg.: Steiermark 11. März v. Philadelphia n. Hamburg. Granada, v. d. La Plata, 12. März v. Teneriffa. Belgravia 13. März v. Schanghai n. Kobe. Haake 13. März v. Tampico. Kronprinzessin Cecilie, heimk., 13. März v. Tampico. Meteor, a. 2. Mittelmeerfahrt, 13. März v. Tunis. Aragonia, v. Ostasien, 13. März v. Malta n. Newyork. Brisgavia, v. New Orleans, 13. März v. Norfolk. Fürst Bülow 13. März v. Colombo n. Suez. Bosnia, n. Boston u. Baltimore, 13. März v. Cuxhaven. Andalusia, n. Ostasien, 13. März v. Cuxhaven n. Rotterdam. Rugia, n. Nordbrasilien, 14. März v. Cuxhaven. Brasilia, n. Antwerpen, 14. März v. Hamburg. Sparta, heimk. 13. März v. Maranhao. Artemisia, v. d. Westküste Amerikas, 13. März v. Montevideo. Savoia, n. Westafrika, 13. März v. Cuxhaven. Suevia 14. März v. Moji n. Schanghai. Bayern 14. März v. Antwerpen n. Hamburg. — Passiert: Westphalia, n. Westindien, 13. März Ouessant. Sithonia, n. Ostasien, 13. März Gibraltar. Segovia, v. Ostasien 13. März Gibraltar. Odenwald, v. Westindien, 14. März Barfleur. Pennsylvania, v. Newyork, 14. März Lizard. Togo, v. Westafrika, 14. März Dover.

* **Bremen,** 14. März. (Nordd. Lloyd.) Koburg Dienstag v. Bi... abgeg. York Mittwoch in Kiautschou angek. Prinzeß Alice Mittwoch in Kiautschou angek. Kleist Mittwoch v. Port Said abgeg. Prinz Ludwig Mittwoch v. Southampton abgeg. Prinz Heinrich Mittwoch v. Genua abgeg. Derfflinger Mittwoch in Suez angek. Rhein Mittwoch in Baltimore angek. Berlin Mittwoch v. Neapel abgeg. Prinz Eitel Friedrich Mittwoch v. Penang abgeg. Prinzregent Luitpold Mittwoch ... Alexandrien abgeg.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.
Telegr.-Adr. Friedwein. Leipzigerstr. 12. Telephon 811 u. 12..
An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.
Eröffnung laufender Rechnungen, Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 15. März 1912

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	83	84½	Hansa Silberberg	7550	77..
Alexandershall	11100	11250	Hattorf	130	1..
Beienrode	6700	7000	Hedwig	975	10..
Bernhardshall	—	—	Heldburg Akt.	70	..
Bismarckshall Akt.	108	112	Heldrungen II	—	13..
Burbach	14400	15000	Hermann II	1875	19..
Buttlar	425	475	Hohenzollern	7400	75..
Carlsfund	6700	6950	Immenrode	—	—
Carlsglück	520	550	Johannashall	5000	—
Carlshall	—	—	Kaiseroda	10500	—
Deutsche Kali-Werke	143	144	Krügershall Act.	131	13..
Deutschland-Justenbg.	4600	4700	Ludwigshall	59	6..
Felsenfest	1250	1325	Mansfeld	740	7..
Friedrichshall, Akt.	128	130	Moltkeshall	80	10..
Glückauf-Sondershaus.	—	22000	Sachsen-Weimar	7450	75..
Großherzog v. Sachsen.	9950	10100	Salzmünde	6600	670..
Großherzogin Sophie	—	—	Siegfried I	6650	675..
Güntershall	5000	5150	Wilhelmshall	11500	121..
Hannov. Kaliw. Akt.		86	Wintershall	—	2000..

Tendenz: Fest.

Beschwerden wegen unpünktlicher Lieferung und verspäteter Zustellung der Zeitung oder andere Unzuträglichkeiten bitten wir gefl. jeweils uns direkt schriftlich oder mündlich (Telephon-Nummer 312 und 1218) zur Kenntnis bringen zu wollen.
Die Expedition des „General-Anzeigers".
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Dachritzstraße.

Berliner Börse, 14. März 1912

Berlin. Bankdiskont 5, Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4⅛ %.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,125 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Reichs-Schatz	4	—.—
do. 1.7.12	4	100.10bG
Rheinp.Pr.-Obl.	3½	89.10G
do. IX XI XIV	3	88.50G
do. XX XXI	4	99.60G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	99.50G
Posen. L.D.	4	98.30G
Sächsisch.	4	100.70G
do.	3½	89.00G
do.	3	80.40G
Ung. Goldrente	4	91.80G
do. Kronenrt.	4	89.30bG
do. Staatsr. 97	3½	77.50b
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
DtschHyp.B.VIII	3½	89.20G
do. XVIII XIX	4	99.00bG
Frankf. H.B. XIV	4	98.90G
Gothaer Grdk.II	3½	118.00b
RheinW. XIIu20	4	99.40bG
do. XIII uk. 22	4	100.00G
Sächs. Bodenkr	3½	91.00b
Schles.Bodk.Pf	4	98.10b
Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	110.50bG
Böhm. Brauh.	5	143.00bG
Dt.Uebers.El.G.	10	178.70bG
Dtsch. Gasglühl	50	658.00b
do.Lux.Bgw.V.	11	181.70b
do.Waff.uMun	25	417.00b
Magdeb.Bergw.	32	511.50G
Mannesmannr.	12½	211.00bG
Marienh. Kotz.	8	127.50bG
MarkPortl.Cem	6	115.60bG
Westf. Stahlwrk	0	88.00G
WickingCement	4	113.00bG
Wickrath Leder	11	176.60G
Wiel. & Hardtm.	8	118.80bG
Wilke Gasom.	6	98.00G
[illegible]		

Amtliche Bekanntmachungen.

☞ Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe auf Seite 18.

Bekanntmachung.

Mit dem Ostertermine d. Js. ist die 28. Stelle am Magdeburgschen Freitisch neu zu besetzen, für welche uns das Vorschlagsrecht zusteht. Diejenigen Herren Studierenden der hiesigen Universität, welche aus Halle a. S. gebürtig sind und sich um die offene Freitischstelle bewerben, haben sich unter Beifügung: a) des Reifezeugnisses eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums (bei Theologen einschließlich der Reife im Hebräischen) in beglaubigter Abschrift und b) eines den Anforderungen des Reglements der Quästur entsprechenden Bedürftigkeitszeugnisses, welches von der hiesigen Polizei-Verwaltung beglaubigt sein muß, bis zum 1. April d. Js. bei uns schriftlich zu melden. Bewerber, welche im zweiten oder einem höheren Studiensemester stehen, sind verpflichtet, sich dem halbjährlich stattfindenden Freitisch-Examen zu unterwerfen.

Halle a. S., den 11. März 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von Ostern 1912 ab wird an den städtischen Knaben- und Mädchen-Mittelschulen die Ausgabe H. A. des Rechenbuches von Hanft an Stelle der bisher gebrauchten Ausgabe N. A. eingeführt. Die Verlagsbuchhandlung von Hermann Schroedel ist bereit, den Buch- und Papierhandlungen die noch vorrätigen, ungebrauchten Exemplare der Ausgabe N. A. gegen solche der Ausgabe H. A. kostenfrei umzutauschen.

Halle a. S., den 11. März 1912
Der Magistrat.

Halle a. S.

An den hiesigen städtischen Mittelschulen ist zum 1. Mai 1912 die Stelle einer technischen Lehrerin mit einer Zeichenlehrerin zu besetzen. Das Einkommen ist folgendermaßen geregelt: a) Grundgehalt 1000 M., b) die Alterszulagen berechnen sich nach den Bestimmungen des Lehrer-Besoldungsgesetzes vom 26. Mai 1909 — 100 bis 1250 M., c) Amtszulage 50 M., d) Mietsentschädigung nach dem Satze für die Ortsklasse C 390 M.

Zu a: Die einstweilig angestellten Lehrerinnen erhalten das um 1 Proz. gekürzte Grundgehalt der festangestellten Lehrerinnen.

Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes nebst den Zeugnissen bis zum 10. April 1912 an uns einzureichen.

Halle a. S., den 13. März 1912
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Hinterfüllung der Steinmühlenbrücke und Anschüttung der Zugangsstraße kann geeigneter Bauschutt — bevorzugt wird durchlässiger, sandiger Boden — gegen Entrichtung und von 30 Pf. für die ein- und von 50 Pf. für die einspännige Fuhre — abgeladen werden. Ton, Asche und Müll sind von der Anfuhr ausgeschlossen.

Schuttmarken sind vorher in unserer Stadthauptkasse zu kaufen.

Halle a. S., d. 15. März 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die polizeiliche Anordnung vom 1. Februar 1912, betreffend den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter dem Schweinebestande des Zimmermeisters Hermann Ohmann im Grundstücke Seydlitzstraße 31 ist wegen Erlöschens der Seuche aufgehoben worden

Das genannte Grundstück ist wieder seuchenfrei.

Halle a. S., d. 14. März 1912.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die polizeiliche Anordnung vom 15. Februar 1912, betreff. Bildung eines Sperrbezirkes aus dem Grundstück Kl. Klausstraße 16 hier wird aufgehoben. Die Maul- und Klauenseuche unter dem Schweinebestande des Direktors Otto ist erloschen.

Halle a. S., d. 14. März 1912.
Die Polizei-Verwaltung.

Warnung.

Trotz fortgesetzter öffentlicher Warnung in den Tageszeitungen wird zur Kühlhaltung von Nahrungs- und Genußmitteln aller Art (namentlich Getränken) Natureis verwendet, das aus Teichen, von der Saale, der sogen. toten oder alten Elster hinter Burg i. A., den Passendorfer Wiesen und der Ziegelwiese stammt.

Selbst bei nicht unmittelbarer Berührung solchen Eises mit Genußmitteln (in Eisschränken, Eiskästen usw.) können durch seine Bestandteile schwere Gesundheits-Schädigungen hervorgerufen werden, für die der Nahrungsmittelverkäufer haftbar ist.

Es wird daher dringend vor der Verwendung des Natureises gewarnt und empfohlen, zum Kühlen aller zum Verkauf gehaltenen Lebens- und Nahrungsmittel nur Kunsteis zu verwenden, das aus einwandtfreiem Wasser (Leitungswasser) hergestellt worden ist.

Halle a. S., den 12. Febr. 1912
Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 16. d. Mts., von vormittags 10½ Uhr ab, versteigere ich im Gerichts-Gebäude hier:

Div. Möbel und Laden-Einrichtungen, 1 Geld- u. 1 Büch.-Schrank, 1 Schachspiel, 1 amerikanische Kontrollkasse, 1 gr. Posten Wäsche 2 Studentenjoppen, 42½ Dutz. Stahlzinnlöffel, 5 Mille gute Zigarren gegen sofortige Barzahlung.

Große I, Gerichtsvollzieher, Goethestr. 2. 679z

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. — Tel. 2308. —

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Lieskau belegenen, im Grundbuche Band 3 Blatt 81 auf den Namen des Landwirts Hermann Heyne in Lieskau eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben.

Der auf den 16. April 1912 bestimmte Termin fällt weg.

Halle a. S., den 7. März 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 7.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend d. 16 d. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich in der Pfandkammer, Poststraße 13: 1 Kredenz m. Spieg., 4 Bild., 1 fast neuen Smoking, 1 neuen Chauffeur-Anzug mit Mütze u. 18 Bd. Schillers Werke öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Paproth, Gerichtsvollzieher, Dessauerstr. 2a. 685z

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 16. März ds., 11 Uhr vormittags, versteigere ich Poststraße 13:

1 kleinen Schreibtisch.

Ferner nachmittags 4 Uhr in den Grundstücken Kleine Gosenstraße 2 und 3:

Eine Partie Rüstbalken, Rüstbohlen und Bretter, sowie 2 Leitern meistbietend gegen sofortige Barzahlung. b419

Hennicke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend d. 16. März 1912, vormittags 10½ Uhr, versteigere ich Poststraße 13 hier:

ca. 85 Pfund Kartoffeln, 25 Pfund Zwiebeln, 1 Budenplane, 10 Weidenkörbe, 1 Mandoline, 2 Bierkrüge, 1 Uhrkette, 1 Jacke m. Schnür., 1 Schreibmaschine, Torpedo, 1 Schankbüfett, mit 2 Bierleitungen, 1 Gläserschrank, 5 Sofas, Tische u. v. m. 680z

Ranneberg, Gerichtsvollzieher.

Wiesenverpachtung der Oberförsterei Schkeuditz
Donnerstag den 21. März, nachmitt. ¾1 Uhr in Leistners Waldhaus bei Dölau. (a 01305
Wiese auf der Rabeninsel, Jag. 77b, 0,511 ha groß, auf weitere 6 Jahre vom 1. April an.

Auktion.
Sonnabend den 16. d. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich freiwillig im „Händelpark", Nicolaistraße 6: b416
1. Im Auftrage von Teichmann: 24/2 Kisten Zigarren;
2. im Auftrage von Spira: div. Material- u. Kolonialwaren;
3. 1 Ladentisch, 1 Kasten- und Fachregale, 1 Wage m. Gew., 1 Herrenfahrrad u. div. Teile,
Bettstellen mit Matratz., Kleiderschrk., Tische, Stühle, Nachttischchen, Waschtisch, 1 eiserne Kinder-Bettstelle, 1 Part. Federbett., 1 eiserne Räucherkammer, 1 Mehlwurmhecke, 1 Paar Sielengeschirre (fast neu) engl. u. Spitzkumte u. div. a. S. meistb. geg. Barz. Die Sachen zu 3 sind gebraucht u. von 12 Uhr an zu besichtigen. Otto Uhlitzsch, Auktionator, Lindenstr. 72.

Montag d. 18 März, mittags 12 Uhr findet in der Stadtgut-Ziegelei Löbejün
Auktion
von gebrauchten Ziegelbrettern statt. *

Schultornister
für Knaben und Mädchen.
Bücherträger i. mehr. Ausf.
Büchermappen i. versch. Größ.
Schiefer-Kasten neuste Muster, Mass.-Ausw.,
Schiefertafeln mit polierten u. unpolierter Rahmen.

Schiefergriffel,
schwach und extrastark
Schieferhalter, Schieferwetzen, Brot-Dosen,
mit und ohne Band,
Tafel-Schwämme
empfiehlt sehr preiswert
Albin Hentze,
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins,
24 Schmeerstr. 24.

Bank für Handel und Industrie.

59. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns hiermit, unsere nach §§ 24 und bezw. 27 der Satzungen berechtigten Herren Aktionäre zu der

Donnerstag den 4. April a. c., vormittags 11 Uhr

in unserem Geschäftslokale zu Darmstadt stattfindenden neunundfünfzigsten ordentlichen Generalversammlung einzuladen.

In derselben werden die in § 30 der Satzungen unter Nummer 1—4 genannten Gegenstände der Tagesordnung der regelmässigen Generalversammlungen verhandelt werden.

Die Hinterlegung der Aktien in Gemässheit des § 24 der Satzungen hat spätestens am 30. März a. c. während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen, und zwar entweder

bei den Niederlassungen unseres Instituts in Darmstadt, Berlin, Frankfurt a. M., Bamberg, Cottbus, Düsseldorf, Forst i. L., Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth (Bayern), Giessen, Greifswald, Guben, Halle a. S., Hannover, Landau (Pfalz), Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, München, Neustadt a. H., Nürnberg, Offenbach a. M., Prenzlau, Quedlinburg, Sorau N. L., Spremberg, Stargard i. Pom., Stettin, Strassburg i. E., Wiesbaden,

oder

in Bremen	bei der **Deutschen Nationalbank,** Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
„ Breslau	„ „ **Breslauer Disconto-Bank,**
„ Dortmund	„ „ **Deutschen Nationalbank,** Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
„ Dresden	„ den Herren **Albert Kuntze & Co.,**
„ Essen a. d. Ruhr	„ Herrn **Simon Hirschland,**
„ Hamburg	„ der **Vereinsbank in Hamburg,**
„ „	„ den Herren **Joh. Berenberg, Gossler & Co.,**
„ Heilbronn	„ „ „ **Rümelin & Co.,**
„ Königsberg i. Pr.	„ der **Ostbank für Handel und Gewerbe,**
„ Mainz	„ den Herren **Schmitz, Heidelberger & Co.,**
„ München	„ „ „ **Merck, Finck & Co.,**
„ Pforzheim	„ „ „ **Fuld & Co.,**
„ Posen	„ der **Ostbank für Handel und Gewerbe,**
„ Stuttgart	„ „ **Württembergischen Vereinsbank,**
	„ „ **Württembergischen Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.**

Darmstadt und Berlin, den 12. März 1912.

Bank für Handel und Industrie.

Hedderich. v. Klitzing.

h 1917

Wir bringen **M. 10000000** 5% an erster Stelle **hypothekarisch sicher gestellte,** mit **103%** **rückzahlbare** Anleihe der

Gewerkschaft Burbach

in Abschnitten von

200	Stück	zu	M.	5000.—
400	„	„	„	3000.—
1100	„	„	„	2000.—
4400	„	„	„	1000.—
2400	„	„	„	500.—

z 645

mit Januar-Juli Zinstermin in den Verkehr und nehmen Voranmeldungen schon jetzt zum Kurse von

100,50 % franko Provision

entgegen. — Die Zulassung der Anleihe zum Handel und zur Notiz in Halle a. S. wird beantragt werden. —

H. F. Lehmann. **Mitteldeutsche Privat-Bank,** Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S.

Frisch eingetroffen: b 404
Bücklinge
a Kiste 95 Pfg.
Bratheringe
d. große Dose 2.40
d. halbe Dose 1.35
Rollmops, Bismarckheringe, Hering i. Gelee — d. 4 Ltr.-Dose 1.90 Mk.
Rollmops, Bismarckheringe, Hering i. Gelee — d. 2 Ltr.-Dose 1.10 Mk.
Carl Hoefer, Bärgasse 5.

Auktion.
Wir bringen **19. März** vormittags 11 Uhr auf unserem Fabrikhof Osendorf-Bruckdorferstraße 7:
7 Stück vierzöllige und einen 2½ zöllig.
Lastwagen, 1 Kutschwagen
(Selbstfahrer) ferner eine Anzahl Arbeitsgeschirre, Kummete, Regendecken, 1 Kutschgeschirr, sowie 1 Pflug, Krimmer u. 1 Jauchefass meistbietend gegen sofortige Zahlung zur Versteigerung.
L. Loesche & Co., Osendorf bei Ammendorf.

Ortsgruppe d. D. Schäferhundver. (S.V.) Sitz München.
Unsere erste Mitgliederversammlung findet Sonnabend, den 16. d. M., abends 9 Uhr im Vereinslokal Grüne Tanne, Mansfelderstr. statt, wozu Gäste willkommen sind. Der Vorstand.

Zur Konfirmation
empfehle
Garnierte Schüsseln
ff. Aufschnitt
in jeder Preislage.
Sülz-Koteletts | Russ. Salat
Hummer-Majonnaise.
Gustav Koegel
Inh. Paul und Otto Koegel.
Gegr. 1840. Telephon 704.
Gr. Steinstrasse 22.

Zur Konfirmationsfeier
liefert Torten, Baumkuchen, Eis, Sahnenspeisen in vorzüglicher Ausführung. z674
Fernspr. 477. Konditorei v. Hermann Pfautsch, Gr. Steinstrasse 7.

Junges Rotwild
(zum Braten) Pfund 80 Pfg.
Wilde Kaninchen
frisch geschossen 90 — 110 Pfg.
Zarte russ. Poularden Stck. von 2 Mk. an
Schneehühner, Perlhühner, Fasanen 2c.
Täglich frische Landeier.
Tel. 3416. **Friedrich Weiss,** Geiststr. 65.

Apfelsinen.
Prima Früchte, 420er 17 Mark, 714er 22 Mark. Große Auswahl in Blut-Apfelsinen, Zitronen. † 1019
Leipzigerstraße 68, Toreinfahrt. Telephon Nr. 1841.

Die neuen Modelle b 421
Diamant-Räder

sind eingetroffen. Diamant-Rad ist ein allererstklassiges Fabrikat. Das Diamant-Rad ist das Einzige, was vom Deutsch. Radfahrerbund mit der Goldenen Medaille prämiiert ist. Den Prachtkatalog händige ich kostenlos aus.
Conrad Wurmstich, Merseburgerstrasse 163.

Dieses ist das
billigste Angebot in
Tapeten
1 Waggon Tapeten u. Borten wird direkt verschleudert!
Sehen! Hören! Staunen!
sonst! jetzt!
1.50 u. 2.00, nur 60 Pfg.
1.00 u. 1.45, „ 50 Pfg.
80 u. 98, „ 40 Pfg.
50 u. 78, „ 25 Pfg.
40 u. 48, „ 20 Pfg.
Linkrusta-Imitation 1.70 u. 2.00, jetzt nur 75 Pfg.
Küchen in Lack 1.20, jetzt nur 60 Pfg.
Küchen in Oel 40 u. 60, nur 25 Pfg.
Gehen Sie aber nicht in das falsche Geschäft. Diese billigen Preise hat nur das h 1936
Hallesche Tapetenhaus,
Telephon 2735. **5 Geiststraße 5.** Telephon 2735.
Beachten Sie bitte die Preise m. Schaufensters.

Herren-Wäsche alle mod. Kragen, Serviteurs, bunte Garnituren, Manschetten, Manschettenknöpfe etc. **Krawatten** stets das Neueste.
Gustav Richter, Gr. Klausstr. 35. b 71

Mastrossfleisch
I. Qualität, jung und zart.
Schmer, blütenweiß. Tägl. mehr. Male frisch gewiegt. Fleisch.
Größte Auswahl allerbester Wurstwaren
in hervorragender Güte.
Ital. Salami, Göttinger, Cervelatwurst, Knackwurst u. Zungen-Sülze. Tägl. gek. Schinken u. ff. Brühwürstchen.
Nur Steinweg 52
gibts das Allerbeste, was geboten werden kann. Ke36
Max Zaubitzer. Telephon 3515.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0006

Ehe Sie Ihren Einkauf in Uhren, Gold- und Silberwaren decken, beachten Sie vorerst meine Auslagen!!
Walter Fleischhauer, Hoflieferant, nur Steinweg 22,
vis-a-vis der Schwetschkestrasse. (z 688) Rabatt-Spar-Verein.

26. Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen.

(5. Plenarsitzung.)

b. **Merseburg**, 14. März.

In einer Reihe von Berichten der Feuersozietäts-Kommission wurden heute der Versammlung die Rechnungen und vorläufigen Berichte der drei Feuersozietäten vorgelegt, die sie teils genehmigte, teils zur Kenntnis nahm. Es folgte die Beratung zweier Petitionen. Der Vorstand der Diakonissenanstalt zu Halle a. S. hat um Gewährung einer Beihilfe zum Um- und Erneuerungsbau des Isolierhauses für ansteckende Krankheiten nachgesucht, der Landtagsvorstand beantragt Ablehnung der Petition, da die Anstalt 2000 M. jährlich regelmäßige Beihilfe erhalte und man ihr erst vor kurzem außerdem noch eine außerordentliche Beihilfe von 1000 M. bewilligt habe. Im Anschluß daran erklärt der Landtagsvorstand, daß derartige Petitionen besser an den Provinzialausschuß gerichtet werden müßten. Das Haus stimmt dem ablehnenden Antrag des Vorstandes zu.

Eine weitere Petition ist von der Akademischen Lesehalle zu Halle a. S. um Gewährung eines jährlichen Zuschusses eingegangen. Das Kuratorium der Lesehalle bittet, einen Fehlbetrag von rund 1000 M. durch einen jährlichen Zuschuß oder durch Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten auszugleichen. Der Landtagsvorstand hat sich auch hier für die Ablehnung der Petition entschieden. Ein Interesse der Provinz an der Lesehalle bestehe nicht. Die Versammlung spricht entsprechend dem Antrage Ablehnung aus.

Hierauf folgte, als zweifellos wichtigster Punkt der Tagesordnung

die zweite Beratung des Entwurfes einer Viehseuchen-Entschädigungs-Satzung.

Durch das neue Reichs-Viehseuchengesetz und das dazu erlassene preußische Ausführungsgesetz wird den Provinzialverbänden eine ganze Reihe neuer Aufgaben zugewiesen. Das hat eine durchgreifende Regelung der provinziellen Bestimmungen über die Entschädigung bei Viehseuchen zur Folge gehabt.

Der neue Entwurf des Provinzialausschusses sah Entschädigungen vor für 1. die aus Anlaß der Tollwut, des Rotzes, der Lungenseuche, der Maul- und Klauenseuche oder der Tuberkulose auf polizeiliche Anordnung getöteten Rinder, Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel, wenn sie mit der Seuche behaftet waren, derentwegen die Tötung angeordnet worden ist, sowie für Tiere der gleichen Gattung, die an einer dieser Seuchen gefallen sind, nachdem ihre Tötung aus Anlaß dieser Seuche polizeilich angeordnet worden war; für 2. Tiere, die nach rechtzeitig erstatteter Anzeige an Rotz oder Lungenseuche gefallen sind, wenn die Voraussetzungen vorliegen, unter denen die polizeiliche Anordnung der Tötung erfolgen muß; für 3. Rinder, Pferde, Esel, Maulesel und Maultiere, die an Milzbrand, Rauschbrand, Wild- und Rinderseuche oder Tollwut gefallen sind oder an denen nach dem Tode eine dieser Krankheiten festgestellt worden ist; für 4. Schafe, die an Milzbrand gefallen sind oder an denen nach dem Tode diese Krankheit festgestellt worden ist; für 5. Schäden, die dadurch entstehen, daß die Kadaver von gefallenen Einhufern und Rindern auf Grund einer nachträglich als unrichtig erwiesenen Diagnose des beamteten Tierarztes als Milzbrandkadaver behandelt und unschädlich beseitigt worden sind; für 6. mehr als drei Monate alte Rinder und Schweine, die an Maul- und Klauenseuche gefallen sind; für 7. Rinder, Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel und Schafe, von denen anzunehmen ist, daß sie infolge einer polizeilich angeordneten Impfung eingegangen sind, sofern die Anordnung auf Ansuchen des Landeshauptmanns bei Schafen zum Schutze gegen Milzbrand, bei den übrigen Tiergattungen zum Schutze gegen Milzbrand, Rauschbrand, Wild- und Rinderseuche, Maul- und Klauenseuche oder Tollwut erfolgt ist. — Voraussetzung für die Gewährung der Entschädigung ist in den Fällen zu 2 bis 6, daß sich die Tiere zur Zeit des Todes, in den Fällen zu 1 bis 7, daß sie sich zur Zeit der Anordnung der Tötung im Bezirke des Provinzialverbandes befunden haben.

Die Entschädigung soll betragen: 1. bei den mit Rotz behafteten Tieren drei Viertel; 2. bei den mit Milzbrand, Rauschbrand, Wild- und Rinderseuche, Tollwut, Lungenseuche oder Tuberkulose behafteten Tieren, ferner bei den mit Maul- und Klauenseuche behafteten Tieren im Falle 6 vier Fünftel; 3. in dem oben unter 7 angeführten Falle und bei den mit Maul- und Klauenseuche behafteten Tieren im Falle der Nr. 1 die volle Höhe des gemeinen Wertes der Tiere; 4. in dem unter 5 angeführten Falle vier Fünftel des Kadaverwertes. Bei Ermittelung des gemeinen Wertes ist, abgesehen von der Tuberkulose, der Minderwert nicht zu berücksichtigen, den das Tier dadurch erlitten hat, daß es von der für die Entschädigung in Betracht kommenden Seuche ergriffen oder der Impfung unterworfen war.

Eine bemerkenswerte Neuerung bringt der Entwurf damit, daß der Landeshauptmann ermächtigt wird, Entschädigungen zu gewähren für Verluste, die — abgesehen von dem Falle der Tötung von Vieh auf polizeiliche Anordnung — durch die Abschlachtung von Rindviehbeständen aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche entstehen. Eine solche Entschädigung darf nur dann gewährt werden, wenn nach Lage der Sache eine Verhütung der Verschleppung der Seuche durch die Abschlachtung zu erhoffen ist, und wenn sich der Landeshauptmann mit der Abschlachtung und der Zahlung der Entschädigung einverstanden erklärt hat.

Die zur Prüfung der Frage der Viehseuchen-Entschädigungs-Satzung eingesetzte Sonderkommission war, wie der Referent Rittergutsbesitzer von Breitenbach (Ziegenrück) mitteilte, der Meinung, daß man bei der Behandlung der Frage sehr vorsichtig sein müsse, da es sich noch um ein unbekanntes Gebiet handele, und daß man sich deshalb begnügen müsse, vorläufig nur solche Entschädigungen zu gewähren, die gesetzlich vorgeschrieben sind. Die Kommission richtete an den Landtag den Wunsch, er möchte sich ihren Abänderungsvorschlägen anschließen, und so eine gesunde Grundlage für eine weitere Entwicklung der Viehseuchen-Entschädigungsfrage schaffen.

Die Kommission verlangte Streichung der Entschädigung in den Fällen, in denen diese nicht gesetzlich geboten ist, also in den oben angeführten Fällen 4—7. Es bleibt demnach die Entschädigungspflicht nur in den oben unter 1, 2 und 3 aufgeführten Fällen. Zu den weiteren Paragraphen des Entwurfes werden sodann die durch diese Aenderung gebotenen Streichungen bzw. Abänderungen des Textes beantragt. Im übrigen beläßt der Kommissionsantrag den Entwurf in seiner Fassung.

Weiter stellt die Kommission den Zusatzantrag im Haushaltsplane die für die Entschädigungen angesetzten 20 000 M. zu streichen.

In der Debatte erklärt Abg. von Bülow-Dieskau, daß das neue Gesetz außerordentlich scharf ist. Man weiß noch nicht, wie die harten Bestimmungen sich bewähren werden. Deshalb sollte man erst seine praktische Wirkung abwarten. Die Provinz Sachsen sei insofern sehr schlecht gestellt, als sie keinen Reservefonds besitzt, wie ihn z. B. Brandenburg hat. Es muß deshalb hier alles durch Umlagen aufgebracht werden. Es würde einen großen Riß zwischen Groß- und Kleinbesitz schaffen, wenn die kleinen Besitzer für die großen zahlen sollten, selbst wenn es sich nur um einige Groschen handelt. Die Uebernahme der Kosten auf den Provinzial-Verband würde aber eine große Belastung darstellen. Aus diesem Grunde ist die Provinzialausschuß-Vorlage abzulehnen und der Antrag der Kommission anzunehmen. Zum Schluß empfiehlt der Redner, von den Viehhaltern bei Seuchen eine kleine Umlage einzuziehen um daraus allmählich einen Reservefonds zu schaffen.

Oekonomierat Wesche-Raunitz tritt gleichfalls für den Abänderungsantrag der Kommission ein.

Es werden hierauf die einzelnen Paragraphen der Satzung in der von der Kommission abgeänderten Fassung einstimmig angenommen.

Bei den Bestimmungen über die Abschlachtung von Viehbeständen aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche spricht Abg. von Bülow-Dieskau seine Befriedigung über diese Maßnahme aus, die geeignet ist, der Verbreitung der Seuchen einen wirksamen Damm entgegenzusetzen. Oberbürgermeister Michaelis-Aschersleben weist unter dem Widerspruch des Hauses darauf hin, daß Abschlachtungen kein Allheilmittel gegen die Verschleppung sind, wie es ein Fall in Aschersleben bewiesen hat.

Die Versammlung stimmt sodann dem zweiten Teile des Kommissionsantrages zu, wonach die für die anfänglich geplanten Entschädigungen in den Haushaltsplan eingesetzten 20 000 M. zu streichen sind.

Nachdem noch neue Reglementsentwürfe für die Landeserziehungsanstalten in Nordhausen und in Moritzburg sowie ein Reglement zur Ausführung des Gesetzes über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger, wonach die Erziehung, Behandlung und Entlassung der in kommunalen oder Privatanstalten untergebrachten Fürsorgezöglinge nach dem Reglement der Nordhäuser Erziehungsanstalt erfolgen soll, genehmigt wurden, vertagte sich der Landtag auf Freitag 10 Uhr.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

* **Die Eröffnung der Berliner Flachrennsaison** geht am 3. Osterfeiertage auf der Grunewaldbahn vor sich, die zugleich ihre Pforten an diesem Tage wieder eröffnet. Es ist dies jedoch nicht der erste Tag des sog. „legitimen Sports", da schon am Ostermontag in Dresden und vor allem in Magdeburg wertvolle Entscheidungen auf der Flachen gelaufen werden. Die beiden Hauptentscheidungen des ersten Grunewald-Renntages sind Ausgleichsrennen, und zwar das Tartar-Handikap für Dreijährige und das mit 13 000 M. ausgestattete Sappho-Handikap, für die älteren Jahrgänge, die jetzt bei dem Nennungsschluß 19 bzw. 18 Unterschriften erhielten.

Radsport.

* **Das Brüsseler Sechstage-Rennen** brachte am zweiten Tage neue gefährlich aussehende Stürze. Ein Massensturz von Hill, Comes, Vanderveldc und Leon Vanderstuyft, bei welchem Comes über die Barriere hinweg in den Zuschauerraum fiel, hatte auch für einen am Kopf verletzten Zuschauer üble Folgen. Am meisten mitgenommen wurde Comes, der ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Infolgedessen gab auch sein Partner Berthet das Rennen auf, so daß die Spitzengruppe nur noch aus Vanhouwaert-Arthur Vanderstuyft und den Gebrüdern Suter besteht. Das Klassement bleibt dann bis zur 50. Stunde, in welcher die beiden vorderen Paare 1504 Klm. zurückgelegt hatten, unverändert.

Athletik.

* **Der Verein für Leichtathletik Halle a. S. 1911** veranstaltet am Sonntag, den 14. April, auf der Strecke Bitterfeld—Halle ein 30-Klm.-Wettgehen. Es kommen 4 Preise zur Verteilung.

* **Ein neuer Weltrekord im Gewichtsstoßen** wurde von dem süddeutschen Athleten Hermann Gäßler in München aufgestellt. Gäßler hob mit dem linken Arm eine Scheibenstange von 106½ kg zur Schulterhöhe und stieß sie dann einmal hoch, eine Leistung, die den alten auf 98½ kg stehenden Weltrekord bei weitem übertrifft. Der erst 22jährige Gäßler hat in letzter Zeit durch seine außerordentlichen Kraftleistungen viel von sich reden gemacht und wiederholt neue Weltrekorde aufgestellt.

Luftschiffahrt.

* **Ein Ballon-Wettfliegen** veranstaltet der Bitterfelder Verein für Luftschiffahrt am Sonntag von Bitterfeld aus. Es sind dazu 8 Ballons gemeldet worden. Unter anderem wird der Ballon Bitterfeld III seine Jungfernfahrt antreten, und zwar unter Führung des Grafen zu Solms.

* **Ein neuer Todessturz eines französischen Fliegeroffiziers** wird aus Pau gemeldet. Dort stürzte Leutnant Sevelle, der einem afrikanischen Jägerregiment angehört, bei einem Dauerflug aus etwa 200 Meter Höhe ab, nachdem er schon 2 Stunden in der Luft gewesen war. Seine Kameraden konnten nur noch den infolge Schädelbruches eingetretenen Tod feststellen.

Rudersport.

* **Ein Wettbewerb für die höchsten Leistungen im Wanderrudern 1912** schreibt der Saale-Regatta-Verein für alle mitteldeutschen Ruderer aus. Zum Wettbewerb sind zugelassen solche Fahrten, welche in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober unter der Flagge eines dem Deutschen Ruder-Verbande angehörigen Vereins unternommen werden, der in der Provinz Sachsen, dem Herzogtum Anhalt und den Thüringischen Staaten ansässig ist. Es sind verschiedene Klassen vorgesehen. In jeder werden für jede angefangenen 10 Meldungen den siegenden Ruderern Preise gegeben. Anmeldungen nimmt bis spätestens 20. November d. Js. der Saale-Regatta-Verein entgegen.

Tausenden ist geholfen worden bei:

RHEUMATISMUS

Hüftweh, Lendenschmerzen, Rückenleiden, Brustleiden, Husten und Erkältungen aller Art durch die berühmten Bensons Pflaster der Firma Seabury & Johnson.

Wird das Pflaster gleich bei den ersten Symptomen der Krankheit angewendet, so dürfte gewöhnlich das einmalige Auflegen desselben genügen. Dadurch beugt man dem Entstehen einer vielleicht schweren Krankheit vor. Wem an seiner Gesundheit gelegen ist, der sollte Bensons Pflaster, welches von vielen tausend Aerzten wärmstens empfohlen wird, stets im Hause haben. Man verlange ausdrücklich: Bensons Pflaster der Firma Seabury & Johnson und hüte sich vor Nachahmungen. Erhältlich in fast allen Apotheken. Preis Mark 1.10.

Hamburg Holzbrücke 7—11. **BENSONS PFLASTER**

Feinster geschmack- und geruchloser Dampf-Medizinal-Lebertran, Marke Loroco
ist schmackhafter und wirksamer als Lebertran-Emulsion oder Lebertran-Präparate.

Niederlage und Ausgabe von Gratis-Mustern und Prospekten

Hirsch-Ap., Markt 17; Engel-Ap., Kleinschmieden 6; Löwen-Ap., am Markt; Süd-Ap., Rud. Haymstr. 32; Ap. z. Deutschen Kaiser, Glauchaerstr. 1.

Preiswerter Verkauf von

Frühjahrs-Neuheiten

bringt preiswerte Angebote

Konfektion.

Blauer Kostümrock aus seidenem Kammgarn verschiedener Ausführung . . . . . . 6[95]

Konfirmanden-Kleider schwarz, weiss, sehr geschmackvoll, Kimono, reicher Besatz . 16[50]

Schwarze Damen-Paletots a. prima tiefschw. Qualität., in allen Längen u Weiten 40.— 28.— 22.— 16.— 12[50]

Farbige Damen-Paletots darunt. Konfirmand.-Paletots, blau und gemustert 16.— 12.50 8[10]

Wir führen Schuhwaren in nur bewährten Qualit., angenehmer Passform, unter Verwendung nur :: :: guter Zutaten. :: ::

Damenstiefel, schwarz, braun, Schnür- u. Knopfstiefel, flache u. hohe Absätze Paar 12.50 10.75 8.95 6.90 5[50]

Damen-Halbschuh, schwarz, braun, Schnür- u. moderner Knopfschuh in Lack u. Leder Paar 10.50 9.25 8.20 7[50]

Herren-Stiefel, Schnür-, Schnallen-, Zugstiefel, schmale u. breite Fassons, mit u. ohne Derby Paar 16.50 14.50 12.50 10.10 8.50 7[25]

Herren-Halbschuh, schwarz, braun, in Lack und Leder, schicke, moderne Fassons Paar 12.50 8[50]

Haltbare Kinderstiefel, Schnür- und Knopfschuh, in schwarz und braun. :: **Billigste Preise.**

Putz.

Eleg. jugendlicher Glockenhut Rosshaar und Hinoci-Geflecht mit reicher Blumengarnitur . . . . . 8[75]

Frauen-Toquehut schwarz, schöner Uebergangshut, mit Blumengarnitur . . . . 5[85]

Seiden-Kappen auch mit Strohbortenrand, verschiedene Farben, auch schwarz . . 3[75]

Jugendliche Stroh-Südwester m. Seidengarnitur für junge Mädchen, Champ., marine, weiss 3[45]

Unsere überwältigende Auswahl bietet Ihnen die sichere Gewähr, in jeder Geschmacksrichtung tadellose Passformen vorzufinden. Um höchsten Ansprüchen zu genügen, wird bei der Herstellung unserer Anzüge der Hauptwert auf
einwandfreie Stoffe, prima Zutaten, allerbeste Innenverarbeitung und elegante, :: :: :: moderne Fassons gelegt. :: :: ::

Moderne Herren-Anzüge aus vorzüglichen Stoffen in grün, braun, blau, grau gemustert, ein- und zweireihige Fassons . . . . . Mark 12 14.— 16.— 18.— 20 24.— 26.— 28.— 30 32.— 38.— 45.—

Blaue u. schwarze Konfirmanden-Anzüge aus besten Kammgarnen, Cheviots, Drapes, Meltons usw., ein- und zweireihige Form . . . . . Mark 10 12.— 14.— 16.— 18 20.— 22.— 24.— 26 28.— 30.— 32.—

H. ELKAN, Halle a. S., Leipzigerstrasse 87, Ecke Brauhausstrasse.
:: :: Kaufhaus für sämtliche Bekleidungs-Artikel. :: ::

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern früh $6^{1}/_{4}$ Uhr verschied unser guter treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Gebühren-Hilfseinnehmer a. D.

Heinrich Lehnert

im 74. Lebensjahre. z661

Halle a. S., Dortmund u. Eger i. B. am 15. März 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Etwaige Kranzspenden nach Beesenerstr. 15b, II. erbeten.

Unterfertigte erfüllt hiermit die schmerzliche Pflicht, i. l. B. M. E. M., A. H. A. H., i. a. B. i. a. B. und Bundesbrüder von dem am 13. h. m. erfolgten Ableben i. l. i. a. B. (h 0146

Kandidaten des höheren Lehramts

Gotthold Häuschkel

geziemend in Kenntnis zu setzen. R. i. p.

HALLE a. S., den 14. März 1912.

Die Sängerschaft Salia

I. A.: Quandt.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 16. h. m., nachm. 3 h. von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Einen schweren, schmerzlichen Verlust hat unsere Gesellschaft durch das Ableben des Holzbildhauers

Herrn Ernst Riedel

erlitten. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen ein langjähriges, liebes, treues Mitglied, dem wir gern für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Halle a. S., den 15. März 1912.

Die Neumarkt-Schützen-Gesellschaft.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. z 689

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh, 14. März, entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der **Weichensteller a. D.**

Friedrich Bode

im 66. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Louis Rücker u. Frau geb. Bode,
Karlstraße 5.

Die Beerdigung findet Sonntag den 17. März 12 Uhr auf dem Südfriedhof statt. *

Kriegerverein Alemannia.

Am 14. d. M. ist unser langjähriges Mitglied, der Königl. Weichensteller a. D. **Friedr. Bode** nach langem Leiden verstorben. Der Verstorbene war Mitkämpfer am glorreichen Feldzuge 1870/71 und ein im Verein gern gesehener Kamerad, dem wir allezeit ein getreues Andenken bewahren werden.

Halle a. S. 14. März 1912. **Der Vorstand.**

Die Kameraden treten zur Trauerparade am Sonntag den 17. d. M., $11^{3}/_{4}$ Uhr am Südfriedhof an.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute abend sanft unser lieber, einziger Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Oskar Kleeschulte

im eben vollendeten 17. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an in tiefer Trauer

F. Kleeschulte und Frau.

Halle a. S., den 14. März 1912, Wittestraße 23.

Die Beerdigung findet Montag den 18. ds. Mts., nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. *

Donnerstag früh 9 Uhr starb nach 14tägigem schweren Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter

Berta Nowack geb. Rulf

im vollendeten 66. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Etwaige Kranzspenden bitte Steinweg 43, IV. bei Kitzel abzugeben. † 1075

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonderen Dank auch allen denen, die uns während der langen Krankheit der teuren Entschlafenen so hilfreich beigestanden haben. Vielen Dank auch Herrn Pastor Jacobi für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe und Herrn Kantor Wagentrotz nebst Schuljugend für den schönen Grabgesang. a 1615

Holleben, den 14. März 1912.

Robert Schröpfer nebst Angehörigen.

Dank.

Für die Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Brauers

Christoph Göttermann

sagen wir hierdurch allen, besonders Herrn Pastor von Wotke, sowie dem Brauerverein für das ehrenvolle Geleit herzlichen Dank.

Die tiefstrauernden Hinterbliebenen. *

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Herrn

August Becker

sagen wir allen unsern besten Dank. Besonderen Dank Herrn Sup. Wächtler für seine trostreichen Worte am Grabe. *

Die trauernden Hinterbliebenen.

Reparatur an Waschgefässen dauerh. u. billig. Böttcherei Schülershof 1.

Zur Anf. v. **Kostümen** und **Kleidern** empfiehlt sich **M. Gerisch**, Parkstraße 3, pt. Daselbst k. j. Mädchen Schneidern gründlich erlernen. †828

Gestern früh entschlief nach längerem Krankenlager uns. gute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester, die Witwe

Frau

Sophie Laurig

geb. **Scheibe**

im 72. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Laurig.

Schlettau a/S., 15. März 1912.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag $2^{1}/_{2}$ Uhr statt. *

Die Beerdigung unserer Mutter, der **Witwe Reinhardt** findet am Sonntag mittag $^{3}/_{4}$12 Uhr von d. Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Franz Reinhardt, Korbmachermstr. *

Trauer-Kleider u. -Hüte,

Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.

Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken. e 7

A. Huth & Co.,

Gr. Steinstr. **Halle,** Marktpl.

C. W. Trothe,

Optisches Institut,

Poststraße 9/10.

:: Gegründet 1816. :: l 19

Bifokalgläser

zum gleichzeitigen Sehen für Ferne u. Nähe (z992 mit einem Glase.

In allen Nummern vorrätig beim

Optiker Carl Schaefer,

Gr. Steinstraße 29.

Reisekoffer

Gesellenkoffer,

mit extragutem Verschluß,

Reisetaschen,

Beste Markttaschen

in bester Sattlerarbeit zu billigsten Preisen.

Paul Göldner,

Kofferfabrik,

Halle a. S., Leipzigerstr. 79. l 250

5% Rab. (Rabatt-Spar-Verein).

Kinderleicht arbeitet sich mit dem **Parkett-Wachs** aus der Drog. **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstraße 4/5.

Fertige

Markisen

für jedes Schaufenster,

Markisen-Drelle

in allen Farben und Breiten und h01233

Holzrolleaux

offeriert billigst

M. Wehr,

Leipzigerstrasse 81.

Uebernehme Neubeziehen und Ausbessern alter Markisen.

Sämtliche Familien-Wäsche w. prompt, saub. u. bill. gew. u. geplätt. Spez. **Feine Herr.-Wäsche** **Gardinenspannerei.** Wäscherei **„Südstadt“**, Plättanstalt, Streiberstr. 27. Inhaber: **Otto Pobleux.** e 163

Trauerhüte

Trauerschleier

Trauercrêpe

in stets grosser Auswahl empfiehlt

B. Christ,

l 121 **Marktplatz 22.**

Gertrud Kokel,

Blumengeschäft,

:: **Hallorenstraße 1b,** ::

Beste Ausführung. Billige Preise.

Bilder-Einrahmungen

in moderner, eleganter Ausführung.

Fensterscheiben

sowie alle Ziergläser liefert billigst l 114)

Johs. Ewald, Steinweg 24

vis-a-vis Schwetschkestraße.

Die schönsten

Konfirmanden-Geschenke

sind

Ringe, Broschen, Armbänder, Kolliers, Broschen, Medaillons, Manschettenknöpfe, Uhren,

welche man preiswert u. vorteilhaft kauft bei

R. Voss, Geiststr. 46

Gold- und Juwelenfabrikant.

Eigene Fabrikation. Werkstatt mit elektr. Betrieb. (b1491

Schnittmuster

in Normal-Größen: **40 Pf.** nach Maß gefertigt: **60 Pf.**

Gustav Lerche, Halle

Nähmasch.-Handlg., Plissee-Presserei, Kl. Ulrichstr. 33 (Ecke Dachritzstr.)

Sahneschokolade

in Block- u. Tafelform à Pfd. Mark 1,20 empfiehlt

Carl Booch, Breitestrasse 1, Marktplatz i. Turm, Leipzigerstr. 61/62.

Zum Umzuge

werden sämtl. **Malerarbeiten** sauber und billig ausgeführt. Off. unter E. 6325 a. d. Exp. ds. Bl. *

Selbstfahrer

für Kinder in allen Preislagen.

Theodor Lühr,

Leipzigerstraße 94. l 407

Eine gute Uhr kaufen Sie billig beim Uhrmachermeister **Schindler,**

Kleine Ulrichstrasse 35.

Ich bitte um Beachtung meines **Schaufensters.** *

Bayrum Fl. 50 Pf.

Franzbranntwein „ 50 Pf.

leere Flasch. w. i. Zahl. genomm.

Parfümerie „Moderne“, Poststr. 1, am Leipziger Turm.

Gesichts-Haare,

läst. Haar. a. Armen entf. sof. schmerzlos **„Depil-Lady“** Mk. 1.50, geg. Nachn. 1.80. Schwanen-Drogerie, Halle, unt. Leipzigerstr., gegenüb. d. Gardin.-Haus.

Man verlange **Werners** (e74

Wacholder-Malz, vorzügliches Husten-Linderungs- u. Nährmittel, a Fl. 60 Pf., 100 u. 200 Pf. bei

M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstraße 30.

Eigene Reparatur-Werkstätten.

Umtausch gestattet.

Gold- u. Silberwaren

hochaparte Konfirmationsgeschenke empfiehlt in grösster Auswahl

Bruno Klinz, Goldschmied Gr. Ulrichstr. 41,

gegenüber Brummer & Benjamin.

Mitgl. d. R.-Sp.-V.

5% Rabatt.

Zur Konfirmation

empfiehlt allerbilligst

solide Uhren,

jedes Stück gewissenhaft geprüft, daher reelle, sicherste Garantie. [b306

Moderne Goldwaren: **Armbänder, Broschen, Kolliers, Manschetten-Knöpfe, Uhrketten, Ohrringe etc.,** unbedingte Garantie f. gutes Tragen.

Alles in riesiger Auswahl am Lager.

Emil Radecke, Uhrmacher,

5% Rab.-Spar-Ver. **Steinweg 1.** Tel. 2576.

Hermann Elsaesser

Fernruf 1711 **Halle S.** Gegründet 1851

nur Marktplatz 13 — Marktschloss.

Grosse Auswahl in z646

Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Konfirmations-Geschenke.

Onduliere Dich selbst!

in 5 Minuten mit Frau Dr. **Heimanns** ges. gesch. **Haar-Wellerpresse „Rapid“.** Verkaufsstellen nur Kuhgasse 3, I. l., bei Frau **Kuhröber,** und Rudolf Haymstr. 9, pt. l., Versandstelle **Onda.** † 958

Keine Hitze — Angenehmstes Licht

gewährleistet

Umbra

der **einzige**

Marquisen-Stoff,

der im Fenster **nicht widerspiegelt.**

Patentiert.

Hält Licht und Hitze absolut sicher ab.

Allein-Vertretung für Halle a. S.:

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipziger Strasse 6.

Reizende

Konfirmanden-Geschenke

in neuen, modernen Mustern empfiehlt zu billigsten Preisen

Max Zanke, : Goldschmied, : Leipzigerstr. 27.

5 Prozent. — Rab.-Sp.-Verein. †1044

Wichtig für jede Hausfrau!

Benzin	Ltr. 35 Pf.
Terpentin	Ltr. 1.00 M.
Salmiakgeist	Ltr. 35 Pf.
Bohnerwachs	kg 1.50 M.

Schwanen-Drogerie Halle a. S., untere Leipzigerstraße, gegenüber d. Gardinenhaus.

!!Achtung!!

Empfehle mich den geehrten Herrschaften in **Handliniendeut.,** f. w. **Charakterdeuten** immer noch zu sprechen Kl. Klausstr. 6, II. r. *

Wollwasch-Seife

Stück 20 Pfg. (e 50

unentbehrlich zum Waschen von Golfjacken, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpf. usw. **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 84.

Hüte u. Mützen

für Herren u. Konfirmanden

empfiehlt

Paul Rösner, Schülershof 20.

Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Zur Frühjahrskur

bestbewährtes **Blutreinigungspulver „Löwen-Marke“.** Empf. gegen Fettleibigkeit, Haut- und Ausschlagskrankheiten, Blutverderbnis und deren Folgen 2c. Paket 1.50 Mk. 3 Pakete (zur Kur erforderlich) 4.00 Mk. (y16

Generaldepot: Löwen-Apotheke Halle a. S., am Markt.

Vogelfutter

Bernh. Lallach, Schwetschkestr. 11a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0008

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 26, am Ratskeller und Alter Markt 1.
Wohnungs-Einrichtungen, reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko. 1 287

Vermietungen

Möbelfuhren m. Verschlußwag. werden billig angenommen. G. Weinholz, Harz 5 u. Harz 48.

Möbeltransporte jeder Art besorgt bill. R. Weihmann, Bernhardystr. 35. Fernruf 1708.

Angerweg 45 eine 4 Zimmerwohnung m. Bad u. Innenkl. I. Et., evtl. sof. od. 1. April zu vermieten. z23 Dölauer Hartstein-Fabrik, G. m. b. H., Grünstraße 31.

Forsterstraße 56, per 1. April Wohng., I. Etg.; Preis 550 M. Näheres daselbst part. (24z

Schönitzstraße 2 sind zum 1. April schöne Wohnungen in ruh. Hause zu verm.: 3 Stuben, Kammer, Küche u. 2 " " " 119 Die Wohnungen werd. vollständ. renoviert. Näheres das. III. Et.

Krausenstr. 25, Ecke Friesenstr., neb. Reformgymnasium, herrsch. Wohng., 1. Etage 7 bzw. 8 Zimmer, 3. Etage ev. 2. Etage 6 bzw. 7 Zim. mit Diele, Gas und elektr. Licht sof. od. sp. zu vm. Näh. daselbst 2. Etg. r. (251z

Herrenstr.-Ecke, A.d.Baderei 1, Wohnung. v. 350-400 M. 1. 4.

Geiststr. 22, III. rechts herrsch. Wohn., 4 gr. Zimm., Küche, Bad, großer Korridor, Mädchenkam., 2 Balkons, Gas u. Elektr. fortzugshalber zum 1. April mit bedeutendem Miete-Nachlaß bis 1.10. zu vermieten. Jahrespreis sonst 750 Mk. (e35) Ammann.

2 Stub., Kam., Küche, Spsk. u. Zub. z. 1. April zu verm. Landwehrstr. 8. Näh. II. Etg. (326b

Neubau Yorkstr. 71, zum 1. 4. 3 u. 4 Zim.-Wohng. mit Bad, elektr. Licht u. Zub. zu verm. *

3 Zimm.-Wohnung mit reichl. Zub. z. 1. Juli z. v. Pr. 360 M. Saalberg 17. (h1874

Wohnungen v. 240 bis 310 M. z. 1. Juli z. vm. Unterplan 11, geradeüb. v. Schräplers Ueberf.

Wegscheiderstr. 23, II. Etage, 4 Zim., Küche, Bad, Balk., Zub. z. 1. Okt. Preis 550 M. (h1872

Sternstr. 13, I., 4 Zim., Bad, Kch., Balkon, 650 Mk., 1. April od. später. b1894

4 heizbare Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Gas, Innenspülklosett, Keller, Boden, M. 550. h01520 Ofendorferstr. 6, II.

Lauchstädterstr. 6, I., freundl. Wohn., 2 St., 2 K., Kch. u. Zub., 380 M., 1.4. N. das. b. Herpich, hochpt. od. Barfüßerstraße 15, pt. (1 226

Merseburgerstr. 60, pt., 2 St., 1 K., 1 Kch. u. Zb., 320 M., 1.4.12 N. das. b. Braune o. Barfüßerst. 15p.

Herrschaftl. 6 Zim.-Wohnung m. r. Zub. p. 1.4. zu verm., Leucht- u. Kochgas, Innenklos. evtl. Bad Rößerstr. 4. Näheres b. (i99 A. Necke, Landwehrstr. 5.

Magdeburgerstr. 60/61 herrsch. Wohn., 5 Zim., reichl. Zubehör 1.4. für 800 Mk., das. Pferdestall f. 4 Pferde z. vm.

Humboldtstr. 40, II, sehr schöne Wohn., 600 M., z. 1. 4. a. c. zu verm. d. Oscar Knoche, Krausenstr. 27. 84z

Kl. Wohnung, Mk. 150, p. 1.4. zu vermieten b134 Hafenstrasse 43.

Reideburgerstr. 1a Wohnung, 340 Mark zum 1.4. a. c. zu vermieten. Näh. daselbst III. 85z

Königstr. 81, I. herrsch. Wohnung, 7 Zim., Bad, Mädchenst., Küch., Spsk., elektr. Licht, Kochgas, v. 1. Juli. z415

Kl. Sandberg 5, Stube a. einz. Pers. 1. 4. zu vm., mon. 8 M. *

Ludwigstrasse 41, I, einz. Stube f. einz. Person zum 1.4. cr. zu vermieten durch z561 Oscar Knoche, Krausenstr. 27.

Heinrichstr. 5, pt. 5 St., K., K., Spj., Bad u. Zub., Balk. m. Gart., 1050 Mk., v. 15. 4. od. spät. zu verm. Bes. 11—1 Uhr.

Franckestr. 7 (Königsplatz) herrsch. III. Etage (Sonnenseite) 5 gr. Zim., Kch., Bad, Innenkl. u. reichl. Zubeh. per 1.4.12 z. vm., Pr. Mk. 800. Zu erfr. part., Achilles.

Mühlgasse 1, II. Et. 5 Z., Gas, Innenklos. 1.4., 475 Mk. zu verm. z90

Röpzigerstraße 5 u. 6 moderne, neu eingericht. 3, 4 u. 5 Zim.-Wohnungen mit Bad, Balk., elektr. Treppenbeleucht. u. reichl. Zubehör v. 1. 4. 12 zu vm. Zu erfr. Röpzigerstr. 190. (188

Friesenstr. 17 2 Stub., Kam., Kch., Zubehör, Mk. 370, zu verm. b53

Wittestr. 15 (Neub.) g. einger. 4 Z.-Wohn. mit Bad sofort oder später zu verm. 89z

Burgstr. 51a, I. Etg. Wohnung, 3 St., Kch., Korr., Speisek. u. Zub. versetzungsh. 1. 4. zu verm. Pr. 360 M. (o145

Große Ulrichstraße Wohnung,

auch für Bureauzwecke geeignet, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. im Preise v. 700 Mk. per 1. April zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt die Exped. des General-Anzeiger.

Magdeburgerstr. am Riebeckplatz, herrschaftl. Hochparterre m. Torfahrt, Garten, Niederlagsräum., 7 heizb. Zim., 3 Kam., Bad, Gas, Loggia, als Wohnung od. Kontor 1. 10. zu verm. Offert. u. B. K. 2088 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

5 Zim.-Wohng. (am Kallmarkt) I. Etg., u. Zubeh., Sonnenseite, 950 Mk., 1. Juli od. spät. z. vm. Ev. als Büro geeign. Näh. Bräuerstr. 4, Hof, Kontor.

Gütchenstr. 1, 4 St., K., Küche Zubehör, 1. 4. zu vermieten. Näheres II. Etage. (514z

Frdl. Part.-Wohn. Seebenerstraße 52a, 4 Z., K., B. u. Zub. 1.4. z. vm. Zu erfr. das. I. Etage.

Martinstr. 14, Wohn. 600 M., Werkstatt 270 M., p. 1. 4. zu vermieten. Näh. Hof 2 Tr. *

Hausmanns-Wohnung, freundlich, geräumig, Nähe von Halle per bald an anständige ältere Leute mietefrei abzugeben. Rentenempfänger od. Invaliden bevorzugt. Näheres †877 Thüringerstraße 7, Kontor, vormittags 10—12.

Königstr. 58, II. Etg. 4 heizbare Zim., Erker, Balkon, Gas, elektr. Licht, Küche, Bad, Innenklos. u. reichl. Zubehör per 1. 4. zu vermieten (h01511 Zu erfr. Königstr. 58, I. rechts.

Leer. Zim. gibt alt. Herr, a. Kann. Platz, 1.4. f. etw. Bedien. an ält. Person ab. Off. unt. S. 6336 an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Gr. f. Wohnung, 2 St., K., K. u. Zub. 1.4. zu vermieten * Saalberg 18.

2fenstr. Stube per 1. April zu verm. Kaulenberg 3, II. *

Hofw., II., Mk. 180, sof. od. sp. an ruh. kdl. Leute zu verm. Sophienstr. 22.

Kl. Ulrichstr. 31 Wohn., 3 Zim., Kch. u. Zub. 1.4. 1912 zu verm. *

St., K., K., mon. 11 Mk., f. 1 od. 2 Pers. Geiststraße 6, Laden. *

St., Kam., Kch. u. St. u. Kam. 1.4. zu verm. Schützenstr. 13. *

Wegzugsh. sch. Wohn., 4 gr. Zim., Bad, Gas, K., Zub. 1.4., Preis 525 Mk., zu verm. Vict. Scheffelstr. 14, pt.

Hedwigstr. 10, pt., 2 St. i. Sout. an ruh. Leute 1. April z. vm. *

2 St., K. u. K. sof. zu verm. Lauchstädterstr. 20 b. Hoffmann.*

St., Kam., Küche, 210 M., an einz. Leute z. 1. Juli od. früher zu verm. Lessingstr. 7, II. r. *

Mod. 4 Zim.-Wohn., II. Etg., 1. 4. oder später zu vermieten Näh. Glauchaerstr. 27, pt. (1 412

Wohnung, 4 gr. Zim., Küche, Balk. u. Zubeh. in d. E. M. Arndtstraße sof. od. später zu vermiet. Näheres Hardenbergstr. 17. *

Leere Stube 1.4. zu vermieten Hardenbergstraße 18, III l.

Krukenbergstr. 4, II, 5 Zim.-Wohnung zu vermieten. *

Dessauerstr. 4, 1 Wohn., 3 Zim. u. Kch., Mk. 250, 1 Wohn., 2 Zim. u. Kch., Mk. 210, am 1.4. 12 zu verm. Zu erfr. Dessauerstr. 4, b. Leisring. *

Neubau Friesenstr. 5, neb. Reformgymnasium, herrsch. Wohnungen, 6 Zim., Mdchst. 2c., Gas u. elektr. Licht im Preise von 1100—1250 Mk. ab Mai od. spät. Näh. Krausenstr. 25, II, Schuster. z667.

Herrschaftl. Wohn., 5 Zim., Mädchenk., Bad, reichl. Zub., Loggia u. Hinterbalk. 1. 4. zu vm. Hering, Seebenerstr. 11b.

Landwehrstr. 14 (Bahnnähe) Wohn. für 350 M. u. Hausm.-Wohn. zu vermieten. (1 419

Wohn., mon. 12,50 M., zu vm. Näheres Unterplan 10, I. Lad. *

Frdl. Wohn., 129 M., 1. 4. an einz. L. z. vm. Wilhelmstr. 24. *

Leere Stube mit Kochofen zu vm. b. F. Weiß, Mansfelderstr. 4.

Friedrichstr. 43 (nahe Platz) zwei 5 Z.-Wohn. m. Zub., Gas, Gartenben., sof. u. 1. 10. z. vm. Näh. part. pr19

Gr. Zimmer, leer oder nach Wunsch und Angaben des Mieters neu möbl., in guter Fam. an nur bess. Hrn. od. Dame v. 1. April zu verm. Leipzigerstr. 5, III, Hamburger.

Freundliche Wohnung, 3 heizb. Z., K., Innkl., u. Zub., umständehalb. per 1. 4. zu vm. Näheres Jacobstr. 1, part. lks.

1 St., 1 Kch. u. Zub. v. 1. 4. zu verm. Alter Markt 28. †1047

Gr. Stube mit Kabinett an einzelne Leute zu vermieten Leipzigerstr. 4, II. (425b

Hofwohn., St., K., K., p. 1. April zu verm. Fleischerstr. 39. (Fr6

Eine Stube sofort zu verm. Taubenstraße 18, III. (Ba67

1 St., 2 K., K. u. Zub., 270 M., p. 1. 4. z. v. Langestr. 4, i. Laden.

St., K., Kch. z. 1. 4. zu verm. 72 Tlr. Eichendorffstr. 20. (o172

1 St., 2 K., K., 220 M., 1. April zu verm. Burgstraße 9. (o173

Burgstr. 66, II., 4 Zim.-Wohn., 450 M., 1. 7. od. früh. z. v. (o174

Verzugsh. herrsch. 5 Z.-Wohn. 80 M. billiger sof. od. später zu vermieten Rud. Haymstr. 31, I. Zu erfr. das. i. Hinterh. II. Et.*

Frdl. Wohnung, 4 Zim., Kch., Spsk., Balk., Gas, Innenklos., Garten, Pr. 450 M., zu verm. Zu erfr. Südstr. 49, pt. I. (1 420

Freundliche Stube u. Kammer zum 1. April an einzelne Leute zu vermieten. Monat 9 Mark Schräpler, Unterplan. (h01549

St., Kam., Kch., 1.4., 270-285 M., z. v. Glauchaerstr. 71b, Neub. *

1 Wohn., 58 Tlr., 1. 4. cr. zu bez. Aeuß. Delitzscherstr. 16.

St., K. u. K. z. 1. April z. vm. Cansteinstr. 6, H. II. rechts. *

Wohnung z. 1. 4. zu vermieten Mittelwache 12. *

St., Kam., Kch., 290 M., 1. 4. zu verm. Lauchstädterstr. 27. *

Möblierte Zimmer

Gut möbl. Zim. mit Schreibtisch zu vm. Gr. Ulrichstr. 45, I.*

Gut möbl. Zim. mit Schlafstube zu vermieten Harz 7, III. *

Gut möbl. Zim. zu vermieten Anhalterstraße 1, pt. links. †980

Möbl. Zim. m. Kab. zu verm. (1124 Bauhof 6, I. Eg. Gr. Brauhausstr. 2.

Gut möbl. Zimmer mit Kabinett zu vermieten Albrechtstr. 17, III. I.

Frdl. möbl. Zim. sof. od. 1. 4. b. anst. L. z. vm. Herrenstr. 12 v. *

Möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. Geiststraße 5, II. *

Einf. möbl. Zim. sof. zu verm., mon. 10 M. Töpferplan 4. †1035

Saub. möbl. Zim., v. f. D., sof. zu v. Forsterstr. 47, pt. I. †1033

Ungen. möbl. Zim. sof. zu vm. Gr. Ulrichstraße 35, I. *

Möbl. Zim. sof. od. 1. 4. zu verm. Berlinerstr. 31, II. r. *

Möbl. Zim. zu vermieten Weidenplan 1, pt. *

Möbl. Zimmer zu vermieten Schmeerstraße 17, II r. *

Gut möbl. Zim. sofort zu vm. Hackebornstraße 1, II. r. *

Gut möbl. Zim. m. Schreibt. sofort zu vm. Breitestr. 35, III., neben Adler-Apotheke, Geiststr. *

Frdl. möbl. Zim. m. Kab. zu vm. Schmeerstr. 2, I. r., a. Markt.*

Möbl. Stube mit oder ohne Mittagst. z. v. Schulstr. 12, I. *

Möbl. Zimmer zu vermieten Kuhgasse 10, II. rechts. *

Möbl. Z., K., W. 3 M., zu vermieten Wilhelmstr. 44, III. *

Gut möbl. Zim. zu vermieten Mannischestr. 22, I. *

Frdl. möbl. Zim. billig zu verm. Taubenstr. 26, I. r. (Ba69

Möbl. Zimmer zu vermieten Zwingerstraße 27, I. links. (Ba68

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Gr. Steinstr. 61. (Bo28

Freundl. möbl. Zimmer mit Kabinett 1. 4. cr. zu vm. Näh. Kl. Steinstr. 4, I. (684z

Gut möbl. Zimmer m. f. guter Pension zu vermieten Poststraße 12, III. †1064

Frdl. m. Schlafstelle zu verm. Gr. Berlin 4, I. *

Anst. Schlafst. offen Steinweg 6, I. *

Anst. Schlafst. zu vermieten Jacobstr. 60, III. *

Möbl. Schlafst. sof. zu verm. Gr. Brauhausstr. 22, III. I., W. Both.

2 Schlafstellen, W. 2 Mk. Gr. Brauhausstr. 13, I I. *

Anst. Schlafstelle zu vermieten Friedrichstraße 36, H. I. r. *

Anständige Schlafstelle zu vm. Friedrichstraße 67, III. *

Frdl. Schlafst. f. Herrn, W. 2.50 M. Brunoswarte 30. *

Frdl. Schlafstelle f. 2 H. offen L. Wuchererstr. 58, H. II. I. (o171

Freundl. Schlafstelle zu verm. Friesenstraße 14, III. r. (We43

Möbl. Schlafstelle zu vermiet. Augustastraße 6, III.

Gut möbl. Schlafstelle frei Martinstr. 17, II. links. (y64

Läden, Magazine 2c.

Dieskauerstr. 13, pt., geräum. Laden (bish. Barbiergesch.) zu jed. Geschäft pass., p. 1. 4. 12 zu verm. Näh. Barfüßerstr. 15, pt.

Zwingerstr. 27 Lad. m. Wohn. u. Nebenr., dabei Pferdestall u. konz. Schlachteh., sof. od. spät. i. ganz. od. get. z. vm., auch Grundst. prsw. z. vk. N. b. Hausm. u. L. Wuchererstr. 13, I.

Gr. Parterre- u. Keller-Räume zu Geschäfts- u. Bureauzwecke geeignet, billig zu vermieten Sternstr. 8, I. I. 185

Laden mit Nebenraum, zu jed. Geschäft passend, Mitte der Stadt, sofort oder später preiswert zu verm. Näh. Barfüßerstr. 15, pt. I. L84

Gütchenstraße 1 **Laden** mit od. ohne Wohnung sof. od. spät. zu vermieten. Näh. II. z519

Laden m. Stube 1. 4. 1912 zu verm. Gr. Steinstr. 53. *

Bäckerei, passend für jungen Anfänger, in guter Lage, ist unter günstig. Bedingungen per 1. 4. zu vermieten. Näheres o151 Gr. Brunnenstr. 71, H. Klose.

Alte Promenade 17 Werkstatt od. Lagerraum z. v. *

Kartoffelkeller ist billig zu vergeben. Zu erfragen Grünstraße 28, H. II. *

LADEN mit Wohnung, Leipzigerstr. 75, zu verm. Näh. das. 1 Tr. †1017

Laden m. II. Wohn., 500 M., in gut. Lage, f. jed. Gesch. 1. 4. oder später zu verm. (Ge43 Zu erf. Wörmlitzerstr. 109, Eckladen.

☞ Radewell. Gr. Laden mit Wohn., Stall, Kell. u. Garten zu verm. Off. unt. L. 6511 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †1015

Schrebergärten zu verpachten. h1935 E. Hensel & Müller, Seebenerstraße 17.

Ehep. m. 1 K. (Eisenbahnbeamt.) sucht in bess. H. Wohn. z. 1. 7., Pr. 210 bis 240 M. Off. unter L. 6551 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. †1005

Kaufmann sucht möbliertes Zimmer Nähe Markt. Offerten unter K. 6370 a. d. Exp. d. Bl. *

Möbl. Z. z. dauernd. Bew. bei einz. anst. Dame ges. (Nordv.) Off. m. Pr. u. H. 6368 a. d. Exp. d. Bl. *

Jung. Kaufmann sucht per 1.4. möbliert. Zimmer Marktnähe. Off. u. M. 6372 a. d. Exp. d. Bl. *

Freundl. möbl. Zimmer Nähe Pfännerhöhe, Raffineriestraße für 1. April gesucht, evtl. volle Pension. Offert. mit Preis unter T. 6337 a. d. Exp. d. Bl. *

Sofort 1 oder 2 leere Zimm. ges. Off. Friesenstr. 8, I. r. erb. *

Solid. Frl. s. z. 1.4. saub. frdl. möbl. Zimmer Nähe Franckepl. Off. u. N. 6393 a. d. Exp. d. Bl. *

Kaufm., welcher sich verh. will, sucht v. 1.7. cr. Wohnung, Stube, Kammer, Küche 2c. Off. mit Pr. unter K. 6390 a. d. Exp. d. Bl. *

Dame sucht gut möbl. Wohnzim. mit Kab., ungen., Magdeburgerstr. od. Nähe. Offerten unt. O. 6374 a. d. Exp. d. Bl. *

Stube, Kam., Küche u. Korr. i. Vorderh., b. 300 M., v. anst. L. in nur ruh. H. z. 1. Juli ges. Off. unt. V. 6379 a. d. Exp. d. Bl. *

Einz. Leute suchen 1. Oktbr. Wohn., 500 bis 550 Mk. (bis 2 Tr.) Nähe Steinstr., Weidenplan. Off. m. genauer Ang. unt. A. 6401 a. d. Exp. d. Bl. erb.

3 Räume zu Bureauzwecken, part. liegend, Nähe Blumenthalstr. sofort zu miet. gesucht. Off. unt. T. 6437 a. d. Exp. d. Bl. erb. h01551

☞ Suche sof. eine Stube zum stundenweis. Aufenthalt, Mitte der Stadt od. Nähe d. Bahn. Off. an die Filiale ds. Blattes Beesenerstraße 27. (Ge40

☞ Ein junges Ehepaar sucht Stube, Kam. u. Küche. Zu erfr. Saalberg 20. (eM39

Ein möbl. Zimmer evtl. mit Pension in der Nähe d. Alten Marktes, für jungen Mann zum 1. 4. gesucht. Offerten unter Zl. 6368 an die Exped. d. Halleschen Zeitung, Leipzigerstr. 61/62.

Auto-Garage, Nähe Riebeckplatz, wird v. Hotel gesucht. Angeb. unt. B. F. 2115 an Rud. Mosse, Halle. (678

Poststr. 9/10

ist ein geräumiger Laden mit hellen Nebenräumen per 1. Juli evtl. auch früher zu vermieten. Näh. bei **Theodor Lühr,** Leipzigerstr. 94.

Leipzigerstr. 94

sind große Niederlagsräume und Werkstätten sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst bei h1939 **Theodor Lühr.**

Schöner grosser Laden

mit Wohnung, sowie grossem Hof und Lagerräumen in Roitzsch bei Bitterfeld per sofort zu vermieten. Geschäftslage vorzüglich. Eignet sich für alle Branchen, besonders für Fleischerei oder Buttergeschäft. Grundstück ist evtl. verkäuflich. Näheres beim Besitzer * **R. Schreier,** Leipzig-G., Pariserstrasse 13. Telephon 16119.

Frdl. helle Lagerräume auch zu Arbeitszwecken geeignet, in guter Lage per 1. 10. oder früher zu vermieten. Offerten unter A. S. 5400 an Invalidendank Barfüßerstraße 2. e131

Miet-Gesuche

Pferdestall u. Niederlage nebst größerer Wohnung, nur unmittelbare Nähe des Marktes, 1. Juli gesucht. Offerten an Paul Walther, Kellnerstraße 10. 108z

Möbl. Zimmer ev. mit Kabin. gesucht. Off. mit Pr. u. B. 6342 a. d. Exp. d. Bl. *

Ehepaar ohne Kinder sucht 1.4. Wohnung, Stube, Ka. u. Küche. Off. u. D. 6324 a. d. Exp. d. Bl. *

Ungen. möbl. Zimmer mit einf. Mittagessen 1.4. gesucht. Off. unter J. 6329 a. d. Exp. d. Bl. *

Freundliches ruhiges Logis von älter. Leut. ohne Kinder per 1. April im Preise v. ca. 500 Mk. in der Nähe d. Leipzigerstr. zu miet. gesucht. Offert. unt. Z. G. 6365 an die Exped. der „Halleschen Zeitung", Leipzigerstr. 61/62. e1038

Junger Mann sucht bess. möbl. Schlafstelle mit Mittagstisch Nähe Riebeckplatz. Off. m. Preisang. u. L. 6711 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34 erb. †1039

Anst. Frau m. 3 K. s. sof. Wohn. Off. u. P. 6355 a. d. Exp. ds. Bl.*

Anst. Fam. 2 Kind. sucht z. 1. 7. Woh. 2 St., 2 K., 1 Kch., N. Pfännerh. Südv. Off. unt. L. 6631 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †1024

Anst. kinderl. Leute such. Hausmannswohn. z. 1. 7. od. spät., auch außerhalb. Offerten unter L. 6571 an die Filiale dieses Blattes Leipzigerstr. 34. †1006

Jg. Leute m. 2 K. such. z. 1. 4. St., K., K., Pr. bis 75 Tlr. Off. u. A. 6361 a. d. Exp. ds. Bl. erb. *

Offene Stellen

Männliche

Tüchtige Schlosser für Untergestellbau u. Oberbau-Eisenkonstruktion bei hohem Lohn sofort gesucht von ma26 Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen

Knechte, Burschen u. Mägde sucht sofort nach Rheinl., Schleswig, Thür. u. Sachsen Louise Bärwinkel, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Merseburgerstr. 8, I. e19

20 Mark täglich verdienen Herren, Damen spielend durch Vertrieb neuest. Kuriosität. Enormer Umsatz, jedermann staunt und kauft. bs124 Horton, Berlin W. 42, Körnerstr. 2.

Gesucht zum 15. März bezw. 1. April zuverlässig., unverheir. **Gärtner,** nicht unter 30 Jahren, der in der landw. Gärtnerei erfahren, m. Waldkultur, Durchforstung., Forstschutz vertraut ist. Bewerber muß auch zeitweise in der Landwirtschaft mit tätig sein. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. an die (a1595 Rittergutsverwaltung Einöd, b. Heldburg, Sachs.-Meiningen.

Friseurgehilfe für Sonnabend und Sonntag gesucht Angerweg 54.

Suche für 1. 4. 12 verh. **Pferdeknecht** a1601 Rittergut Höhnstedt.

Jüngerer Kontorist f. Baugeschäft per sof. od. 1. April gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr., Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unt. H. 2268 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S. erb.

Verh. Gärtner gesucht, welcher große Obstplantagen in Ordnung zu halten hat und auch als Aufseher im landwirtschaftlichen Betriebe tätig sein muß. Offerten mit Zeugnissen an Dom. Langenbogen bei Teutschenthal.

Für unsere Holzbearbeitungswerkstätte tüchtige ma 167 **Maschinen-Arbeiter** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht von Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Tücht. Verkäufer gesucht bei täglich 10 Mk. und mehr Verdienst für Stadt und Land. Offerten unter D. 6004 an die Exped. d. Ztg. erbeten. *

Es erhalten Stellungen für sofort, 1. April und später: Selbständ. Mamsells für größ. u. kleinere Güter, ältere u. jüng. Landwirtschafterinnen unter d. Hausfrau, Kochmamsells, Köchinnen, Stützen, aufs Land, junge Mädchen z. Erlernung d. Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, verh. Schlosser u. Maschinist, der bereits auf Gütern gearbeitet hat, verh. Gutsstellmacher (müss. Dreschmaschine führen können u. eigenes Handwerkzeug haben), verh. Gärtner, Gärtnergehilfen, Gärtnerlehrlinge, verh. Gutsschmiede (müssen Dreschmaschine führen können), Schmiedelehrlinge, Gartenarbeiter, verh. Hofmeister, Leute- und Hofaufseher (darunter einer, der melken kann, für ein größeres, behördliches Institut), verh. Amtsdiener (gedienter Kavallerist bevorzugt), verh. Nachtwächter, verh. Oberschweizer, verh. u. led. Schweizer, Unterschweizer, Schweizerlehrburschen, verh. und led. Kuh-, Ochsen- und Schweinefütterer, Schweinemeister, verh. u. ledig. Schäfer, Schafknechte, Schafjungen, verh. u. led. Kutscher, led. Diener, Knechts- u. Tagelöhnerfamilien, led. Pferde- und Ochsenknechte und Hofjungen, Stuben-, Haus-, Küchen- und Viehmädchen aufs Land d. den **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer** Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.

Größ. General-Agentur sucht f. Feuer- u. Lebens-Versich. mit Nebenbranchen einen tüchtigen **Stadt-Beamten** geg. hohe Bezüge. Offerten unt. B. E. 2092 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Geschickter Tischler zum Auffrischen gebr. Eichenmöbel sof. gesucht Albrechtstr. 1, II. *

Suche zu Ostern einen Jungen, welcher Lust hat a 1563 **Schäfer** zu werden. Fr. Hedel, Holleben.

Tüchtige Berufs-Agenten von größerer Versicherung für Halle geg. hohe Bezüge gesucht. Zu erfrag. Jacobstr. 45, I r. *

Versicherungwesen Bestens bekannte Gesellschaft für Feuer-, Lebens-, Kinder-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung sucht z. Einarbeitung und Unterstützung der Agenten einen geeigneten Beamten gegen gutes Gehalt und Provisionsanteil. Kenntnisse der Branche erwünscht, jedoch nicht unbedingt nötig. Gefl. Offert. von verkehrsgewandt. Herrn erb. unter F. 6286 an die Exped. dieses Blattes. a 01288

10-15 Malergehilfen, 1 Holzmaler sucht f. dauernde Beschäftigung **C. G. Damm,** Leipzig, Dresdenerstr. 23.

Tücht. älteren a 01308 **Schmiedegesellen** sucht Otto Schröder, Naumburg S., Gr. Salzstr. 40.

Ein junger, tüchtiger **Schmiedegeselle** welcher selbständig arbeiten kann, zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht. a1620 O. Naumann, Bad Bibra.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0009

Vertreter-Gesuch.

Große Fabrik der **Konsum- und Lebensmittelbranche** sucht per sofort einen tüchtigen, bei der K…dschaft **in** Halle gut eingeführten

Vertreter

zu engagieren. Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten unter V. C. 100 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig.** hs 137

Zuverlässiger

Schachtmeister

für **Kiesgrubenbetrieb** sofort gesucht. Schriftliche Meldungen mit Zeugnissen erbeten.

Otto Döring, Staßfurt.

Altrenommierte, leistungsfähige

Margarine- u. Pflanzenbutter-Margarine-Fabrik

sucht für **Halle und Umgegend** bestens eingeführten

Vertreter

für die **Händler- evtl. auch Bäckerkundschaft** gegen

Provisionsvergütung.

Nur solche Herren finden Berücksichtigung, die sich tatsächlich des Verkaufs des Artikels mit Tatkraft annehmen können. Ausführliche Angebote unter Angabe von Referenzen unt. T. 6317 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. a 1612

Perfekter Stenograph, flotter Maschinenschreiber

für **großes kaufmännisches Kontor** zum baldigen **Antritt** gesucht. Angebote nebst Zeugnisabschriften mit Angabe d. Gehaltsansprüche unter **U. 6138** an die Expedition ds. Blattes erb. h 1933

Aeltere tücht. Schlosser

stellt ein **Bermig**, Maschinenfabrik. Advokatenweg.

Aeltere, tücht. Schlosser

auf **Werkzeugmaschinen für dauernde Arbeit gesucht.**

Lange & Geilen, Maschinenfabrik,

Raffineriestr. 43. b1993

Möbelträger

werden von Montag ab noch eingestellt. Zu melden Sonntag vormittag im **Kontor Klosterstraße 4.** h1907

Spediteur Kaufmann.

2 Schachthäuer u. mehrere Förderleute

(Tagebaubetrieb) finden lohnende Beschäftigung.

Gewerkschaft Maria-Glück,

a1627 **Brühl (Bez. Köln).**

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Entschädigung **zum 1. April 1912** gesucht.

Selbstgeschriebene Angebote an h 1916

Johannes Grün, Weingrossbandlung, Halle a S.

Tischlergeselle gesucht **H. Gericke,** Fleischerstraße 11. *

2 tüchtige **Rockschneider**

für dauernd sofort gesucht.

Alfred Flade, Nebra a. U.

Fernruf 198. a 01314

Aelteren tücht. Bauschlosser

sofort gesucht Albrechtstr. 40. *

Wochenlöhner, Knechte, ledige u. verheir., Tagelöhnerfamilien sucht bei Halle, Saalkreis pp.

Richard Renner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.** Obige Leute können sof. od. Sonntag früh zu mir komm.

Ringofenbrenner sowie 2 Ausfahrer

für **Sommer- u. Winterbetrieb** stellen sofort ein a 1628

Tonwerke Cabel,

b. Calau. N. L.

Tücht. Hausdiener,

Tischler, der bereits im Möbelgeschäft tätig war, stellt ein Ende des Monats. e 11

N. Fuchs,

Gr. Ulrichstr. 58.

Tüchtiger

Polsterer u. Dekorateur

gesucht. b 424

Albert Martick Nachf.,

Alter Markt 2.

Klavierspieler

für alle Sonntage gesucht. Off. u. S. 6356 an die Exped. d. Ztg. *

Jung. tücht. Friseurgehilfe

findet zum 25. 3. 1912 dauernde Stellung bei a 01306

F. Fischer, Friseur, Schkeuditz.

Moselwein!

Seriöse (bei besserer Kundschaft) eingeführte **Vertreter** sucht altrenommiertes **Moselhaus.** Pf. u. 100 postlag. **Burgen a. d. Mosel.**

Zur Bedienung u. Pflege eines kränklichen Herrn wird **sofort** ein alleinstehender **durchaus zuverlässiger** *

kräftiger Mann

in **mittleren Jahren** gesucht, der **Haus- u. Gartenarbeiten** mit übernimmt, bei **gutem Lohn, freier Station u. Wäsche.** Zu melden Sonntag nachmitt. zwisch. 2—5 **Moritzzwinger 16, pt.**

Einige tücht. jüngere h 01537

Schmiede

werden eingestellt bei **Paul Schreck,** Huttenstr. 5a.

Schuhmacher gesucht (N82 Südstraße 8. Bracklow.

Barbier

z. Aush. f. Sonnabend u. Sonnt. ges. **Emil Bauer,** Reilstr. 31.

Tüchtige, erstklassige e 178

Bohrmeister

f. Handbetrieb sowie selbständ.

Bergleute

z. Brunnenabteufen such. sof. **Carl & Co.,** Berlinerstr. 7.

Journalist!

Journalistisch geb. junger Mann für Redaktion eines Fachzeitungsverlages gesucht. Off. mit Angabe der bisher. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unt. **F. W. 777** an Ann.-Exp. **Gräntler,** Rathausstr. 13a. y 124

Seit. gebotene Existenz

Für Halle u. Umgebung **wird** eine Alleinvertriebsstelle **m.** Fabrikation eines konkurrenzlosen Produktes der Nahrungsmittelbranche eingericht. Uebernehmer wird vom Fachmann angelernt. Derartige Vertriebstellen sind bereits anderorts mit best. Erfolg unter Nachweis eingeführt u. wird daher eine sichere, sehr einträgliche Existenz nachgewiesen.

Leute, die selbständig werden wollen und über 1500 M. verfügen, wollen Offerte einreichen unter K. 557 an die Expedition dieses Blattes. (hs138

Schneidergeselle gesucht Prinzenstraße 26, II. +1076

Malergehilfen stellt ein +1062 **A. Runge,** Landwehrstraße 11.

Tüchtiger Schuhmacher sofort gesucht (Ka17 Humboldtstraße 9.

Kleiner Knabe

vom Lande, welcher Ostern die Schule verläßt, als Hausbur… gesucht; derselbe hat Gelegenheit, sich als Kellner auszubild. Stüwe, Rannischestr. 1. (h01543

Brillante Existenz bietet s. d. Uebern. ein. Fabrikation. Verd. 5—10000 Mk. p. J., keine Fachkenntnisse, nur 50 Mk. Kapital erforderlich. Muster 35 Pfg. (hs 135 **A. Greiner,** Hamburg 36.

Arbeiter

mit guten Empfehlungen sofort gesucht. Zu melden Dessauerstr. 53. Hof-Pianoforte-Fabrik

C. Rich. Ritter.

Tücht. jg. Friseurgehilfen zum 25. d. Mts. gesucht. B. Fritz, Friseur, Magdeburgerstr. 47. +1077

Arbeitsbursche

sofort gesucht **Hornbogen,** Augustastr. 11.

Einen zuverlässigen

Pferdeknecht

sucht sofort oder 1. April (a 01316 **P. Meissner,** Streng-Naundorf.

Laufbursche

unter 16 Jahren gesucht. **Gustav Reinsch,** Markt.

Masch.-Techniker

mit kaufm. Bildung, guter Rechner, sucht Vertrauensstellung eventl. Reise, Betrieb oder Montage. Off. unter B. A. 2110 an Rudolf Mosse, Halle a/S. z 656

Mehrere Geschirrführer

werden bei gutem Lohn und Deputat eingestellt.

Rittergut Benndorf

b. Klostermannsfeld.

Einf. jg. Kellner, Hausburschen, ledige u. verh. Knechte, Tagelöhner sof. u. 1. April sucht **Hermann Elsner,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2078

Tüchtiger, erfahrener

Dreher-Vorarbeiter

v. ein. Maschinfbrk. i. d. Merseburgerstr. ges. Bewerbg. m. Angabe d. bish. Tätigkt., Lohnanspr. u. Datum d. früh. Eintritts erb. u. **U. 2307 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.**

Junger Hausbursche

sofort gesucht *

Hotel gold. Schiffchen.

Malergehülfen werden eingestellt Goebenstr. 3. pr 21

Tücht. Tapezierergehilfen

f. **O. Fuchs,** Blücherstr. 10. z681

Jüngerer Hausbursche

vom Lande sofort ges. z 660 **Kaffeegarten Trotha.**

Tücht. Elektromonteure

sofort gesucht. y 120 **L. Rissland,** Dryanderstr. 26.

Gärtner-Lehrling

unter sehr günstigen Bedingungen gesucht für **Gärtnerei der Herrschaft Seeben b. Trotha.**

1 362 **Fr. Berger.**

Kochlehrling

gesucht **Augustiner-Bräu,** b409 Mittelstr. 14/15.

Malerlehrling sucht

Gustav Bauer, Schwetschkestr. 21.

Für das Kontor meiner hiesig. Dampfziegelei, verbunden mit einer Holz- u. Bauartikel-Großhandlung, suche ich zum 1. April

einen Lehrling

mit Mittelschulbildung u. schöner Handschrift. Allseitige gewissenhafte Ausbildung wird garantiert. Selbstgeschriebene Off. mit Lebenslauf unt. **W. 2241** an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Lehrling Ostern gesucht. **F. Göricke,** Bäckermeister, Niemeyerstr. 15.

Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

für **Hotel** gesucht. h 1940

Hotel „Weltkugel"

Delitzscherstraße 1.

Tischlerlehrling gesucht (pr17 Hermann Möbius, Schillerstr. 30.

Gärtner-Lehrling

mit guter Schulbildung, möglichst mit Einjährig-Zeugnis, gesucht. **Inspektion d. Kgl. bot. Gartens,** h1928 Am Kirchtor 1.

Lehrling, aus gut. Familie, der Talent zum Zeichnen besitzt, Ostern gesucht. **Oskar Breitter,** Gravier-Anstalt Gr. Steinstr. 13.

Konditor-Lehrling

Sohn achtbarer Eltern Ostern **gesucht. Paul Hering,** Halle, Konditormeister. z 071

Kesselschmiede-Lehrlinge

stellt ein z 659 **Melzers Kesselfabrik,** äußere Delitzscherstraße.

Kellner-Lehrling

gesucht. h01233

Grand Hotel Preussischer Hof.

Kochlehrling

kann zu Ostern eintreten. **Halbheer's Weinstube, Große Ulrichstraße 10,** H. l. *

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.

Vogel & Maercker

Halle a. S., Königstr. 20, Landesprodukten-Engros. *

Elektrizitätsfirma m. Fabrikationsbetrieb f. kaufmännisch.

Lehrling h18 12

mit gedieg. Schulbild. Off. unt. T. 6057 m. Zeugnisabschr. und Eintrittsterm. a. d. Exp. ds. Bl.

Schlosserlehrling gesucht Hardenbergstraße 17. *

Schlosserlehrlinge

zur tüchtigen Ausbildung im Maschinenbau unt. günst. Beding. per Ostern gesucht. **Tretrop,** Maschinenfabr., Sophienstr. 27.

Als Kaufmannslehrling

kann Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung in die Lehre treten bei (h1857

Felix Krokert & Co.,

Merseburgerstr. 71.

1 Lehrling für die **Posamentenfabrikation** sucht **R. Flath,** Schmeerstr. 2. +1029

Bäckerlehrling, welcher nach beendeter Lehrzeit 150 Mk. erhält, findet Ostern gute Lehre. h 1910 **Frz. Richter,** Bäckermstr., Annenstr. 2.

2 Kellnerlehrlinge u. 1 Kochlehrling sof. oder Ostern **gesucht. Hotel Europa.** z 677

Für Kontor eines Agentur-Geschäfts in Berg- und Hütten-Produkten wird ein

Lehrling

aus guter Familie **gesucht.** Evtl. wird Vergütung gewährt. Selbstgeschrieb. Offert. mit Lebenslauf unt. J. 6369 a. d. Exp. d. Bl. *

Kellnerlehrling

findet unter günstig. Bedingungen gute Aufnahme. **Restaurant 2 Türme, Geiststr. 23.** (h01544

Weibliche

Stubenmädchen,

die nähen gelernt hat und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. April er. gesucht. **Frau Martha Weise,** Händelstr. 16. *

Suche z. 1. od. 15. April eine

ältere perfekte Köchin

bei hohem Lohn. +878

Frau Major Schlee, Thielenstr. 5a.

Tücht., erfahr. Wirtschafterin sucht **Frau Marie Döhle,** Eschwege, Klosterstraße 1.

Landwirtschafterinnen

u. Lernende, Kochmamf., Köchinn., Stützen, Mädch. f. Küche u. Haus, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter f. stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. *

Zur Führung eines mittleren Haushaltes **unabhängige Frau** oder **älteres Fräulein** nach einer kleinen Stadt bei Halle a. S. gesucht. Offerten unter V. 6309 an die Expedition d. Bl. *

Für Abteilung **Manufaktur-Waren per sofort** tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen

bei hohem Salär gesucht.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum, Barfüßerstr.

Stenotypistin,

flott und sicher in der Aufnahme nach Diktat und in der Wiedergabe auf der Continental- oder Adler-Schreibmaschine. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **T. 6377** an die Expedition dieses Blattes. h 03467

Junge Mädchen

mit guter Handschrift werden per sofort gesucht.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum,

e57 **Barfüsserstr.**

Maschinennäherin sucht **Taschenfabrik** Leipzigerstraße 70/71.

Hallescher Hausfrauenbund

(kostenl. Nachweis) Salzgrafenstraße 2.

Perf. Köchinnen, gew. Stuben- u. tüchtige ält. u. junge Hausmädchen erh. Stellung. h 1791

Tüchtige, perfekte

Kaffee-Mamsell,

welche schon in größ. Geschäften tätig war, zum 15. April gesucht. Mittagbrot kochen für Haushalt erwünscht. Anfangsgehalt 50 M., später Zulage, alles frei. Off. u. M. 6312 an die Exped. ds. Bl. *

Einfaches, ehrliches Mädchen ges. zur Unterstützung i. Haushalt u. Geschäft p. 1. April 12. Offerten unter L. 6231 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +954

Verkäuferinnen

gewandte, zuverlässige für Halle, Eisleben, Weißenfels verlangt **Aug. Kraft,** Geiststr. 44. *

Klavierspielerin für Restaur. abends ges. Off. u. P. 6335 an d. Exped. d. Bl. *

Mädchen für alles

das schon in beff. Häusern gedient hat, z. 1. April ges. Vorstellg. v. 10—6. **Frau Direktor Teltz,** An der Universität 1, III. *

Putz!

Perfekte Garniererin z. 1. April gesucht. Volle Pension, Familienanschluß. Meldungen m. Gehaltsansprüchen erbittet *

Frau Bönold, Zörbig, Bez. Halle S.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich zum 1. 4. ein ordentliches, fleißiges, nicht zu junges **Mädchen.** (b 406 Frau **Tietz,** Raffineriestr. 43b.

Krankenwärterin

gesucht. Verwaltung der Kliniken, z 683) **Magdeburgerstr. 17.**

Tüchtige

Falzerinnen

stellt sofort ein (b 412

Druckerei Kuhnt.

Einfaches sauberes Mädchen, im Kochen bewandert, zum 1. April gesucht b 440 Lafontainestr. 4, part.

Ein Dienstmädchen

sofort gesucht *

Augustinerbräu, Mittelstr. 14/15.

Junges Mädchen, 18—20 J., für den Haushalt mit nach Leipzig gesucht per sofort oder 1./4. 1912 **Sternstraße 1,** II. *

Aelteres, sauberes

Laufmädchen ges.

Wackernagel & Alperstedt, Gr. Steinstr. 81, I. *

Alleinstehender Herr, Fabrikbesitzer, sucht **perfekte, ältere Köchin** oder **einfaches, älteres Fräulein,** das in feiner u. bürgerlicher Küche sowie im Backen u. Einmachen perfekt sein muß. * Gute Bezahlung. Offerten unter U. 6358 an d. Exped. ds. Blattes.

Suche z. 1./4. anst. nicht zu **junges Mädchen** für **einfach. Haushalt.** Lohn 210 Mark pro Jahr. Frau **Zilling, Steinweg 2,** Obsthalle

1. 4. wird ein jung. Mädchen zur Aufwartung für d. ganz. Tag gesucht Advokatenweg 42, I. *

12jähr. **Schulmädchen** f. nachmittags ges. **Albrechtstr. 11,** II. l.*

Aufwartung! Jg. Mädchen für ganzen Tag sofort gesucht. * **Henriettenstr. 13,** I. l.

Wirtschafterin!

Für seine frauenl. kl. ländl. Wirtsch. Nähe Halle sucht beff. selbst. Professionist, 40 J., unabhängiges wirtschaftl. Fräul. od. Frau gesetzt. Alters in eventl. Lebensstelle. Offert. unt. O. 6354 an die Expedition ds. Bl. *

Anständ. Mädchen od. Frau f. beff. kl. Haushalt (ein Kind) als **Wirtschafterin** per bald gesucht. Persönliche Bildung und gutes Kochen Bedingung. Offert. unt. H. 6348 an d. Exped. d. Blatt. *

Taillenarbeiterin gesucht.

E. Reinboth, Goethestr. 33, II.

Junges saub. Mädchen

w. gut schneid. u. plätten kann, für einen Teil Hausarbeit und zu ein. 4jähr. Kind gesucht * **Leipzig, Weststr. 36,** II. r.

Gesucht per sofort oder 1. April

Mamsell,

welche im Kochen, Schlachten, Einmachen, Federviehzucht bewandert ist. Keine Milchwirtschaft und Leutebeköstigung. Gehaltsansprüche zu senden an Frau Strandes, Domäne (ma200 **Merzien b. Cöthen i. Anh.**

Kräftiges Mädchen z. 1. 4. ges. Forsterstraße 43, I. r. +1012

Saubere Aufwartung

sofort gesucht. Näh. zu erfr. Gräfestraße 21, pt. links. (h01234

Ein jg. Mädchen als Aufwart. gesucht +1003 Thomasiusstraße 49, II. links.

Anst. Aufwartung für den ganzen Tag sof. gesucht Augustastraße 17, I. (h01235

Junges Mädchen

vom Lande findet z. 1. 4. 1912 Stellung Goethestraße 7. +1042

Jg. saub. Dienstmädchen zum 1. 4. ges. Augustastr. 8, I. +1039

Junge Mädchen

bei gutem Lohn suchen

Heilbrun & Pinner,

G. m. b. H., Geiststr. 1413

Suche zum 1. 4. 16jähriges solides h 1926

Mädchen

Gr. Märkerstr. 4, II.

Zuverlässiges und gewandtes

Fräulein

für **Schreibmaschine u. Kontorarbeiten** sofort gesucht. **Auto-Centrale Kühn, Leipzigerstr. 12.** y126

Fleiß., ehrl. Aufwartung

für ¾ Tag sofort ges. Zu melden Merseburgerstr. 154. Gh. Portier

Zigarettenheimarb. und Lernende werd. angen Mansfelderstr. 54. *

Wirtschafterin, kinderlos, evang., einfach gebildet, selbständig im Haushalt, **kinderlieb, Junge 8 J., Mädchen 5 Jahre alt, gesucht. Spätere Heirat ist nicht ausgeschlossen, wobei auch etwas Vermögen erwünscht ist, jedoch nicht Bedingung. Agenten verbeten.** Genaue Angaben unt. B. B. 2111 an Rudolf Mosse, Halle. z 654

Gesucht z. 1. 4. od. später ein

tüchtig. Mädchen für Landpfarre.

(Nähe Zeitz.) Meldung b. Frau **Dir. Schweckendiek,** Karlstr. 9, II.

Suche zum 1. April fleißiges, ehrliches, sauberes a 01319

Mädchen

vom Lande, für Küche und Haus, Alter 15—17 Jahr, bei guter Behandlung. Frau **Peuschel, Merseburg,** Christianenstr. 5.

Wegen Verheiratung des jetzigen zuverlässiges

Mädchen,

das **selbständig kocht,** zum 1. April gesucht. e 22

Frau Sternfeld,

Gr. Ulrichstr. 4/5.

Suche Köchin Mädchen, w. kochen kann, Kochlehrfräulein, Haus-, Stub.-, Küchen- u. Kindermädchen sof. u. 1. April. **Anna Winkler, Leipzigerstr. 4,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin. b420

Suche z. 1. 4. ein gewandtes und tüchtiges b 423

Stubenmädchen

das möglichst schon in ähnlicher Stellung war, b. hohem Lohn. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an Frau Oberamtmann **Görs, Halle a. S.-Gimritz.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0010
DFG

Tüchtige Verkäuferin
per 1. April gesucht.
G. Assmann, Hoflieferant.
Abteil.: Kinderkonfektion.
Meld. vorm. 10—12 Uhr.

Gewissenhafte Anlegerin
für Tiegel in dauernde Stellung gesucht. **Buchdruckerei, Kl. Ulrichstrasse 36.** z 669

Aeltere Frau zur Stütze der Hausfrau in Pfarrhaus b. Wittenberg gesucht. Zu erfrag. **Korn, Wörmlitzerstr. 6 I.** Ge 42

Tüchtige **Taillen- und Zuarbeiterinnen** suchen sofort **Geschw. Anders,** Rathausstraße 13a (y 125

1 tüchtige Einseiferin sucht bei hohem Gehalt h 1927
Dampf-Waschanstalt „Halloria", Dessauerstr. 5, Hof rechts II.

Eine i. Koch. u. Haush. erf. Frau wird sof. z. Führ. d. Wirtschaft auf einige Wochen gesucht o175 Dölauerstraße 25, pt.

Laufmädchen gesucht (Bo29 Blumengesch. Magdeburgerstr.47

Dienstmädchen für Haush. v. 3 Personen sof. od. 1. 4. gesucht Wörmlitzerstraße 7, pt. *

15—16jähr. Kindermädchen f. nachm. ges. Hänisch, Turmstr.156

Perf. Schneiderin a. d. Hause gesucht Hafenstr. 41, H. pt. *

Sofort für nachm. z. Fahren eines Kindes ein Mädchen ges. Steinweg 36, II. 6—7 N. *

Zur Führung eines mittleren Haushalts in kleiner Stadt wird eine **Wirtschafterin** gesucht. Gefl. Off. an Frau **Rickert,** Augustastraße 10, part. †1015

Saub. Aufwart. f. vorm. ges. Kronprinzenstr. 46, II. lks. (pr18

Tücht. Plätterin gesucht Martinstraße 6. †1052

Wirklich tücht. saub. Stubenmädchen, welches plätten, nähen und frisieren kann, bei hohem Lohn nach Kurort zum 1. April **gesucht.** Vermittler verbeten. Offerten unter B. 6382 an die Expedition dieses Blattes. *

Tücht. Mädchen vom Lande ges. Frau **Meister,** Leipzigerstraße 23, II. *

Aufwartung verl. sofort für 2—3 Std. vormittags * Ludwig Wuchererstr. 54, pt. lks.

Saubere Aufwartung gesucht Steinweg 2, III. rechts. *

18—20j. tücht., saub. Küchenmädchen nach Kurort bei hohem Lohn sofort gesucht. Vermittl. verbeten. Offerten unter A. 6381 an die Exped. ds. Blattes. *

Aufwartung
für einige Stunden des Vormittags per sofort ges. (h01545 Staben, Magdeburgerstr. 27, I.

Saub. Aufwartung sofort ges. Kronprinzenstr. 33, I. r. *

Mädchen aushilfsweise etwas später für ganz zum 1. 4. von Ehepaar mit einem Kinde ges. Brandenburgerstr. 6, I. lks. *

Saub. Aufwartung f. vormitt. gesucht Friedrichstr. 65, I. rechts.

Jung., nur bess. Mädchen, gut empf., zu ält., alleinst. Herrsch. gesucht, od. aber solch. für halbe Tage als Aufwart. Offert. unt. O. 6494 an die Erp. d. Bl. *

Aufwart. f. Mittw. u. Sonnab. gesucht Friedrichstr. 12, pt. r. *

Ordentliches Mädchen
sofort in Pfarrhaus bei Wittenberg gesucht. Zu erfragen Ge41 Korn, Wörmlitzerstr. 6, I.

Aufwartung gesucht
Ge44 Restaurant Hauptpost.

15-16j. Mädchen v. Lande, d. sch. in Stell. war, z. 1. April gesucht Weidenplan 1, part. *

Tüchtige Schneiderin gesucht Brunnenstraße 42, II. I.

Saub., zuverl. Aufwartung f. vorm. sof. i. kl. Haush. ges., jg. Mädch. bevorz. Cecilienstr.95.I.r.

Aufwartung gesucht f. nachm. Heinrichstr. 7, part. *

Gewandte, tüchtige Aufwartg. f. vorm. gesucht Mühlweg 26, p.

Posamenten.
Tüchtige branchekundige
I. Verkäuferinnen
find. angenehme Stell. Off. m. Bild u. Gehaltsansprüch. erbitt. **W. F. Wollmer, Halle a. S.** Gegr. 1769. z670

Lernende
für Kontor gesucht.
M. Bär Nachf.

2 junge Mädchen
als **Lernende** für mein Maßatelier sofort gesucht. †1067
Elisabeth Honicke, Magdeburgerstr. 13a.

2 Lernende
aus achtbarer Familie gegen monatliche Vergütung zu Ostern gesucht. e 27
Burghardt & Becher.

Lernende
für Kontor bei monatlicher Vergütung per 1.4. ges. Off. u. L. 6751 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Anst. Mädchen
findet Lehrstelle in Konditorei u. Café. **Boeck** (Delitzsch) Bismarckstraße 28. a 1612

Wir offerieren:

Geröstete Kaffees.

Feine Hamburger Mischung Pfund **1.50** M. — **Feine Familien-Mischung** Pfund **1.60** M.

Unsere Kaffees werden aus einer sorgfältig gewählten Rohware, täglich frisch, auf den neuesten und vollkommensten Maschinen geröstet, wodurch das feine Aroma zur vollsten Entwicklung gelangt.

Wir bieten in jeder Preislage eine abgerundete Mischung -- von exquisiter Qualität zu sehr mässigem Preise. --

Tees neuester Ernte:

Feiner Souchong, gutes Aroma, feiner Geschmack	Pfund **1.80** u. **2.20** M.
Feine russische Mischung, sehr aromatisch, mittelkräftig, feiner Geschmack	Pfund **3.00** M.
Grus-Tee, aus besseren Sorten gemischt	Pfund **1.60** u. **2.00** M.
Kakao, sehr ergiebig und feinschmeckend	Pfund **1.20**, **1.40** u. **1.60** M.
Vanille-Blockschokolade, Marke Hildebrand, feinste Qualität	Pfund **90** Pf.
Feines Schokoladen-Konfekt, Marke Hildebrand	Pfund **1.20** M.
Haushalt-Kakes, gutes Kaffee- und Teegebäck	Pfund **70** Pf.

Zucker ausserordentlich billig!

Besten gem. Zucker	Pfund **26** Pfg.	**Beste gem. Raffinade**	Pfund **27** Pfg.
Besten Patent-Würfelzucker	Pfund **29** Pfg.	**Besten Spar-Würfelzucker**	Pfund **30** Pfg.

Auf alle Waren 5% Rabatt in Sparmarken.

Pottel & Broskowski.

Suche zum baldigen Antritt ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirtschaft ohne gegenseitige Vergütung.
Frau Ida Heyer,
Domäne Breitungen bei Roßla (Südharz).

Lehrfräulein gegen sofortige Vergütung per 1. April gesucht. **Maschinenstick-Atelier,** Wilhelmstraße 3. *

Anständiges Fräulein
als Lernende geg. monatl. Verg. sofort gesucht **Christmann,** b1942 Gr. Steinstr. 11.

Wir ersuchen alle diejenigen welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original - Zeugnisse oder Einlag., deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeb. solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind u. wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Stellen-Gesuche

Männliche

Mechaniker, 30 Jahre, sucht **Lebensstellung.** Off. u. E. 6065 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Bureaugehilfe,
17 J. alt, längere Zeit in Amtsbureau tätig gewes., flott. Stenograph u. Maschinenschreiber, sucht 1. 4. od. später passende Stellung. Angebote unter **B. E. 2093** an **Rudolf Mosse, Halle.** z 626

Unterfertigte sucht für einen fleißigen, braven, gut begabten u. kräftigen Schüler, 22 Jahre alt, Bauernsohn, Stellung als
Praktikant.
Demselben kommt es hauptsächlich darauf an, eine gute Lehrstelle zu erhalten, da er später seinem heimischen Betriebe treu bleiben will. a 01296
Kgl. Landw. Winterschule Wunsiedel (Oberfranken).

Kräftiger, rüstiger, älterer Mann sucht bei bescheid. Ansprüchen bald. Stellung irgendwelcher Art. Selbiger weiß mit Pferden Bescheid. Gefl. Offert. unter B. Z. 2088 an **Rudolf Mosse, Halle.** 616z

Jung. Mann, mit Kenntn. in dopp. Buchführung, Stenograph., Maschinenschr., über 3 Jahre in Anwaltsbüro, dann kürzere Zeit in hiesiger Betriebskrankenkasse tätig gew., sucht p. 1. 4. dau. Stelle. Off. u. D. 6364 an d. Exp. d. Bl. erb.

Jung. Mann, 18 J., m. Kenntnissen in dopp. Buchführg., Stenographie, Maschinenschr., wünscht Stellung zur weiter. Ausbildung. Bescheid. Ansprüche. Offert. erb. unt. C. 6363 an die Exped. d. Bl.

Tücht. **Geschäftsmann,** 35 J., sucht Stellung als Filialleiter, Kassen- od. Kontorbote, Portier od. dergl.; Kaut. in jed. Höhe. Off. u. K. 6330 a. d. Exp. d. Bl. *

Büfettstelle
vom verheir. Wirt gesucht. Kaut. kann gestellt werden. Offerten unter L. 6651 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstraße 34. †1023

Suche für jungen, kräftigen Mann, 21 Jahr alt, i. Bes. d. Einj.-Freiw., welcher seine Lehrzeit beendet hat, Stellung für sofort oder 1. April cr. als
2. Verwalter
bei bescheidenen Ansprüchen, Näheres durch a1619
Rittergutsbes. Schuster, Kl-Waltersdorf (Sachs.).

Aelt. Bautechniker
sucht Nebenbeschäftig. Speziell Baubranche, Veranschlag. 2c. Off. erb. unter **S. 6376** an die Expedition ds. Bl. *

Sol. Mann, 59 J. alt, sucht Besch. als Reisebegl., Bote od. dergl. Töpferplan 4, I. †1034

Aelterer Mann,
hier fremd, mit langj. Zeugn., sucht Beschäftigung †1043 Martinstraße 7, part.

Ein verh. 35jähr.
Schmied
sucht sofort Stellung in Ziegelei, Zuckerfabrik oder landwirtschaftl. Betrieb. Adr. a 1626 **Aschersleben,** H. d. Zoll Nr. 5.

Suche für meinen Sohn **Lehrstelle bei einem Schneidermeister.** Offerten unt. P. 6395 an die Exped. d. Bl. *

Lehrstelle als Klempner ges. H. Möbius, Schillerstr. 30. pr20

Gebildeter Mann,
32 Jahre, sucht schriftliche oder ähnliche Beschäftigung. Gefl. Offerten unt. L. 6811 an die Fil. d. Blatt, Leipzigerstr. 34. †1063

Weibliche

Junge Frau sucht Stellung als **Wirtschafterin** gest. a. l. Z. Off. u. **R. M. 500** postlag. **Aschersleben.**

15jähr. Mädchen v. Lande
sucht Stellung z. 1./4. am liebst. bei älteren, einzelnen Leuten. * Off. u. E. 6345 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen suchen sofort und später mehrere tücht. **Haus- u. Küchenmädchen** im Alter von 14—21 J. **Verband der Hausangestellten,** zu spr. v. 3—5 **Karlstr. 14,** I. *

Anständ. Mädchen,
16 J., sucht Stellung bei besserer Herrschaft 1. 4. oder 1. 5. **Hilprecht,** a 01318 Burg bei Reideburg.

Empfehle 18—14jähr. Dienstmädchen zum 1. 4. **Emma Hesselbarth,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 6, I. *

Aeltere u. jüng. Dienst- u. Kindermädchen suchen Stelle. **Anna Domke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31. *

Suche für meine Tochter, w. d. Kindergarten besucht, 1. 4. oder später Stell. bei Kindern. Off. u. F. 6366 an die Exped. d. Ztg. *

Kontoristin
in Buchführung, Stenographie u. Schreibmasch. kundig, sucht z. 1. 4. Stellung. Offerten unter O. 6334 an die Exped. ds. Bl. *

16jähr. Mädchen sucht z. 1. 4. Stellung. Offerten unt. V. 6339 an die Exped. dieses Blattes. *

Fräul., 28 J., sucht Stell. als **Kassiererin od. Verkäuferin** in Schokolad.- od. Konfit.-Geschäft. Off. u. A. 6341 a. d. Exp. d. Bl.*

Junges Mädchen
aus anständiger Familie sucht Stellung in besserem Hause, evtl. als Stubenmädchen. Off. unter G. J. 30 postlagernd **Lützkendorf** erbeten. a1616

Jg. Mädchen, welches 1½ J. als Pflegerin b. R. K. tätig war, sucht z. 1. 4. Stell. als Privat-Pfleg. oder beabsichtigt, ihre Kenntn. in chirurg. u. mediz. Pflege zu bereichern. Vielleicht biet. sich pass. Gelegenh. b. e. Arzt. Off. u. M. B. Carlsfeld b. Brehna erb

Aelteres Fräulein möchte gern zu einem ält. Herrn Rentier als
Wirtschafterin.
Adr.: Fräul. **Frieda Steinbrück,** Pfarrmühle b. Eisenberg (S.-A.)

Tücht. Plätterin
sucht Stellung in Anstalt oder Privat. Off. unt. **E. 6385** an die Expedition ds. Bl. *

Mädchen v. 14-22 J. suchen St.
Emma Franke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin Leipzigerstr. 41. †1066

Jüngere u. ältere Mädchen empfiehlt zum 1. 4. 12. †1059
Laura Falcke. verw. **Haft,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Rannischestr. 5. Tel. 3872.

Junges Mädchen
sucht Stell. für Schreibmaschine und Stenographie. Offert. unt. C. 6383 an die Exped. ds. Bl. *

2 tüchtige junge Mädchen, 19 und 20 Jahre alt, welche die f. Hotelküche grdl. erlernt haben, suchen Stellung als o166
Mamsell
für hier oder in Saison. Werte Offerten unter G. 787 an die Filiale d. Bl. Giebichenstein.

Landwirtstochter,
16 Jahre alt, sucht zur weiteren Ausbildung in der Landwirtsch. auf mittlerem Gut unter Leitg. der Hausfrau zum 1. 4. oder 15. 4. Stellung. Etwas Lohn erwünscht. Off. unt. T. 6397 an die Exped. dies. Blattes. *

15j. anst. Mädchen sucht leichte Stelle b. g. Behandl. sof. od. sp. Off. u. M. 6392 a. d. Exp. d. Bl.

Suche f. m. Tocht., 15½ J., Stell. in bess. H. b. Kind z. 1. 4. Off. u. P. 6375 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Unterricht

Tanz-Unterricht
erteilt gründlich zu jeder Zeit l 18
Alb. Krüger, Tanzlehrer Gr. Wallstr. 1.

Chemie-Schule für Damen.
Aussichtsreicher **Frauenberuf.** Prospekte und Näheres durch **Fachschule Dr. S. Gärtner, Halle a. S.,** Mühlweg 29.

Tanz-Unterricht für Privat und kl. Zirkel jederzeit.
Hugo Weber, Magdeburgerstr. 52.

Privat-Unterricht
in **Kunsthandarb., Malen, Schneidern, Weissnähen, Klöppeln** etc. w. gründl. erteilt. Vorzügl. Empfehl. a. best. Kreisen. Prospekte postfrei d. Frl. **Kl. Martini,** Inh. d. Frauen-Industrieschule, **Richard Wagnerstr. 15.** (y 97

Akad. Musik-Institut
(Klavier, Violine, Cello, Gesang, Harmonium, Theorie) Friedrichstr. 11. l 117 Direkt. **R. Petri** u. Frau **M. Petri.**

Wer lehrt das (n 1920
Skizzieren
von **Modebildern** für Damenschneiderei in den Abendstunden? Off. u. J. 6369 an die Exped. d. Bl.

Unterricht in Wäschenähen
und **Zuschneiden** wird gründlich erteilt. **Elisabeth Sommer,** Bernhardystr. 30, I, Bahnnähe.

Klavierschüler in ¹/₁ u. ¹/₂ Std. n. an **E. Bergmann,** Laurentiusstr. 6. *

Kapitalien

Wir beleihen, kaufen und verkaufen
Hypotheken und Wertpapiere.
Friedmann & Weinstock, Leipzigerstr. 12. l 17

10—12000 Mk.
5prozentige Hypothek werden auf ein Haus in Halle gesucht. Off. nur von Selbstdarleihern unter T. 6117 an d. Exped. d. Bl. (a 01294

20000 Mark
zur I. Stelle auf gutes Grundstück im Süden vom Selbstgeber zum 1. Oktober gesucht. Agenten verb. Off. u. V. 5619 an d. Exped. d. Bl. *

6—8000 Mk. auszuleihen. Off. u. M. 6212 a. d. Exp. d. Bl. (h 1859

13—15000 Mk.
zur I. Stelle v. Selbstg. gesucht. Off. u. N. 6033 an d. Exped. d. Bl. *

10000 Mk. suche ich sicherste **1. Hyp.** Ag. verb. Off. u. N. 6213 a. d. Exp. d. Bl. erb. h1860

600 Mk. Darlehn sofort gesucht. Sicherheit Grundstück. Off. u. M. 6352 an d. Exped. d. Bl. *

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Zentral-Butterhaus

Inh.: **Fr. Barth, Steinweg 3.**

Butter.
Prima Tafelbutter	½ Pfd. **70** Pf.
Feinste Süssrahmbutt.	½ Pfd. **75** Pf.
Allerf. Molkereibutt.	½ Pfd. **80** Pf.

Eier.
Prima fr. Trinkeier Mdl. **110** Pf.

Margarine.
Allerf. Süssrahmtaf.-Marg.	Pfd. **95** Pf.
Das Feinste was es darin gibt.	
ff. Süssrahm-Margar.	Pfd. **70-90** Pf.
G. Koch- u. Back-Marg.	Pfd. **55-65** Pf.
Allerfeinste Pflanzenbutter - Margarine „Echte Wagner"	Pfd. **85** Pf.

Feinste Pflanzenfette: Palmin, Sanin billigst.

Konserven.
2 Pfd. junge Schnittbohnen	**35** Pf.
2 Pfd. junge Brechbohnen	**38** Pf.
2 Pfd. junge Perlbohnen	**45** Pf.
2 Pfd. junge Erbsen	**45** Pf.
2 Pfd. Schnittsparg. (m. Köpf.)	**90** Pf.
1 Pfd. Schnittsparg. „ „	**50** Pf.
2 Pfd. Stangensparg. „ „	**125** Pf.
1 Pfd. Stangensparg. „ „	**70** Pf.
Prima Preiselbeeren	Pfd. **45** Pf.
In 10 Pfd.-Eimern a	**4.00** Mk.
Hochfeine Senfgurken	Pfd. **50** Pf.
Hochf. Pfeffergurken	Pfd. **50** Pf.
Hochf. Marmelade	Pfd. **24-40** Pf.
Hochf. Pflaumenmus	Pfd. **24-30** Pf.
Hochf. Zuckerhonig	Pfd. **26-40** Pf.

Fisch-Marinaden.
Feinste Bratheringe	3 St. **25** Pf.
Feinst. Rollmops m. Gurk.	3 St. **25** Pf.
Feinste russ. Sardin.	a Pfd. **50** Pf.
Feinst. Hering in Gelee	Pfd. **40** Pf.
Feinste Oelsardinen a Dose von	**38** Pf. an.

Marinaden-Dosen-Packungen in grosser Auswahl.
Prima Sardellen Pfd. **140** Pf.
Anchovis- und Sardellenbutter in Tuben.

Käse.
Pa. Schweizer, volls.	Pfd. **120** Pf.
Pa. Tilsiter, vollf.	Pfd. **78** Pf.
Pa. Edamer, vollf.	Pfd. **95** Pf.
Pa. Limburg. (Allgäu.)	Pfd. **48** Pf.
Thür. Stangenkäse	a St. **10** Pf.
Feinster Landkäse	a St. **5** Pf.
ff. Harzkäse	7 Stück **20** Pf.

Dessertkäse wie Brie, Camembert, Gervais etc. in gross. Auswahl.

Fleischwaren.
Pa. Cervelatw.	Pfd. **125-140** Pf.
Pa. Salamiw.	Pfd. **125-150** Pf.
Pa. Knackw.	Pfd. **100-120** Pf.
Pa. Leberwurst	Pfd. **55-90** Pf.
Pa. Rotwurst	Pfd. **62-85** Pf.
Pa. Schwartenwurst	Pfd. **85** Pf.
Braunschw. Mettw.	Pfd. **105** Pf.
Echte Frankf. Würstch.	Paar **25** Pf.
Halberst. Würstch.	3 Paar **40** Pf.
Pa. Rollschinken	Pfd. **120** Pf.
Pa. Schinkenspeck	Pfd. **98** Pf.
Pa. Rauchfleisch	Pfd. **75** Pf.
Pa. Speck (dick)	Pfd. **70** Pf.
Pa. Schmalz (gar. rein)	Pfd. **58** Pf.

Spezialität: Westfäl. Schinken.

Geräuch. Fischwaren.
Hochf. Bücklinge	Kiste **95** Pf.
Hochf. Schellfische	Pfd. **30** Pf.
Hochf. Lachsheringe	St. **17** Pf.
Hochf. Fleckheringe	2 St. **25** Pf.
Echte Kiel. Bücklinge	3 St. **25** Pf.
Feinster Lachs ¼ Pfd.	**35-50** Pf.

Aale, Speckflundern, Seelachs etc. etc. billigst.

Südfrüchte.
Pa. Apfelsinen 4 Stück **10** Pf.
Blutapfelsinen, Zitronen billigst.

Florida-Oel.
Feinstes Tafelöl
¼ Liter-Flasche **40** Pf.
½ Liter-Flasche **70** Pf.
(für leere Flasche **10** Pf. zurück).
Blumenkohl a Kopf nur **10** Pf.

Reeses Back- und Puddingpulver, Rote Grütze, Himbeer- und Erdbeersaft. — Sämtliche Maggi- und Knorr-Produkte zu Originalpreisen.

Auf sämtliche Waren, mit Ausnahme der Naturbutter, 5% Rabatt.

Zur Einführung verabreiche am Eröffnungstage (Sonnabend)
eine Gratisprobe meiner Süssrahm-Tafelmargarine.
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Bank- und Sparkassen-Gelder
sind durch mich zu günstigen Bedingungen auf sichere Hypothek zu vergeben und nehme diesbez. Gesuche auch durch Vermittler entgegen.
Otto Heinrichs, Bankgeschäft. hs 125
— **Magdeburg.** —

17000 Mk. auf groß., rentabl. Grundstück z. zweit. Stelle gesucht. Dahinter kommen 12000 Mark auf 10 Jahre unkündbar zu stehen. Offerten unter F. 6326 an die Exped. ds. Bl. *

Darlehn (üb. 500000 Mk. ausgel.) erhalt. solv. Personen geg. Schuldschein, Wechsel, auch ohne Bürge, schnell u. diskr., Hypoth. u. Betriebskapitalien d. **E. Seifert,** Zwickau, Poetenweg 15, 3. Rückporto beif. Sprechz. 9-4, Sonntags 11-12 Uhr.

20—2500 Mk. 2. Stelle
auf sehr gut verz. neues Wohn- u. Geschäftshaus ges. Agenten verb. Off. u. K. 6350 an d. Exped. d. Bl. *

750—1000 Mk. Darl. gesucht. Off. u. N. 6353 an d. Exped. d. Bl. *

Welche Dame gibt besserem geb. jg. Mann bis 1. April ein
kleines Darlehn?
Sicherheit vorhanden. Gefällige Offerten u. L. 6691 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †1036

Institutsgelder,
hohe Beleihung, günstige Bedingungen, fortzugeben durch Bürgermeister a. D. **Schmidtsdorf,** Robert Franzstr. 7, I. — Tel. 1709.

Streng reell!
Darlehen auf Möbel, Wechsel, Schuldscheine 2c. erhalten sichere Leute jeden Standes gegen bequeme Ratenrückzahlung von 50—2000 Mk. durch **R. Schaaf, Halle a. S.,** Mittelstr. 20, I. †1007

Suche 9—10000 Mk. a 1621
innerh. Brandk. als II. Hypoth. v. Selbstgeber, hinter 14000 Mark Sparkass., gute Sicherh., neues Grundstück, Villa, Preis 30000 M., Werttaxe 32000 Mk. Offert. unt. **M. K. 180 postlag. Dürrenberg.**

● **Schutz gegen** ●
Darlehnsschwindel!
trifft niemand, wenn man nur zu mir kommt. Jeder erhält Geld auf Möbel oder andere Gegenstände direkt vom **Geldgeber,** jedoch nur bis **3000 M.,** Ratenzahl. gest., d. **Paul Ebert,** Halle, Augustastr. 14, I. Rückporto erb. Sprechz. 3-5. Mein Geschäft steht unt. polizeil. Kontrolle u. ist e. Schwindel ausgeschl.

7500 Mk. werden an I. Stelle auf gut eingerichtete Gärtnerei mit Ackerland gesucht. Wert 20000 Mk. Näheres durch **A. Spindler,** Halle, Gneisenaustr. 12.

Beamter sucht Darlehn v. 300 Mk. a. 1 J., h. Z., 30 Mk. Verg. Sich. vorh. Off. u. G. 827 a. d. Filiale d. Bl. Giebichenstein.

Stiller Teilhaber
mit 2000 Mk. an flottgehendem Geschäft gegen absolute Sicherheit und 20 Mk. wöchentlichem Anteil am Verdienst gesucht. Off. unter B. E. 2114 an **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** erbeten.

40000 Mk.
goldsichere II. Hypothek a. hochw. städt. Grundst. innerhalb 50% d. Werttaxe hinter Sparkasse per 1./4. 12 gesucht. Angebote nur v. Selbstgeber unter U. D. 2113 an **Rudolf Mosse, Halle a/S.** z 612

Mk. 12000
10000 u. 6000
auf I. Hypotheken zu vergeben. Off. u. B. 6402 an die Exped. d. Bl.

Selbstgeber gibt **Darlehn** an reelle Leute ohne Bürgen durch **F. Wenzel,** Pfännerhöhe 32, I.

300 Mark
von Geschäftsmann per 1. April nach auswärts gesucht. Off. unt. E. 6365 an die Exped. d. Bl. *

15000 Mk. 2. sich. Hypothek
innerhalb ⅔ der Werttaxe sofort oder später v. pünktl. Zinszahler (Beamter) gesucht. Offerten unt. L. 6731 an die Filiale d. Blattes Leipzigerstraße 34. †1061

Anst. Frau sucht **kleines Darlehn** gegen Rückzahlung. Off. u. C. 6373 an die Exped. d. Bl. *

30 Mk. Darl. s. anst. j. Ww. v. s. b. Selbstg. g. Rückz. Off. u. F. 6386 a. d. Exp. d. Bl.

Ges. **2000 Mk.** gegen hypoth. Sicherh. von Selbstg. Offert. u. S. 6396 an d. Exp. d. Bl. *

12000 Mk. Hypothek, unt. 65% der Werttaxe, ges. Agenten verb. Off. u. U. 6398 an d. Exp. d. Bl. *

Wer beleiht **Hypothek,** 6000 M., oder mit größ. Verlust zu verk. Offert. unt. L. 6851 an die Filiale d. Blattes, Leipzigerstr. 34. †1073

Verloren — Gefunden

Eine mess. **Oelbüchse** im südlichen Stadtteil verloren. Abzugeben Steinweg 24, i. L. *

Klemmer in der Gr. Ulrichstr. verl. Abzug. Markt 17, i. Laden. *

Vorige Woche **buntseid. Tuch** verlor. v. Raffineriestr. bis Königstraße. Gegen Belohnung abzugeben Raffineriestr. 17, pt. *

Am 13. 3. eine goldene
Halskette mit Medaillon
verlor. Geg. hohe Belohn. abzug. †1053 Thomasiusstr. 14. **Beyer.**

Bibliotheksbuch Landsbergerstr. o. Delitzscherstr. v. Landsbergerstr. 6, p

Jung. brauner Dobermann
zugelaufen. Abzuholen bei **Friedrich Zörner,** Beesenstedt.

Hund entlaufen, gelb, dunkel. Bitte Abzugeben **Bootshaus Peißnitz.** *

Hund (Marke Leipzig) entlauf. Abzug. **Kraustenstr. 4, I.** *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0011
DFG

95 Pf. Einheitspreis 95 Pf.

Von **Sonnabend** früh ab bringen wir die Bestände unserer **Lebensmittel-Abteilung** zum Einheitspreise von

4 Dosen **Schnittbohnen** 95 Pf.

1/2 Pfund-Dose **Leipziger Allerlei**
1/2 Pfund-Dose **Junge Erbsen** } 95 Pf.

1/2 Pfund-Dose **Junge Erbsen extrafein** 95 Pf.

1/2 Pfund-Dose **Bohnenkerne**
1/2 Pfund-Dose **Stangenperlbohnen** } 95 Pf.

1/2 Pfund-Dose **Teltower Rübchen**
1 Dose **Schnittbohnen** } 95 Pf.

1/2 Pfd.-Dose **Pfirsiche**
1 Paket **Puddingpulver** } 95 Pf.

1/2 Pfd.-Dose **Pflaumen**
1/2 Pfd.-Dose **Junge Erbsen** } 95 Pf.

1/2 Pfd.-Dose **Brechspargel I** 95 Pf.

1/2 Pfd.-Dose **Stangenspargel** 95 Pf.

1/2 Pfd.-Dose **Brechspargel**
1 Dose **Junge Erbsen** } 95 Pf.

1/2 Pfd.-Dose **Aprikosen** 95 Pf.

1/2 Pfd.-Dose **Heidelbeeren**
1 **Erbswurst** } 95 Pf.

1/2 Pfd.-Dose **Ochsenmaulsalat** 95 Pf.

4 Dosen **Brechbohnen**, I. Qual. 95 Pf.

1/2 Pfund-Dose **junger Kohlrabi**
1/2 Pfund-Dose **jg. Erbsen m. Karott.** } 95 Pf.

1/2 Pfund-Dose **junge Karotten**
1/2 Pfund-Dose **Leipziger Allerlei I** } 95 Pf.

1 Eimer **gemischte Marmelade**
1 Dose **junge Erbsen** } 95 Pf.

1 Fass **russische Sardinen** 95 Pf.

1 Dose **Kirschen**
1 Dose **Reineclauden** } 95 Pf.

1 Dose **Mirabellen**
1 Dose **Preisselbeeren** } 95 Pf.

2 Dosen **Oelsardinen** „Rita" 95 Pf.

1 Flasche **Samos** 95 Pf.

1 Flasche **Rotwein** 95 Pf.

1 Pfd. gar. reiner **Kakao**
1 **Erbswurst** } 95 Pf.

1 Glas **Silberzwiebel** 95 Pf.

1 Glas **Pikalily** 95 Pf.

Extra-Angebote.

1 **weisse Salon-Büste** . . . . . 95 Pf.
1 **elegant. Armband**, echt Silber . . 95 Pf.
1 **Damen-Ring** mit echt. Diamanten . 95 Pf.
1 **Fruchtschale** auf hohem Fuss . . 95 Pf.
1 **Salonbild** mit bronzenem Rahmen . 95 Pf.
1 Paar eleg. **Hosenträger** . . . . 95 Pf.
1 **Konfirmationsbild** mit Holzrahmen 95 Pf.
1 **Familienrahmen** . . . . . . 95 Pf.
2 **elegante Hutnadeln** . . . . . 95 Pf.
1 **elegante Damenhandtasche** . . . 95 Pf.
12 Dosen **Schuhcreme** . . . . . 95 Pf.
500 Blatt **Butterbrotpapier** . . . 95 Pf.
8 Rollen **Toilettpapier** . . . . . 95 Pf.
7 **Kupfertopflappen,** doppelte . . . 95 Pf.
3 Riegel **Oranienb. Kernseife** . . . 95 Pf.
12 Stück **Elfenbeinseife** . . . . . 95 Pf.
6 Stück **Döringseife** . . . . . . 95 Pf.
8 Stück **Bärseife** . . . . 95 Pf.
10 Stück **Scheuertücher** mit imit. doppelter Mitte . . . . . . 95 Pf.

4 Dutz. **Apfelsinen** 95 Pf.
4 Dutz. **Zitronen** 95 Pf.
6 Dutz. **Bouillonwürfel** 95 Pf.

M. BÄR Nachf.

Grosse Ulrichstrasse 54.

Schultornister in allen Preislagen
„Unerreicht" 4.50 Rindleder
Von M. 7.50 b. 95 65 35 M.

Meinen Bedarf in
Hüten u. Mützen
decke ich nur im
Straßburger Hutbazar
der ist und bleibt die billigste Bezugsquelle! Da gibt es elegante Fassons, reelle, solide Fabrikate. (b1834

Konfirmanden-Hüte
extra billige Preise.
Leipzigerstr. 15,
Ecke Gr. Sandberg.

Hasen, Kaninchen,
alle Sorten Wild- und Geflügel empfiehlt zu den bill. Tagespreisen
Robert Anton,
Streiberstrasse 16 und Wochenmarkt. Tel. 2772.

Konfirmanden-Wäsche, Handschuhe, Hüte, Krawatten
kaufen Sie gut und billig bei b408
Otto Blankenstein
ob. Leipzigerstr. 36, ob. Steinstr. 36.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

2 Zentner gute, feimfähige
weiße u. gelbe Buschbohnen
preiswert, auch in kleineren Posten abzugeben bei †1071
Johann Legner, Königstraße 18.

Pa. fr. Kalbfleisch mit Keule
vollst. knochenfrei. m. Schlachthofsstempel, 10 Pfd.-Paket 5 Mk. verf. gegen Nachnahme **A. Kropat,** Laugszargen-Tilsit. a1624

Nächste Woche Ziehung.
Königsberger Lotterie
Hauptgew. 15 000 Mk.
Los 1 Mk. 5 Lose fort. aus versch. Tauf. 4 Mk. 75 Pf. 11 Lose 10 Mk.
Pettrich & Kopsch, **Halle a. S., Talamtstr. 6.**
NB. Bei der 2. u. 4. Zieh. obiger Lotterie fiel der 3. u. 4. Hauptgew. M. 2000 u. M. 1000 i. unsere Kollekte

Kein Laden, geringe Spesen, kleiner Nutzen, deshalb hervorragende Qualitäten

Nr. 16. II. Sortierung einer hochf. 7 Pfg.-Zigarre Sumatra Felix mild, weisser Brand, 10,7 cm l., **100 St. 4.80 Mk. Mexico,** unsortiert, ff. Qual., w. Brand, 10,8 cm lang, **100 St. 4.85 Mk. Borneo Import,** uns., milde 10 Pf.-Qualit., kreidew. Brand, grosses voll. Format, 12 cm l., **70 Mk. Hausmarke N. 60,** Mittelfarbe einer vorz. 8 Pf.-Zigarre, Sumatra-Decke, hochf. Felix Brasil-Einlage, schöner weiss. Brand, mild, 10,8 cm l., **100 St. 5.80 Mk. Probezigarren zu Originalpreisen. 300 Stück franko. Postnachnahme. Garantie, Zurücknahme o. Umtausch**
Max Stoye,
Zigarren engros, Halle a. S., verl. Marienstrasse 19, pt.
Fernsprecher 3797. (z872

Pökelknochen
prima reines Schweineschmalz, Molkereibutter alles preiswert empfiehlt **Wilh. Knobbe,** Landsbergerstraße 68, II. L. und Butter-Markt.

Jung. gebild. Herren
können sich an einem musikalisch. Vereinszirkel m. anschließen. Instr.: Violine — Mandoline — Guitarre — Laute — Cello — Flöte — Zither etc. Off. unter B. C. 2112 an **Rud. Mosse, Halle.**

Grosser Posten elegante Satin-
Tändel-Schürzen
mit Träger, (b01547
moderne Muster,
Stück 1.15 Mark.
Verkaufsstelle d. Wäschefabrik
Menckhoff & Co. Geiststr. 42.

Roter Teckel (Rüde) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Friedenstraße 17. *

Verschiedene

Bäckermeister
(Witwer) 38 Jahr, wünscht Heir. mit ält. **Mädchen** oder Frau, 30—35 Jahr, mit etw. Vermögen. Off. u. K. 50 postl. Sangerhausen.

Zwei junge Herren suchen die Bekanntsch. zw. junger netter Damen zw. gemeins. Spazierg. u. spät. Heirat. Off. unt. L. 6531 an die Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34.

Mein Freund, 32 Jahr alt, evg., welch. sich in China in guter Position befindet, sucht mit jung. Mädchen in Briefwechsel zu tret. zwecks späterer Verheiratung. Vermögen nicht erforderlich. Off. unt. T. 6357 an die Exp. d. Bl.

Junge, anständige Frau, Mitte 30, m. Kind u. spät. Vermög., sucht auf diesem Wege, da sonst keine Gelegenh., die Bekanntsch. eines bess. ehrl. Mannes in sich. Beruf, nicht über 40 J., Witwer m. Kind angenehm, zw. bald. Heir. Off. u. J. 6349 a. d. Exped. ds. Bl. *

Hausbesitzerin, 34 Jahr, m. 1 Kind, 2000 M. jährl. Eink., w. bald. Heirat. Witwer mit 1—2 Kindern nicht ausgeschl. Photogr. erwünscht. Off. unt. D. 6344 an die Exp. d. Bl. erbeten. *

Jung. Privatbeamter, 25 J., w. liebensw. junge Dame, nicht unverm., kennen zu lernen zw. spät. Heirat. Offerten, möglichst mit Bild unter C. 6343 an die Exp. d. Bl. erbeten. *

Die letzten Lose
der großen
Naturschutz-Park-
Geld-Lotterie
Ziehung heute und morgen.
à **3.30 Mark,** 5 Stück 15.50 Mk.
(Liste u. Porto 30 Pf. mehr) empf.
Reinh. Keil,
Lose-Vertriebs-Haus,
Halle a. S., Rannischestraße 13.
Ecke Moritzzwinger. — Tel. 1286.

Möbel-, Schutt- u. Asche-Fuhren
nimmt an
Karl Greulich, Merseburgerstr. 108.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungs-Blatt des Magistrats zu Halle a. S.
Die gestern erschienene Nummer des „G.-A." enthielt u. a.

Benennung der Anzeigen	Stückzahl
Diverse kleine Verkäufe	131
Kauf-Gesuche	16
Vermietungsannoncen	128
Miet-Gesuche	29
Stellen-Ausschreibungen	176
Stellen-Gesuche	31
Unterricht-Anzeigen	7
Kapitalien-Angebote und -Gesuche	33
Grundstücks-Verkäufe u. Kaufgesuche	31
Familien-Anzeigen	9
Amtliche Anzeigen	4

1007 Offertbriefe
wurden gestern unserer Expedition zur Uebermittelung an die Aufgeber von Chiffre-Annoncen eingeliefert.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" ist der beste und für Jedermann unentbehrliche Vermittler für Angebot und Nachfrage auf allen Gebieten des geschäftlichen und privaten Lebens. **Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstr. 16,** Eingang Dachritzstraße.
Eigene Filialen: Obere Leipzigerstr. 34 und Burgstr. 7 (Ecke Brunnenstraße) in Giebichenstein.

z 77
Nickel-Glanz-Plätten m. 2 Schmiedebolzen 3.50, 4.50, 5.00 ꝛc. **Gasplätten** 3.00, 3.50, Spirit.-Plätt. 5-8.50 M., Elektr. Plätt. 8.50, 10 M., f. alle Stromstärk., Gardin.-Spann. mit Klammern, Plättbrett., Waschmasch. 25, 40, 50 M. ꝛc. Wringmasch. m. Metallwalze, 3 Jahre Garantie, Wäscheroll. 36, 50 M. ꝛc.
Gustav Rensch, Poststraße 4.

Ausschneiden!!! Aufbewahren!!!
Frauen
erhalt. **alles** bei **Fr. W. Löwe, Berlin SO.,** Cuvrystr. 3.
Hygien. Art. Frauentropfen etc.
Diskret. Unschädl. garant.

Alle Garten-Arbeiten
führt fachgemäß u. sauber aus **Alfred Lutze,** Landschaftsgärtner, Göbenstr. 18 u. Königstrasse 23.

Käse, Holsteiner — Holländer, saftige und schnittige Ware, kein Kunstprodukt, netto **9 Pfd. nur Mk. 3.15,** 9 Pfd. gesalz. Schweinekleinfl. 2.70, 9 Pfd. gerauch. Rippenspeck 6.75, 9 Pfd. do. Schweinsbacken o. Kn. 6.30 liefert ab hier unter Nachnahme **Heinrich Krogmann, Nortorf i. H. 455.**

Geb., verh. Dame viel. noch einig. vornehm. Dam. stundenw. Begleit. u. Gesellsch. an u. übernimmt — auch für Auswärtige — Besorg. all. Art. Gefl. Zuschr. u. N. 6333 an die Exped. ds. Blatt. *

Saat-, Speise- und Futter-
Kartoffeln,
gesunde, große
Futterrüben,
Ia. süsses **Wiesenheu,**
Futter- und Streustroh
empfiehlt nach allen Stationen billigst (a1406
Otto Dennhardt,
Borna bei Leipzig. Tel. 21.
Landesproduktengroßhandl.

Frauen
Hilfe bei Stockung und Störung der Blutzirkulation. (Diskrete gewissenhafte Behandlung).
Frau Hellmold, ärztlich gepr. Masseuse, **Halle a. S., Harz 17, pt. l.**

Baum- u. Rosenpfähle,
auch grün gestr., mit Porzellanspitzen, Fahnen- u. Bohnenstangen, Kantholzer, Stollen, Latten f. Spalier etc., Blumen- u. Tonkinrohrstäbe, Holzharken, Wäschesäulen u. Stützen, Baum-u. Sprossenleitern, Dachpappen, Kokosbaumbänder, pa. Raffiabindebast, Pflanzenetiketten
Carl Schumann,
Gr. Steinstr. 30. Fernspr. 474.

Immer zu sprechen
Fr. Schneider, Gr. Schloßgasse 14.*

Achtung!!!
Wer hat Interesse für langjähr. Wurst- u. Fleischlieferung größ. Bedarfs, nur gegen Kasse-Einkauf? Off. u. **L. 6611 a. d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34.** †1022

Bei Nichterfolg Geld zurück.
Mein **Periodenmittel**
hilft bei krankhafter Störung **geradezu überraschend.** Pr. 6.50, 9 u. 12 Mk. Diskr. Vers. Frau **Schindler, Breslau,** Salzstr. 3. I.

Bandwurm mit Kopf
Verschiedene Kuren habe ich gemacht, um den lästigen Bandwurm los zu werden, aber alles versagte; ich ließ mir daher Ihr Bandwurmmittel **Solitaenia** schicken, welches von vorzüglicher Wirkung war und spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus und werde bemüht sein, das Mittel weiter zu empfehlen. Hochachtungsvoll Emma Schöps, Kl.-Rochbern, im Mai 1910. **Solitaenia** f. Erwachsene 2,50 ℳ, f. Kind. 1.50 ℳ ist erhältlich in den Apotheken.
Depots in Halle a. S.: Löwenapotheke, Brüderstr. 17, ha 31 Engelapotheke, Kleinschmieden 6. Hohenzollernapoth., Merseburgerstr. 20

Leihhauspfänder
jeder Art besorgt prompt und diskret Witwe **Scheer,** Graseweg 3b, Ecke Oleariusstr. *

Honig! Honig!
Garantiert reinen Bienen-Schleuderhonig in Postdosen 9 Pfd. netto 7,50 M., 5 Pfd. 4,50 M. versendet überallhin **Emil Steinberg, Kapeln (Schlei)**

Gesichts-ausschlag,
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife, à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckooh-Creme (à 50 Pf., 75 Pf. ꝛc.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. **Zu sämtlich. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.**

Wer übersetzt ein. Student **italienischen Aufsatz** ins Deutsche? Gefl. Offerten unter F. 6346 an die Exped. ds. Bl. *

Hohe Erträge
gibt mein
Runkelsamen,
I. Eckendorfer Originalabsaat, rote u. gelbe Riesen-Walzen, hochkeimfähig, offer. geg. Nachn. ab hier brutto für netto à Ztr. 110 M., Postkolli 12.50 M., darunt. wird nicht abgegeben. z 657
E. Voigt, Halle 6.,
Stadtgut, Böllbergerweg 93.

Neue Miet-Pianos
mit event. Vergütung bei späterem Kauf.
C. Rich. Ritter
Leipzigerstrasse 73.

Tischlerei
mit Kraftbetrieb übernimmt noch laufende Aufträge auf (e175
Bauarbeiten od. Möbel.
Reelle und schnelle Bedienung, mäßige Preise. Gefl. Off. unter **H. W. 5525** an Ann.-Exped. Invalidendank, Barfüßerstr. 2.

Schablonen
zum Sign. v. Kisten u. Ballen etc. Th. Loebeling Nchf., Schmeerstr. 15.

Zur y 122
Konfirmation
empfehle in großer Auswahl geschmackv. kleidsame **Damenhüte**
— zu billigsten Preisen. —
Wiener Putz-Atelier
ob. Gr. Steinstr. 56.

Frauen
kaufen bei Störungen nur meine echt französ. Tropfen Prinzesse extra stark Fl. Mk. 6.— nebst Tee Paket 1.25. Frau **B. Dornauer, Nürnberg,** Nelkenstr. 3. a 01321

Damen a 01323
bess. Standes, welche in diskr. Verhältnissen, find. freundliche Aufnahme in einer Harzstadt. Off. u. T. 6417 an die Exp. d. Bl.

Welcher Tischlermeister
gibt jungen Leuten **Wohnungs-Einrichtung** auf Teilzahlg. ohne Anzahlung geg. Sicherheit? Gefl. Offert. unt. L. 6771 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. †1057

Tüchtige Schneiderin
empf. sich in u. auß. d. Hause **Hochstraße 5, III.** *

Schultornister, Markttaschen,
große Auswahl, billigst b 417
Vester, Mittelwache 17.

Malerarbeiten jed. Art werd. gut u. preisw. ausgeführt Schmeerstr. 2, I. *

Achtung!!!
Zukunft u. Vergangenheit!
Brachmann, Kl. Klausstr. 14, I. r.*

Aelterer Buchhalter
übernimmt Führung und Abschluß v. Geschäftsbüchern. Off. u. **J. 5609 a. d. Exp. d. Bl.** *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0012

Pelikan-
:: Caramel-Malz-Bier,
nachgesüsst mit ff. Raffinade, gehaltvolles, fast alkoholfreies Bier von süssem Geschmack.

Zwei Spezialitäten
:: Heinrich Müllers Ww.
Schwemme-Brauerei.

Pelikan-
Caramel-Schwarz-Bier,
sehr schwer eingebrautes Bier von äusserst vollmündigem Geschmack. Fast alkoholfrei! h 0864

Kleine Chronik.

Jiu-Jitsu bei der Berliner Kriminalpolizei.

Nachdem im vorigen Jahre einige Beamte der Berliner Kriminalpolizei probeweise im Jiu-Jitsu ausgebildet worden waren und inzwischen mit der Anwendung dieser Verteidigungsart in der Praxis sehr gute Erfahrungen gemacht worden sind, hat jetzt der Minister des Innern angeordnet, daß sämtliche Kriminalbeamte in der japanischen Kampfesweise dienstlich auszubilden sind. Die Ausbildung ist dem deutschen Jiu-Jitsu-Meister Erich Rahn übertragen worden. Dieser wird zunächst zwei Kriminalkommissare und zwei Kriminalschutzleute als Lehrer heranbilden, die dann ihrerseits die weitere Ausbildung der übrigen Beamten übernehmen sollen.

Ein Riesenschwimmbad

soll in Wilmersdorf bei Berlin durch Unternehmer errichtet werden. Der Schwimmpalast soll über 5 Millionen Mark kosten. 46 Berliner Damen- und Herren-Schwimmklubs mit 30 000 Mitgliedern stehen angeblich hinter dem Unternehmen. Das große, 60 Meter lange und 40 Meter breite Schwimmbecken soll als Familienbad bis abends 8 Uhr dem Badebetrieb geöffnet sein; nach 8 Uhr sollen große Wasserspiele und Schwimmfeste stattfinden. Die Eröffnung soll im Sommer 1913 erfolgen.

Erpressungen gegen einen Leipziger Geheimrat.

Seit einer Reihe von Jahren wurden gegen den Geheimen Oberregierungsrat und Hofrat Sch. in Leipzig Erpressungen verübt. Der Geheimrat soll früher zu einem Fräulein K. aus Wermsdorf in Beziehungen gestanden haben, aus denen ein jetzt neunjähriger Knabe hervorgegangen sein soll. Obgleich der Geheimrat seinen Verpflichtungen durch Zahlung von 20 000 Mark nachgekommen ist, setzte die ehemalige Geliebte zusammen mit ihren Geschwistern die Erpressungen fort. Ein gerichtliches Verfahren hat jetzt zur Verurteilung einer der Schwestern der ehemaligen Geliebten des Rats zu zwei Jahren Gefängnis geführt.

Ueber die Verunglückung des Schiffsjungen Zetsch

aus Dresden, der, wie schon kurz gemeldet, am 4. März bei sehr schwerem Wetter im Atlantischen Ozean von Bord des Schulschiffes „Prinzeß Eitel Friedrich" des Deutschen Schulschiffvereins gespült worden ist, erhalten wir aus Bremen folgende nähere Mitteilungen: Das Schulschiff „Prinzeß Eitel Friedrich" hatte bei der Annäherung an den Kanal mit sehr schwerem Sturm und auch in der Zwischenzeit mit häufigen Böen zu kämpfen. Einer solchen Böe ist der Schiffsjunge Alfred Zetsch aus Dresden zum Opfer gefallen. Als er nach dem Niederentern aus dem Steuerbord-Fockwant bis zur Seitennagelbank herunter gekommen war, wurde er infolge einer schweren Böe von der hin- und herschlagenden Fockschot getroffen und über Bord gerissen. Es wurde ihm eine Rettungsboje mit Wasserlicht zugeworfen, aber bei der hohen und wilden See war es nicht möglich, das Schiff sofort zu wenden, und so konnte erst nach dem Verunglückten gesucht werden; leider vergeblich, und das Schulschiff, das in den letzten Jahren von schweren Unfällen verschont geblieben war, mußte den Verlust eines blühenden Menschenlebens noch fast unmittelbar vor dem Abschluß der Auslandsreise beklagen. Zetsch war mit der Freistelle, die die Stadt Dresden dem Deutschen Schulschiffverein zur Verfügung stellt, ausgezeichnet worden, und auf Grund seiner guten seemännischen Leistung für eine Stelle als Leichtmatrose an Bord des älteren Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth" für die Sommermonate in Aussicht genommen.

Ein ausdauernder Schulschwänzer.

Aus Dortmund wird berichtet: Daß ein Junge vier Jahre lang die Schule schwänzt, ohne daß die Lehrer oder Eltern dahinterkommen, sollte man kaum für möglich halten, und doch hat sich dieser Fall hier zugetragen. Bis zu seinem 9. Lebensjahre besuchte der jetzt 13 Jahre alte Schüler Erich Steiner, Sohn eines Bergmanns, die Melanchthonschule und als seine Eltern im Jahre 1908 in einen anderen Stadtteil übersiedelten, wurde er der Krimschule überwiesen. Durch irgend ein Versehen muß der Name des Burschen aber aus den Schullisten verschwunden worden sein und das machte sich der Junge zu nutze, indem er seit dieser Zeit die Schule schwänzte. Jeden Morgen ließ er sich von seiner Mutter sein Schulränzel packen und mit einer ordentlichen Frühstücksstulle ausgerüstet, begab er sich angeblich auf den Weg zur Schule. Statt aber zur Schule zu gehen, trieb er sich auf den Wochenmärkten umher, wo er sich durch allerhand Botengänge usw. einige Groschen verdiente. Jetzt erst, nach vier Jahren, kamen die Eltern hinter dies Doppelleben ihres Sprößlings, und der Vater brachte ihn sofort zur Schule, die der Junge nun wohl etwas länger als bis zu seinem 14. Lebensjahre wird besuchen müssen.

210 000 M. Gehalt für eine deutsche Fleischermeisterin.

Großes Aufsehen erregte es im vorigen Jahr in Deutschland, als es zum ersten Male einer Frau gelang, im Schlachthofe zu Straubing die Meisterprüfung im Fleischergewerbe zu bestehen. Es war dies Frau Kathi Littich in Ergoldsbach (Niederbayern), die Gattin eines dortigen Metzgermeisters, die bei der Prüfung mit Sicherheit und Gewandtheit einen Ochsen tötete, berufsgerecht ein Schwein und ein Kalb schlachtete und dann in mustergültiger Art die geschlachteten Tiere für die Fleischbank herrichtete. Auch die anschließende theoretische Prüfung fiel gut aus. Und nun hat, wie die „Allgemeine Fleischer-Zeitung" berichtet, der Besitzer eines großen amerikanischen Hotels Frau Littich das Anerbieten gemacht, ihr 50 000 Dollars (210 000 Mark) für ein zweijähriges selbständiges Auftreten in seinem Hotel zu zahlen. Der Antrag ist von Frau Littich angenommen, und da der Ehemann Metzgermeister Littich, Sicherstellung des Geldes verlangte, so ist der Betrag von 50 000 Dollars jetzt vor Antritt ihrer Reise bei einem bayerischen Bankhause hinterlegt worden.

Schüler-Massenvergiftungen.

Würzburg, 15. März. Im Schullehrerseminar sind zwanzig Zöglinge an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Einzelheiten zu dieser Vregiftungsaffäre fehlen zurzeit noch.

Freudiges Ereignis im Hause Bonaparte.

Die Niederkunft der Prinzessin Victor Napoléon wird, wie aus Brüssel gemeldet wird, für Anfang nächster Woche erwartet. Viele Verwandte sind zu dem bevorstehenden freudigen Ereignis in Brüssel eingetroffen. Die Kaiserin Eugenie erkundigt sich täglich mehrere Male nach dem Befinden der Prinzessin.

Opiumvergiftung im Boudoir einer Tänzerin.

Vor einigen Tagen starb in Paris ganz plötzlich der in der Gesellschaft bekannte junge Mann Marcel Wilg. Wie sich jetzt herausgestellt, ist Wilg bei einem Opiumgelage, das bei einer sehr bekannten und schönen Tänzerin des Montmartres stattfand, vergiftet worden. Die Täterin wurde gestern von der Polizei in einem der elegantesten Pariser Ballokale verhaftet.

500 Londoner Kinder als Gäste in Paris.

Der Pariser Gemeinderat hat jüngst beschlossen, fünfhundert Londoner Kinder einzuladen, vom 25. bis 29. Mai als Gäste der Stadt nach Paris zu kommen. Die Einladung wurde von der Londoner Gemeindevertretung angenommen.

Die Millionenunterschleife in der Suezkanalgesellschaft.

Wie aus Lille berichtet wird, ist der ehemalige Vorsteher der Wertpapierabteilung der Suezkanalgesellschaft, Lepreux, der nach Unterschlagung von 2 Millionen Franks geflohen war, gestern verhaftet worden. Er gestand, durch Spekulationen zu seiner Untreue veranlaßt worden zu sein. In seinem Besitz befanden sich noch 67 000 Franks.

Vater und Kind.

Furchtbare Brandwunden hatte ein 14jähriges Mädchen in Sedan erlitten. Die Haut des Rückens war dabei vernichtet worden und die Aerzte erklärten, das Kind nur retten zu können, wenn jemand sich dazu hergab, sich Haut abnehmen zu lassen, die auf das Kind übertragen werden konnte. Der Vater des Mädchens, ein verwitweter Arbeiter mit vier Kindern, hat dieses Opfer gebracht. In der Narkose ließ er sich die Haut seines rechten Oberschenkels entfernen. Trotzdem man damit nur einen Teil des Rückens des Kindes bedecken konnte, hoffen doch die Aerzte, das Kind am Leben zu erhalten. Der Vater muß einige Wochen in der Klinik bleiben.

Giftmordaffäre.

Vor dem Schwurgericht in London endete gestern nach zehntägiger Verhandlung der Giftmordprozeß gegen den 40 Jahre alten Versicherungsagenten Setton und seine 34jährige Frau wegen Vergiftung eines bei ihnen in Pension lebenden 49jährigen ledigen Fräuleins mit der Verurteilung Settons zum Tode und der Freisprechung seiner Frau. Die Anklage lautete auf Vergiftung durch arsenhaltigen Fliegenpapierextrakt. Die Eheleute setzten sich nach dem plötzlichen Tode des Fräuleins in den Besitz ihres Vermögens. Nach Ausgrabung der Leiche wurden mehrere Wochen später große Mengen Arsenik gefunden.

Die Aburteilung der Frauenrechtlerinnen.

Die Verhandlungen gegen die Suffragetten vor dem Londoner Gerichtshof dauern fort. Vorgestern sind wiederum sieben Frauenrechtlerinnen zu vier Monaten und eine zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Den ganzen Gerichtshof niedergeschossen

Das Grafschaftsgericht von Hillsvill in Virginia war gestern der Schauplatz einer einzigartigen Gesetzlosigkeit. Der Richter verurteilte einen gewissen Floydallen zu einem Jahre Gefängnis, worauf dessen Bruder und Freunde aus ihren Revolvern einen wahren Kugelregen eröffneten. Der Richter, ein Staatsanwalt, ein Geschworener und der Scherif wurden von mehreren Kugeln getötet. Andere Geschworene wurden verletzt. Die Täter sind entkommen.

Der weiße Tod.

Im Bezirk Ischim (Sibirien) wurden weitere 34 Leichen von Leuten, die den letzten Schneestürmen zum Opfer gefallen sind, aufgefunden.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde. Freitag abend 6 Uhr. Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen: hs 10

März 18.	Knorr Spargelsuppe
„ 19.	„ Tomatensuppe
„ 20.	Knorr Linsensuppe
„ 21.	„ Hausmachersuppe
„ 22.	Knorr Weibertreusuppe
„ 23.	„ 7 Schwabensuppe (Eierfiguren)

Jeden Tag eine andere Suppe mit
Knorr Suppenwürfel
jeden Tag für **10 Pfennig** 3 Teller **feine** Suppe
nur mit **Knorr Suppenwürfel.**

Nehmen Sie
täglich ein Likörgläschen **Dr. Hommel's** Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die körperlichen Kräfte werden gehoben. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Wetterbericht des „General-Anzeigers".

Voraussichtliches Wetter am 16. März.
Veränderliche Bewölkung, mild, zunächst noch trocken, später Regen.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 16. März.
Wolkig, mild, vorübergehend Regen.

Immobilien.

6½ % Zinshaus, in guter Lage, bei 10—15000 Mark Anzahlung **zu verkaufen.** Näh. unt. **B. Z. 2109** an **Rud. Mosse, Halle.** 653z

Eine in flottem Betriebe befindliche kleine **Maschinenfabrik** ist anderweitiger Unternehmg. wegen preiswert zu verkaufen. Reflektant. wollen schriftl. Angebote unter T. 5877 an die Exped. dieses Blattes senden.

Mindestens 125 M. monatl. nach Abzug aller Unkosten gewährt mein sofort verkäufliches Schokoladengeschäft. Offert. u. D. 6264 an die Exped. d. Bl. *

Achtung! Passend f. Rentier od. pensionierten Beamten. Beabsichtige mein in **Könnern a. S.** gelegenes **Wohnhaus** bestehend aus 3 schönen Wohnungen, mit elektrischem Licht versehen und schönem klein. Garten fortzugshalber zu verk. Offerten unter L. 6331 an die Filiale dies. Blattes Leipzigerstr. 34.

Gute Existenz!!! In Roßlau a. Elbe ist ein **Grundstück,** neu erbaut, für den Preis von 46000 Mark, passend für Fleischer oder Viktualienhändler, mit 3—5000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Miete 2640 Mark. Hypotheken fest. Offerten unter O. 6254 an die Expedition dieses Blattes. *

Radewell, Hauptstr., Haus m. Gart., 7% verz., zu verk. od. mit Gasthof zu vertausch. **H. Lissau, Halle a. S., Wielandstr. 8.** *

Ein vor wenigen Jahren in der Promenadenstraße zu **Mücheln** neuerbautes **Wohnhaus** mit Garten ist veränderungshalb. preiswert zu verkaufen.
Desgleichen ein in Mitte der Stadt belegenes **älteres Haus** mit 3 Wohnungen und ein zum Anbau einer Villa belegenes Gartengrundstück mit Gartenhaus, schönem Zier- u. Gemüsegarten.
Zu erfragen bei (a 01196
Carl Rammelt, Mücheln, a. Markt.

Stadt-Gasthof, langjähr. Besitz, großart. Konz.-Garten, mit Saal, 3 Vereinsz., auch schöner Gemüsegarten, im Kreise Bitterfeld, weil Frau alleinsteh., sofort zu verk. Anzahlung 10 000 M. Näheres dch. **C. Müller, Zörbig,** Leipzigerstr. 43. a01181

Nähe Leipziger Turm *
Haus
m. Torf. u. Werkst. bill. zu vk. Off. u. H. 6188 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gelegenheitskauf. Kl. Villa in Halle, mit allem Komfort, unt. Selbstk.-Preis für 39 000 M. sofort zu verk. Anzahlg. 9000 M., Rest unkündbar zu 4 %. Näh. **Gr. Märkerstr. 20, Eckladen, Telephon 579.** 450z

Restaurant, in **Halle a. S.** in zentraler Lage gel., flottgeh., brauereifrei, sofort zu verk. Off. n. v. Selbstreflekt. unt. **H. 6328 an die Exp. d. Bl.** *

Sch. Stammstelle in der Nähe von Jnnien, zirka 100 Morgen groß, ⅔ Wiesen und Dauerweiden, mit elektrischer Beleuchtung und Wasserleitung, nahe Schule u. Meierei, ist billig zu kaufen. Näheres (a 1282
Dallmeyer, Neumünster, Christianstraße 63. Tel. 285.

Kleines, neues Haus mit Garten bei sehr wenig Anzahl. ist preiswert zu verkaufen. **Ww. Grein, Radewell,** Hauptstraße 42. *

N. Grundstück, Mitte d. Stadt, Toreinf., Hinterh. m. gr. Werkst., zu verk. Mietsertr. 3000 Mark. Off. u. C. 6323 an die Exped. d. Bl. *

Schankwirtschaft, Industriegegend, große Stallung, paßt für Viehhändler, sofort zu verkaufen durch (a 01618
J. Klingler, Hohenmölsen.

Kl. Wohnhaus i. Halle b. z. vk. Off. u. B. 6362 an die Exp. d. Bl. *

1906 erbautes **Fabrikgrundstück** m. Wolf-Lokomobile, Dampfheizg., eig. elektr. Licht, mit ev. ohne sämtl. Hilfsmasch. u. Werkzeuge f. Bauglaserei u. Tischlerei, ca. 500 qm Betriebs- u. Arbeitsräume, i. Nähe v. 2 Großstädt. u. aufblüh. Kohlengebiet, u. günst. Beding. sof. billig zu verk. Refl. erh. Ausk. unt. „Fabrik" d. „Correspondent", Merseburg.

Gast- u. Schankwirtschaft in bester Lage der Stadt, nahe der Post und Bahnhof, wegen and. Unternehm. zu verkaufen. Näheres **Budenplatz Pyritz.** a01321 **H. Greseng.**

Wohnhaus, Bernhardystr., 38 000 M., zu verk. Wohnungen zu 400—450 Mark. Offert. unt. **H. 6388 an die Exped. d. Bl.** *

Materialien- u. Viktualien-Geschäft, mit vorschriftsmäß. Schlachtehaus, gut gehend, Preis 900 M., Miete 410 M., zu verk. Off. unt. D. 6384 an die Exp. d. Bl. *

Viktualiengeschäft weg. Krankheit verkäufl. u. 1. 4. zu übern. Offert. u. B. N. 2101 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Schönes Haus mit 2 Wohnungen, 1½ Morgen II. klass. Acker, ¼ Morgen Garten, Stallungen, großer Hof, Niederlage, in groß. Dorf bei Zörbig, zu verkaufen. Forderung 10 000 Mark, Anzahlung 3 bis 4000 M. Rest bleibt 10 Jahre fest.
Flotte Bäckerei und Materialgeschäft, in großem Fabriksdorfe bei Stumsdorf, wegen Unglücksfall zu verkaufen, Preis 21 500 Mark, Anzahlung 7 bis 8000 Mark. 1½ Morgen I. Kl. Acker und Garten.
Flotter Gasthof mit Tanzsaal, Kegelbahn. 9 Morgen Acker, II. und III. Kl., mit totem und lebendem Inventar, zu verkauf. Preis 20 000 M., Anzahlung 7 bis 8000 M.
Flote Bäckerei in klein. Stadt wegen Todesfall zu verpachten mit Inventar. Antritt kann zu jeder Zeit geschehen.
Näheres Alter Markt 32, I.
e33 **Carl Dörge.**

Diverse Verkäufe.

Waschgefässe, dauerh. u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt. e75 Rabattmark. Gegr. 1873.

Wendeltreppe zu verkaufen. **Lehmann,** Mühlweg 39. 016

Gebr. Fahrräder billig zu vk. Meteritzstr. 5. pt. lks. *

Blüthner-Kabinett-Flügel wie neu, ist für **1000 Mark** zu verkaufen. (b 361
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

23 Stück sehr gute Arbeitspferde im Alter von 5 bis 13 Jahr, darunter einige Belgier, meist Dänen schweren und leichten Schlages u. ein Paar braune 6jähr. Holsteiner Paßpferde sind sofort unter Garantie zu verk. Die Zahlungbedingung bleibt dem Käufer überlassen.
Fuhrgeschäft, Halle S., Landsbergerstr. 65. Tel. 3882.

Stutzflügel, wie neu hergerichtet, für **600 Mk.** zu verkaufen.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34. (b363

Nur 15 Mk. Oberbett, Unterbett, **Kissen,** rot Inlett, zu verkaufen. e 60 **Albrechtstr. 16** I. l.

Ein zugfestes, älteres, starkes **Arbeitspferd** zu verkaufen. (a 01267
Karl Schaaf, Spergau.

Nur 15 und 20 M. prachtvoll. **Federbetten,** Ober-, Unterbett u. **Kissen zu verkaufen** e56 Geiststraße 21, II.

Kinderwagen, G.-R., Bettst. bill. zu verk. Torstr. 20, III. l. *

Schreibmaschine, statt 450 M. f. 250 M. sof. zu verk. Offert. an Lehmann, Friesenstr. 31.

Gebr. gut erh. Küchenschrank zu verk. Bernhardystr. 52, II. r.

40 000 Dachziegel sofort billig zu verkaufen z 458 **Abbruch Kirchtor 11/12.**

Möbel.
Gebrauchtes Paneelsofa, sehr gut erhalten, mit groß. Spiegelaufsatz, dazu zwei pass. Lutherstühle billig zu verkaufen. **Ein Speisezimmer, Eiche,** extra gut gearbeitet fast neu, über 300 M. billiger als der Wert, steht zum **Verk. Fleischerstr. 31, Hof rechts.**

Empfehle mein gr. Lager in neuen u. gebr. Fahrrädern.

Alle Rahmenbrüche, Alle Emaillierungen in allen modernen Farben, **und Vernickelungen sowie alle Ersatzteile** in nur bester Qualität zu soliden Preisen.
Fahrrad-Arold,
Halle a. S., Meteritzstr. 5.

4 Paar englische weiße Kropftauben mit Jungen oder Eier großer Tiere, gute Bläser, verkauft a Paar für 10 Mark *
H. Schindler, Kl. 1... str. 35.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0013

5% Rabatt auf alle Waren.

Billigste und beste Bezugsquelle für prima emaillierte Kochgeschirre etc.

Spezialität: Komplette Küchen-Einrichtungen.

Anfertigung emaillierter Tür- und Strassenschilder in allen Grössen.

Grösstes Lager: Porzellan-, Steingut-, Glas- u. Holzwaren. Aluminium. Nickel-, Luxus- und Lederwaren.

Burghardt & Becher,

Leipzigerstrasse 10. Parterre, I., II. u. III. Etage.

Personen-Anfzug nach allen Etagen.

Grösstes Spezialgeschäft emaillierter Haus- und Küchengeräte.

Kompl. Waschgarn. m. emaill. Geschirr M. 2.50.

Junge Jagdhunde

Anfang April gebe ich 2 bildschöne Braunschimmelrüden, v. prämiierten Eltern abstammend, 8 Wochen alt, mit 25 M. per Rüde ab. Koch, Rittmeister d. L., Döfzel bei Wettin a. S. a1589

Sie kaufen billig neue moderne u. getragene feine **Maßanzüge** jed. Art, Herrenkleid., Arbeitergarderobe, Beamten- u. Militärsachen, Militärstiefel und Schuhe nur prima. Schuhwerk neu u. gebraucht jed. Art, Taschenuhren, Revolver, Ferngläser, Reisekoffer, Gamaschen, Rucksäcke 2c. nur bei l 127 **Schleich,** Alter Markt Nr. 34.

Reform-Kästen. staubsicher, zum Aufbewahren v. Formularen, Papieren 2c. billigst. b 41 **H. Bretschneider,** Steinweg 55/56.

2 gut erhaltene Viktoria-**Fahrräder** spottb. z. vk. Gr. Brunnenstr. 72, pt.

National-Registrierkassen, wenig gebr., 2 Jahr Garantie, immer zu haben. B. H. Zimmer, Laden Halle a. S., ob. Leipzigerstraße 43. Tel. 3124. Vertreter d. National-Registrierkassen G. m. b. H.

Mod. Plüschsofas spottbill. zu verk. Gr. Steinstr. 27/28, H. pt.

Bettst. m. u. o. Matr. (neu) zu verk. Gr. Steinstr. 27/28, Hof. *

Waschgefässe, dauerhalt. billig. Otto, Geiststr. 49.

Großer Posten **Linoleum-Stufen** für Treppen spottbillig zu verk. Walter Sommer, Tapeten und Linoleum, Leipzigerstraße 32.

Neue und gebrauchte Möbel in sehr großer Auswahl. Moderne Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen, Sekretär, Vertiko, Trumeaux, Sofa mit Umbauten, Plüschgarnituren, Auszugtische, Stegtische, Herren-Schreibtische, Waschtische mit Marmorplatte, Kommoden, Küchenschr., Sofa, Diwan, Rohrlehnstühle, Nußb.-Büfett, Pianinos, Flur-Garderoben, Spiegel mit Schränkchen verkauft billig h01541 **Frdr. Schirioth,** Kl. Ulrichstr. 34.

G. erh. w. Kastenwagen, mit Nickelgest., z. v. Meckelstr. 7, III. l.

Kinderwagen, weiß, Peddigrohr, Nickelgestell, sehr gut erhalten, zu verkaufen Glauchaerstr. 78, I. *

Kinderwagen, noch gut erh., bill. z. vk. Jacobs, Reilstr. 128, III.

Gut erhalt. Bettstelle m. Matr. billig zu verk. Hoefer, Markt 1.

Gutes Fahrrad mit Torpedofreilauf, Bettstelle mit Matr. b. zu verk. Adolfstr. 5, I. *

H.-Schreibtisch u. Spiegelschr. f. b. Leitergasse 3, a. d. Fleischerstr.

Fenstervorbau, Ladentisch, Stanze, Lederwalze zu verkaufen Graseweg 3b. *

Eleg. Kinderwagen, wie neu, sehr bill. z. v. Adolfstr. 3, II. l. *

Gut erh. 2sitz. Sportwagen zu verk. Pfälzerstr. 6, part. *

Muschelbettst., Matr., f. neu, 32 M., Waschtisch 20 M., Küchenschr. 17 M., z. verk. Jentsch, Hallmarkt 10. *

Kinderwagen (blauer Kasten), gut erhalten, billig zu verkaufen Schwetschkestr. 19, H. p. *

Schwarz. Gehr.-Anz., g. erh. mittl. Fig., bill. Mansfelderstr. 27, II. l. *

G. erh. Zinkbadewanne und Fahrrad b. Schwetschkestr. 21, p.

Br. Kinderwagen und Sportwagen zu verkaufen Schmiedstr. 34, I. r. *

Eleg. f. neuer Sitz- u. Liegew. bill. zu verk. Schönitzstr. 16, II. r. *

Aepfel! Morgen Sonnabend trifft wieder ein Posten prima Aepfel Ke34 **auf d. Hallmarkte** ein und werden zu billigsten Preisen verkauft.

Allen voraus

sind unsere Fabrikate in Passform und Haltbarkeit bei konkurrenzlos billigen Einheitspreisen.

Jedes Paar Herren- oder Damenstiefel Spezialmarke **6.75 Mk.**

Original Goodyear Welt Ersatz für Handarbeit **9.50 Mk.**

„TURUL" SCHUH-FABRIK A.G.

Alfred Fränkel, Com.-Ges.

120 eigene Filialen.

Verkaufsstelle: Halle a. S., **Gr. Ulrichstrasse 17**

---

2 Regale zu verkaufen Karlstr. 33. *

Blauer Kinderwagen bill. zu verk. Reilstr. 24, p. l. *

Eleg. Sitz- u. Liegewagen, wie neu, billig zu verk. Jacobstr. 28, B. III. l. *

Sofa, Grude, Fleischwolf bill. z. verk. Landsbergerstr. 6, p. l. †1040

Bettstelle m. Mtr. zu verkauf. Augustastr. 10, II. †1037

Kleiderschrank, Stühle, Tisch, Flurlampe mit Arm zu verk. Parkstr. 14, I. l. †1009

Sofa, Vert., Sekr., Tische, Stühle, Spiegel, Bettst. m. M., g. Federbett, all. gut erh., b. Raanischestr. 22, I. *

S. Rosenbergs Möbel-Haus Geiststraße 21, 1 Treppe. **Kein Laden.** Auffallend billige Preise. Hochelegant. Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons, Schlafzimmer in Eiche, Mahag., Nußb., Satin, von 250—900 Mk. Moderne Küchen v. 58 Mk. an. Flurgarderob., Plüschsofas von 48—110 Mk. Garnituren 125—250 Mk., Büfetts v. 125—400 Mk., Vertikos, Schränke, Bettstellen in Holz u. Eisen, Matratzen (staubfrei), Trumeauspiegel von 35—120 Mk., Stühle, gr. Schränke, Ausziehtische, Schreibtische, Waschtische, Spiegel, Kommoden verk. spottb. bei freier Zusendung. **Sehr günst. f. Brautleute.** Gekaufte Möbel werden frei aufbewahrt bis zur Lieferung.

Kinderwagen, g. erh., bill. zu verk. Friedrichstr. 69, p. r.

Fahrrad zu verkaufen Körnerstr. 17, III. l. *

Halbverd. Kutschwag., vollst. neu vorger., weg. Platzmang. z. v. Neue Promen. 16, Jäger.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verkaufen (Zeit 5—7 Uhr) We44 Schönitzstr. 14, I. l.

Gelegenheitskauf. Herrenschreibtisch m. Türenauff., 28 M., z. vk. Breitestr. 11, p. l. *

Mod. Kinderwagen billig zu verkaufen Felsenstr. 6, part. o176

Zimmerdampfbad, beste Hilfe bei Rheumatismus und Katarrh, fortzugsh. bill. zu verkaufen Fasanenstr. 5, pt. o167

Bettst. m. Matr. 17, Küchenschrk. 8, Kleiderschrk. 8, Sofa 12, Küchentisch 4 M., Plüschdiwan Schülershof 10.

Waschmaschinen e125 beste bewährte Systeme: Schaede's Schnell-Waschmaschine, Schmidt's Patent-Waschmaschine, Pendelwaschmaschine, Dampfwaschmaschine „Kraus".

Wäscherollen. Wringmaschinen. Plättöfen. Plätten. Plättbretter.

Max Herrmann, Grosse Ulrichstr. 57. Fernsprecher 171.

Gut erh. Kinderwagen zu verkaufen Gr. Gosenstr. 27, II. o163

Gebr. Sofa, Vertiko, Kleider- und Küchenschränke, Kommode mit Glasaufsatz, Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle, gut erhaltener Spiegel, groß. Reise- und Wäschekorb, Nähmaschine, Schreibsekretär, gr. Gazeschrank billig zu verkaufen. o177 Kleffel, Alter Markt 22.

Hobelbank zu verkaufen †106 Leipzigerstr. 31, Hof.

Kuh mit Kalb zu verk. Zwebendorf Nr. 7.

8 Bienenvölker in Torgauer Körben m. Rähmchenbau, 16 leere Körbe und Geräte wegen Todesfall in Ort des Saalkreises zu verkaufen. Näheres Kühne, Goethestr. 9, IV. *

Laden-Einrichtungen. Kastenregale, offene Regale. Ladentische, Eisschränke, sehr gut erhalten, verkauft billig **Friedrich Schirioth,** Kl. Ulrichstr. 34. h 01540

Das **:: Möbelhaus :: M. Gadau,** Halle a. S., Spitze Nr. 38 (an der Klausbrücke) bietet Ihnen enorme Vorteile beim Einkauf von h 1932 **Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren** daher denkbar billigste Einkaufsquelle für **Brautpaare und Familien.** Komplette **Wohnungs-Einrichtungen** in jeder Preislage. Transport für Halle frei durch eigenes Geschirr. Eigene Polsterwerkstätte im Hause.

Grüne Plüschgarnitur bill. zu verk. Steinweg 18, Hinterh. II. * Besichtigung Sonntag früh.

Plüschgarnitur u. rotes Plüschsofa bill. zu verk. Kellnerstr. 10 II. r. h 1931

Ein elegantes : Speisezimmer : echt Eiche, für 495 Mark. 1 Sofa mit Umbau, 1 Zweizugtisch, 6 Lederstühle, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Säule m. Figur verkauft e107 **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25.

Perzina-Pianos anerkannt bestes Fabrikat, z648 630 Mk., nußbaum 580 Mk., wenig gebraucht, zu verkaufen. **H. Lüders,** Mittelstraße Nr. 9/10.

Fahrrad m. Frlf., f. neu, billig zu verkauf. Pfälzerstr. 10, II. r. *

2 Esel zu verk. Viehgesch., Delitzscherstr. 6. Ke33

Französisch: Toussaint-Langenscheidt, Unterrichtsbriefe ungebr., verkauft jur. Holz, Seydlitzstr. 1b, pt. *

Deutsche Wäscherollen, 3 Stück, gut erhalten, auch auf Abzahlung zu verkaufen. Offert. unt. M. 6332 an die Exped. d. Bl. *

Schaufenster-Vorbau billig zu verkaufen Merseburgerstr. 96, Laden. *

Stabiles Fahrrad bill. zu verkaufen V. Vereinsstr. 14, pt. lks. *

Eine Partie **Gerstenstroh und Roggenspreu** verkauft Bauer, Beuchlitz. *

Badewanne, fast neu, billig zu verkaufen Kuhgasse 4. *

Sportwagen u. Kindermantel zu verk. Böllbergerweg 23, II, M. *

1 Satz sehr gute Elfenbeinbälle zu verk. Jacobstr. 31, Laden. *

:: Ein- und zweitürige :: Eisschränke zu verkaufen. e 105 Geiststraße 25.

Damen-Fahrrad mit Freilauf, Sofa u. Matratze sehr billig zu verk. Lessingstr. 47, I. Etg. *

Fahrrad m. hoh. Rahm., Kochofen zu verk. Sternstr. 11, II. r. *

Fahrrad m. Freil, fast neu, billig zu verk. Wolfstr. 23, I. links. *

1 gr. Zugkuh mit Kalb zu verkaufen Passendorf, Zscherbenerstr. 1. *

12 jg. Minorka-Hühner mit Hahn zu verk. Kuhgasse 10. *

Pferdedünger, mehr. Fuhren, im ganzen od. einzelnen sof. zu verkaufen. Zu erfragen Grünstraße 28, II. *

Pferdedünger abzugeben Zwingerstr. 24, H. part. *

Andalusier-Bruteier zu verkaufen Nickel-Hoffmannstr. 21, pt. r. †1032

1 Pferd, großer, starker Ostpreuße, ein- u. zweispännig gefahren, zu verkaufen. E. Zanke, a01313) Schotterey-Lauchstedt.

Gut erhaltener, zweispänner **Kuhwagen** zu verkaufen. Näheres in der Filiale d. Blattes, Beesenstedt, Halle-Hettstedter Bahn. a 1621

Sofa, Kleider- u. Küchenschrk., Bettst. m. u. o. Mtr., Vertik., Stühle, Wasch-, Steg- u. Ausziehtt., Betten, Spieg. u. Schränkch. z. v. Böckstr. 12, I.

Sehr guterh. Sitz- u. Liegewag. z. vk. Raffineriestr. 27b, I. r. †1020

Guterh. Kinderwag., Badewanne bill. z. vk. Dryanderstr. 24, I. l. †1027

Plüschsofa, Stoffsofa, Waschtisch (Marmorpl.), Komm., Küchenschrk. bill. z. vk. Dryanderstr. 24, I. l. †1026

Kinderwagen N.-G., G.-R., bill. z. vk. Gust.-Hertzbergstr. 7, I. l. †1018

1 Sofa, Tisch, Kleiderschrk., Spiegel Fortzugs halber z. verk. Friedrichstraße 35. *

1 Feldschmiede, fast neu, zu verk. Friedrichstraße 35. *

Prachtv. Gebett Betten f. 16 M. zu vk. Fritz Reuterstr. 10, pt. r. *

5 kompl. Gaslampen zu verkaufen Gr. Schloßgasse 2. *

100 m stark. Feldbahnschienen mit eisernen Schwellen, Spurweite 60 cm, mit Wagen, alles sehr gut erhalten billig zu verk. Dölau, Mansfelderstr. 4. *

1 neues Schaufensterrouleaux 280/240×210 billig zu verkaufen. Konditorei, Wittekindstr. 1. *

2 tür. Kleiderschrank, Kanonenofen mit Rohr, 2 Rohrstühle, Nähmaschine, Kleiderständer, Luftkissen, Waschständer, Brotmaschine zu verkaufen Kühlerbrunnen 1, II.

Moderne Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen, Vertikos, Kleiderschränke, Schreib-, Auszug- und Sofatische, Bücherschrank, Trumeau, Spiegel, Bettstellen, Sofa-Umbauten, Flurgarderoben spottbillig zu verkaufen. * E. Mass, Gr. Steinstr. 27/28.

Kastenregale Fachregale, Ladentische mit u. ohne Marmorplatte, Warenschränke mit Schiebetüren, Wage verkauft e 106 **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25.

Stroh-Verkauf. Weizenstroh u. lang. Roggenstroh zu Seilen hat zu verk. a 01210 Hülsse, Wünschendorf bei Lauchstedt.

Ein kl. gebr. Handwagen zu verkaufen Lessingstr. 5. *

Ca. 400 Zentner a 1614 **:: Schnitzel, ::** a Zentner 65 Pfg., hat abzugeben Holleben, Burg Nr. 13.

Fahrrad, neu mit Torpedofreilauf, elegante Ausstattung, leichter Gang, für 65 Mk. zu verkaufen. e 92 Schülershof 1, part.

Saat- und Speisekartoffeln im ganzen u. einzeln zu verkauf. Passendorf, Gartenstr. 1. *

Gaskronen, Waschtisch, Betten, Plüschgarnitur, Ausziehtisch umzugshalber sehr billig zu verk. Halberstädterstr. 13, pt. l. *

Speise- u. Saat-Kartoffeln in frühen und späten Sorten große Auswahl off. bill. Lieferung i. Waggon, Fuhr. u. einz. Ztr. frko. n. jed. Stat. **Paul Otto,** Kartoffel-Engros, Niemeyerstr. 4. Tel. 3329.

Die noch von meinem †1018 **Ausverkauf** zurückgebliebenen Konserven, Weine, Zigarren, Seifen, auch Schaufeln, groß. Kaffeemühle, Teller und Schüsseln etc. verkaufe, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen. A. Max Schultze, Merseburgerstraße 8.

Fast neue Möbel Vertiko, Kleiderschränke, Sofa, Schreibtische, Steg- u. Ausziehtische, Rohrstühle, Trumeaux, Pfeiler-Spiegel mit Schränkchen, Plüsch-Garnituren, kompl. Küchen-Einrichtungen, Pianino verkauft billig e 106 **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25.

Franz. Billard, Büfett m. App., Sofa, Tische sof. z. v. Off. u. L. 6831 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Mod. neue Bettst. mit Stahldrahtmatr. z. vk. R. Haymstr. 9, I.

Sofa zu verkaufen N86 Streiberstr. 10, I.

Gut erh. Kinderwagen bill. zu verk. Dieskauerstr. 17, I. links.

Für Landfleischer! 6schneidig. Wiegemesser sofort bill. zu verk. †1072 Raffineriestr. 45, pt.

Fortzugshalber mußb. Ausziehtt., Trum., Büch.-Regal u. Schlafz., hell, mod., b. sof. z. vk. Glauchaerstr. 70, II, r.

Versch. hohe Bettst. m. Mtr. sof. spottb. z. vk. Lindenstr. 74, p. l.

Nähmaschine, fast neu, stickend u. stopfend, für 68 M. z. verk. Jacobstr. 2, pt. l. *

Arbeiter-Garderoben empfehle ich für alle Berufe in nur erprobten, guten Qualitäten, z. B.

Engl. Lederhosen	von M.	1.80 an
Manchesterhosen	von M.	2.60 an
Zwirn- u. Kassinethosen		1.50 an
Strackshosen in all. Farb.		2.80 an
Waschhosen—Drellhosen		1.40 an
Malerkittel—Drelljacketts		2.00 an
Joppen i. Leinen u. Loden		1.30 an
Westen—Blusen	von M.	1.00 an

Meine Spezialmarken:

Gestr. Lederhosen, Eisenfest	4.50
Monteur-Anzug, pa. Pilot	6.30
Monteur-Anzug, pa. Leinen	3.15

5% in bar oder Marken.

Gustav Reinsch, Markt, im Roten Turm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0014
DFG

Waren, mit welchen Sie nicht zufrieden sein sollten, erbitte mir ohne Weiteres gegen vollen Betrag retour!

5 Prozent Rabatt auf alle Waren.

Um auch den kleineren Familien, welche keinen groß. Bedarf haben, Gelegenheit zu geben,

Knäusels Molkerei-Tafel-Butter-Ersatz
Marke „Wähle selbst" Margarine :: kennen zu lernen, erhält ::

Sonnabend sowie Sonntag jeder Käufer bei einem Mindest-Einkauf von **50** Pfg. an ohne weiteres vollständig **gratis** zur Probe für 10 Pfg. von Knäusels weltberühmtem, unübertroffenem Molkerei-Tafel-Butter-Ersatz Marke „Wähle selbst" Margarine. Wer probt, lobt!

Ganz besonders empfehle noch **Knäusels Halberstädter Würstchen** hochfeine, bekannte Ia. Qualität. 1 Paar **15** Pf., 3 Paar nur **40** Pf. mit 5% Rab.

5 Prozent Rabatt auf alle Waren.

Alb. Knäusel, Halle, Magdbg. | Merseburgerstr. 8 | Jägergasse 2 | Schmeerstr. 21 | Goethestrasse 9 | Leipzigerstr. 72. | Bernburgerstr. 15

Die schönsten
Konfirmanden-Geschenke
sind h 01552
Uhren, Gold- u. Silberwaren,
welche man anerkannt gut und billig kauft bei
A. Weiss, Kleinschmieden 6, gegenüber Alex Michel.

Zweisitz. Sportwagen zu verk. Gr. Gosenstr. 38, pt. †1056

5armigr Bronze-Kronleuchter, 1 Tisch bill. z. v. Hagenstr.2,III.l. Besichtig. Sonnabend 12-4 Uhr.

G. erh. Kinderwagen m. G.-R. sehr billig zu verk., desgleich. ein Fahrrad für 10 Mark As2 Merseburgerstr. 109, Hof II. I.

Umzugshalber
billig zu verk.: Küchentisch und -Rück, Aquarium, Gartenmöbel (Birke), Gartensteine, Spieldose, 3flamm. Graetzin-Kronleuchter, 50 neue schw. Hausfliesen eventl. Waschständer. Offerten unter L. 6791 a. d. Fil. d. Blatt. Leipzigerstr. 34. †1060

2 gebr. Räder mit Freilauf, 30 und 50 M., zu verk. We42 Jüngling, Ludw. Wuchererstr.12.

Geldschränke, neu und gebraucht, in großer Auswahl, nur bessere Fabrikate, Geldschränke zum Einmauern in allen Größen zu billigsten Preisen. Ad. Schultze, Merseburgerstraße 8. †1019
Reparaturen und Transporte werden prompt ausgeführt.

Brennholz
zu verk. **Glauchaerstr. 71 b, Neubau Haack.** *

Fahrrad mit Freilauf, neu 58 Mk., Kleiderschrk., Chaiselongue, Bettst. m. M., Vertiko bill. zu verk. **Talamtstr. 9 I. r.** *

Moderne Plüsch-Sofas, schon von **60 Mark** an, zu verkaufen. o 169 **Triftstr. 5,** Eing. Gosenstraße.

Kauf-Gesuche

Seit Jahren
zahle allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider
Damensach., Schuhwerk, alt Gold Silber, Nähmasch., auch Pfandsch.
Möbel-Federbetten
— ganze Nachlasse —
sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt komme sofort, auch außerhalb. e 76
Renner,
nur Schülershof 1, dicht am Marktplatz.

Bitte
sich nicht täuschen zu lassen, nur die **Ein- u. Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstr. 18,** zahlt am besten für getrag. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Pfandscheine aller Art, Uhren, Gold- u. Silbersachen, Altertüm. rc. **Künstliche Zähne** zu höchsten Preisen.
Per Postkarte bestellt, komme sofort. **Telephon 2191.** *

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder. Nachlässe, Pfd.-Sch., Pianos, Warenläger etc. z. h. Pr. z. kauf. ges. **Schulstr. 11, I.**

Zahle die höchsten Preise für Möbel all. Art, Betten, Wäsche, Nähmaschinen, Fahrräd., Zahngebisse, altes Gold, Kleidungsstücke, Schuhwerk, sowie ganze Nachlasse. Kleffel, Alt. Markt22.

Eisen, Metalle, Lumpen, Zeitungen u. Flasch. kauft u. holt ab **Ludwig**, Schwetschkestr.14. Tel.4187

Das meiste Geld zahlt stets für **getragene Herrenkleider,** Nachlasse, Militärsachen, Schuhwar., Fahrr., Uhren, alt. Gold, alte Geigen, Trompeten **A. Hofmann,** Leipzigerstr. 27, am Turm. b254

Für getr. **Herrenanzüge** zahle **10, 15, 20 Mk.** u. höher. Jede Art Herrenkleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Waffen, Altertümer, auch neue Partiewaren. e365
Best. erb. **Schleich,** Alter Markt 34.

Achtung!
Altes Gold und Silber, sowie künstliche Zähne u. Platinabfälle, Militärtressen, Fischbein kauft zu hohen Preisen **Ein- und Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstr. 18.** *

Gebr. Trommel und Pauke zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unt. U. 6338 an die Exped. d. Bl.

Zöpfe
von 2 Mk. an.

Locken-Chignons, reine Natur-Farben, von 5 Mk. an.

Grösste Auswahl am Platze. :: Denkbar billige Preise.

Zopf-Siebert, Haar-Manufaktur, Halle a.S., Leipzigerstr. 33 u. 79, I. Etg. Telephon 3129.
Spezial-Damen-Frisier-Salon I. Ranges. :: Einzig am Platze. :: Nur I. Etage.

Gutschein.
Zahle bei Vorlegung „ dieses Bons „
10% Rabatt.

Herren-Garderobe, Betten, Schuhwerk, Wäsche g. Nachl. k. z. reell. Preise * **Folgenträger,** Mansfelderstr. 65.

Eine Drehrolle
in gutem Zustande zu kaufen ges. Offert. unt. L. 6591 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. †1011

Fachregal f. Schnittwaren u. **Ladentisch** zu kaufen ges. Off. unt. V. 6359 a. d. Exp. d. Bl. *

Gebr., guterh. Ladenvorbau mit Tür bis 2.30×2.50 zu kaufen gesucht. Off. unt. L. 6671 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †1025

Glucken, 5–6 Stück festsitzende, bis Dienstag d. 19. d. M. gesucht. Off. m. Pr. an **A. Jahnke,** Seeben. *

Gut erhalt. Piano zu kauf. gesucht. Off. u. G. 847 a. d. Fil. ds. Blatt. Giebichenstein. o177

G. erh. gebr. Bettst. m. Matr. u. Kommode z. kauf. ges. Off. u. G.807 a.d.Fil.d.Bl.Giebichenstein.

Gebrauchte Staketenzäune kauft **E. Hensel & Müller,** h 1934) Seebenerstr. 17.

Krankenlehnstuhl z. k. ges. Off. m. Preis Advokatenweg 28, pt.

Grauer Militär-Mantel, für kleine Figur, zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 6378 an die Exped. dies. Blattes. *

Verschiedene

Wer bei Entkräftung,
Nerven-schwäche
und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts besseres tun, als Altbuchhorster Marktsprudel Starkquelle trinken. Dieses ausgezeichnete Heilwasser enthält in leichtverdaulicher, äußerst bekömmlicher Form alle wertvollen u. kräftigenden Nähr- u. Mineralsalze, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederauffrischung bedarf, dabei ist es von prickelndem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. Apotheker **W. Hoefer, General-Depot,** Geiststraße 59/60, **Bahnhofs-Apotheke,** Delitzscherstraße, **Ballin jun.,** Leipzigerstr.63, **Br. Berthold,** Steintor, **Löwen-Apotheke,** am Markt, **H. Pfahl,** Ludw. Wuchererstr. 75, **H. Schulze,** Bernburgerstr. 32, **Stilz Nchf.,** Steinstr. 33, **M. Rädler,** Rannischestr. 2, **P. Fritzsche,** Delitzscherstr., **Max Ott,** Steinweg, **H. Stilz Nachf.,** Gr. Steinstr. 33.

Für Wiederverkäufer empfehlen (z 75
Gummibälle
Märbel, Kreisel, Reifen, sämtl. Schulartikel, Schultüten
in großer Auswahl billigst
— Preisliste umsonst —
Adler & Co., Franckestrasse 18, Fernsprecher 1081.

Größ. Posten ganz vorzüglicher
Saathafer (Ueberflußhafer)
a Tonne 220 M., bei Abnahme ganzer Waggons 210 M. ab Bahnhof Techlipp in Käufers Säcken hat abzugeben.
Proben stehen zur Verfügung.
Dom. Turzig b. Börnen in Pommern.

Grosse Ulrichstrasse 58. Leipzigerstrasse 61.

English Club Herren-Hüte

Unsere Spezialitäten
Wir garantieren für Haltbarkeit u. leisten bei unvorhergesehenen Mängeln vollen Ersatz
4.50 3.45 2.45

Grosse Ulrichstrasse 58 Leipzigerstrasse 61.

Konfirmanden-Schuhwaren.
Max Naundorf.
(h01538

Reellste Bedienung. Billigste Konkurrenz-Preise. Halle a. S., **35 Geiststraße 35.**

Saatkartoffeln
Richters ovalblaue, 6 Wochen-Nieren, Frühe Rosen, Up to date, Industrie und andere Sorten preiswert abzugeben
K. Erbe, Halle a. S., Kartoffel-Gross-Handel, Kontor Augustastrasse 10. Telephon 1425. † 778
Ueber Speisekartoffeln in 100- und 200-Zentner-Ladungen bitte Offerten zu fordern. Täglicher Versand ab Verladestationen u. ab Bahnhof Halle S.

+ Frauen +
gebrauchen bei Störungen nur noch die echten, bestbewährten **Dr. Richters Japan. Tropfen.** Unschädl. lt. Garantieschein. Tausendfach erprobt. Preis für Stärke I Mk. 4.50, Stärke II Mk. 6.50, diskret p. Nachn. Warnung vor Nachahmungen. Chem. Laborat. **Dr. Hans Richter, Berlin-Schöneberg 7.** (13

Ziehung 11., 12. u. 13. April.
Geld-Lotterie zum Besten der Kaiser-Wilhelm-Stiftung.
1,494 Gewinne ohne Abzug Mark
200000
Hauptgewinne:
75 000
30 000
10 000
usw.
Lose à 3 M. (Porto und Liste 30 Pf. extra.)
G. Dischlatis & Co., Berlin C. Königstr. 34-36. Bank- u. Lotterie-Geschäft.
Lose auch zu haben im Preußisch. Landes-Krieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2, und in sämtlichen Lotterie- und Zigarren-Geschäften.

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen v. Wäsche rc. weben (rote Schrift auf weiß. Band) **K. Rahnes Nachf.** Gr. Steinstr. 84

Konfirmanden-Stiefel in neuesten Formen, mit und ohne Lackkappe . . . . von Mk. **6**75 an
Paul Günther, Gr. Ulrichstrasse 18 (Eckladen). h 1925

Stimmungen auf Wunsch im Abonnement a.
Reparaturen von Pianos, Flügeln, Harmoniums aller Systeme prompt und sachgemäss.
C. Rich. Ritter Pianofortefabrik, Halle a. S.

Weinhaus **Schulze & Birner** Sophienstr. 1, a. Stadttheater, Vorzügliche Küche. Inh. **Ernst Wilke.**

„Jägerhof" Logierhaus Leipzigerstraße 64. †981

Skatspieler †879 finden nachm. u. abends Anschluß **Badischer Hof,** Kl. Brauhausstr. 2.

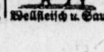
Kramer's Restaurant, Cröllwitz. : **Grand Ball.** :

Sanssouci, auß. Dessauerstr. Fernruf 3785. Sonntag: **Speckkuchen.** — Rauchfuß-Biere. — Frh. v. Friesen'sche Beerenweine. Ergebenst **P. Bindrich.**

Gasthof Delitz am Berge. Musik-Verein „Lyra" (Bandonion-Klub) Halle a/S. Sonntag den 17. d. Mts. **Tanzkränzchen.** Hierzu ladet ein * Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Hoher Petersberg Sonntag den 17. März :: **Tanzmusik.** :: Sonntag den 24. März :: **Bockbierfest.** :: Hierzu ladet freundlichst ein a 01311) **Paul Krause.**

Benkendorf bei Salzmünde. Sonntag den 17. März nachmittags von 4 Uhr an :: **Ballmusik,** :: wozu ergebenst einladet **Rob. Hiemisch.**



Morg. Sonnabend Schlachtefest. **E. Münchgesang,** Brunoswarte 30.

Jeden Sonnabend Schlachtefest. E. Schmidt, Domplatz 5, Von 9 Uhr ab Wellfleisch u. Sauerkraut, Wurst ff.

Stadt-Theater in Halle.
Sonnabend den 16. März.
Sonder-Vorstell. bei vollständig aufgehobenem Abonnement.
Anfang 7 Uhr. Ende 11½ Uhr.
Abschieds-Gastspiel des Königl. Preuß. Hofopernsängers **Walter Kirchhoff** von der Kgl. Hofoper in Berlin.
Die Meistersinger von Nürnberg.
In 3 Aufzügen v. Richard Wagner.
Spielleitung: Theo Raven.
Musikal. Leitung: Ed. Mörike.

Hans Sachs	F. Schwarz.
Veit Pogner	V. E. v. Horst.
Kunz Vogelgesang	Eug. Heuschen.
Konrad Nachtigall	Theo Raven.
Sixtus Beckmesser	K. Kruthoffer.
Fritz Kothner	O. Rudolph.
Balthaser Zorn	G. Pavlowsky.
Ulrich Eißlinger	W. Pätow.
Augustin Moser	W. Kayser.
Herm. Ortel	Paul Jungk.
Hans Schwarz	F. Schwarz.
Hans Boltz	L. Trier.
W. v. Stolzing	Walter Kirchhoff.
David	F. Gruselli.
Eva	Albine Nagel.
Magdalene	Ruth Aihlen.

Vor und nach dem Theater im **Weinhaus Broskowski** delikate Imbissplatten zu ganz kleinen Preisen. e26

Neues Theater. Direktion: E. M. Mauthner. Sonnabend 30, 45, 75, 110 **Kleine Preise. Klein-Eyolf.**

Heydrich-Konservatorium. Montag den 18. März im Saale des Konservatoriums **Opern- und Schauspiel-Abend.** Wiederholung von: **Bastian und Bastienne,** kom. Oper in 1 Akt von Mozart, und **Die Mitschuldigen,** Lustspiel in 1 Akt von Goethe. — Beginn ½8 Uhr. — Einlaßprogramme im Sekretariat erhältlich. (h 01542

Gr. Ulrichstr. 4/5. **Kaiser-Panorama** Nizza, Monte Carlo, Mentone, San Remo.

Café Roland. Täglich Grosses Bockbier-Fest. Fidelitas!! Stimmung!! **Humoristische Konzerte.** Direktion: **Hans Sill.** Anfang 7 Uhr. Abends 11 Uhr: Große Konfettischlacht.

Oberpollinger Täglich **Salvator- und Bockbier-Fest.** Die urkomische Kapelle **Die Weltenbummler** mit ihrem exzentrischen Kapellmeister. **Die grosse Kanone.** Ohne Konkurrenz. Neu für **Halle. Aufmarsch der Zinnsoldaten.** Humor. Stimmung.

Café Kronprinz Täglich **Künstler-Konzert.** Kurzes Gastpiel des Königs der Kunstpfeifer **Rudolfy** als Original Wiener Fiacker. Montag den 18. März **Ehren-Abend** für die Kapelle **Kallenberg.**

Kegelbahn nur noch Sonnabend frei. **Käppel's Hotel u. Restaurant.**

Spanische Weinhalle und Weingrosshandlung **Talamtstr. 6,** am Hallmarkt. Täglich: **Asti-Winzerfest. Grosses Künstler-Konzert.** — Eintritt frei. — (z 553 **Grossartige Dekoration!**

Zeugnis-Abschriften mit Maschinenschrift,
1seitig 10 20 30 50 100 Stück
70 95 115 150 225 Pfg.
sauber und prompt.
Carl Lewin. Steinweg Nr. 2.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Wer kann dafür?

Infolge des riesenhaften Andranges bleibt

„Polnische Wirtschaft"

auf dem Spielplan. b418

Sonnabend den 16. März zum in Halle **(50. Mal)** ein Ereignis

„Polnische Wirtschaft".

Sonntag den 17. März 2 Vorstellungen nachmittags 4 Uhr **Polnische Wirtschaft.** abends 8

Billets 3 Tage vorher.

Sonntag, 17. März, 11½ Uhr vormittags im Saale der „Tulpe"

Lieder-Matinee

von

Erich Augspach (Bariton).

Lieder von **Schubert, Schumann, Liszt u. Brahms.**

Am Klavier: **Walter Koch.** e16

Konzertflügel: **Jul. Blüthner** (Vertr.: **B. Döll**).

Eintrittskarten zu 1,55 Mark und Programme zu 10 Pfg. in der

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,

Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Deutscher Schäferhunde-Klub (D. S. K.)
Ortskruppe Halle a. S.

Vortrag

im Augustinerbräu, Mittelstr., Sonntag, d. 17. März abends 7 Uhr über: **Vom heutigen Stand der Staupeforschung mit spezieller Berücksichtigung der Nachkrankheiten der Staupe** von Tierarzt **Dr. Behrdt,** Halle a. S.

Jeder Hunde-Liebhaber als Gast willkommen.

Bratwurstglöckle.

Ab heute vollständig neuer Spielplan. b 407

Sonbretten, Komiker, Humorist, Gesangs- u. Spielduette.

Wochentags Entree frei. Anfang 5 Uhr.

Neue Bewirtschaftung. Tel. 3081. Neue Bewirtschaftung.

Stadttheater-Restaurant u. Café,

Alte Promenade.

Guter Mittagstisch zu soliden Preisen in und außer Abonnement. Angenehmer, gemütlicher Aufenthalt.

Schönes Klubzimmer noch einige Tage frei.

Fr. W.: **Richard Tietsch.** *

Altenburger Hof.

Heute und folgende Tage

Gr. Bockbier-Rummel.

Kapelle Goldstein.
Kapelle Linckehr. z666

Wilhelmsgarten

Besitzer **Paul Engert**

Montag den 18. März 1912

Gr. Abschieds-Konzert.

????? Ueberraschungen! ?????

Kristallhalle, Harz 51.

Morgen Sonnabend und Sonntag

Grosses Waldfest

wo auch die Dame mit dem schneidigen **Schnurr- u. Vollbart Lucia Lamour** sich sehen lassen wird. Staunen erregend. Ohne Konkurrenz.

Es ladet freundl. ein **C. Rössler.** b415

Restaurant z. Delitzscher Hof,

Landsbergerstraße 68.

Morgen Sonnabend Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet **H. Damm.** *

Radewell.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich wieder mein *

Rasier- u. Frisier-Geschäft Talstraße 12.

Prompte und saubere Bedienung sichere zu.

Hochachtungsvoll

Otto Bornschein, Friseur.

Gegen Korpulenz „Dekor"-Tabletten aus Pflanzen rezeptlos a. a. Fachärzten unter Garantie. Prospekt. Versand: Hirsch-Apotheke, Dresden-A. 1. Kur reicht aus. Erfolg mild abführend. Kräuterestraffte frei von schädl. Chemikalien. Kur reicht aus. Kost. m. ärztl. Garantiebrief. a. Firma Laboratorium Zen. Dresden-A. 1. — A. Bei Einsend. v. 2,25 ℳ frei. Sonstige Korp.-Tabl. à 1,50 ℳ. Ohne Garantie. Ausführliche Broschüre gratis. Erhältlich in allen Apotheken. Löwen-, Engel- u. Hohenzollernapotheke.

Haushalt

Freitag - Sonnabend

Porzellan

Ein Waggon

Speiseteller	18	9 Pf.
Dessertteller	12	6 Pf.
Tassen m. Untertass.	8	5 Pf.
Tassen m. Untert. Goldrand		18 Pf.
Kaffeekannen weiss	14	9 Pf.
Dessertteller dekor. u. Goldr.	18	14 Pf.
Kuchenteller dek.	48	28 Pf.

Speiseteller Goldrand **38** Pf.

Kinderbecher gross, dekor.		19 Pf.
Milchtöpfe Satz, 6 Stck. dekor.		95 Pf.
Bartassen dek. Paar		38 Pf.
Teekannen dek.	58 Pf.	48 Pf.
Kindertassen dek. Paar		10 Pf.
Untertassen weiss		3 Pf.
Dejeuners 5teil., dek.		90 Pf.

Kinder-Speise-Service 5 teilig **90** Pf.

Saucieren weiss		58 Pf.
Oberfassen weiss		9 Pf.
Bratenplattten extra gross		68 Pf.
Bratenplatten rund		48 Pf.
Salatschüsseln dekor.	28	19 Pf.
Milchgiesser dekor.	28	18 Pf.
Milchbecher		16 Pf.

Kaffee-Service

neueste moderne Dekore

Serie 1	9 teilig, dek.	95 Pf.
Serie 2	9 teilig gr. Formen	1⁹⁵
Serie 3	9 teilig Blumenranke	2⁹⁵
Serie 4	9 teilig prima Kante	3²⁵
Serie 5	9 teilig Kanten-Dekor	3⁹⁵

Tafel-Service

jede gewünschte Zusammenstellung

Serie 1	23 teilig, Kleekante	7⁸⁵
Serie 2	23 teilig, Blumen-Ranke	11⁷⁵
Serie 3	23 teilig, mattblaue Kante	13⁷⁵
Serie 4	23 teilig, Steingut	6⁹⁵
Serie 5	23 teilig, Steingut Goldrand	7⁹⁵

Emaille

Eimer	28 cm	78 Pf.
Schmortöpfe	95 bis	28 Pf.
Mäll-Eimer, weiss,	1,25	95 Pf.
Toilette-Eimer, gestanzt		1⁹⁵
S.- S.- S.-Garnitur		1⁴⁵
Eimer dekor.		1⁴⁵
Alum.-Kasserollen		58 Pf.

Steingut

Ein Waggon

Speiseteller	9	5 Pf.
Satz Schüsseln	5 St.	58 Pf.
Satz Schüsseln bunt		78 Pf.
Gemüsetonnen dek., m. Aufschr.		18 Pf.
Kinderbecher weiss	7	5 Pf.
Kinderbecher dek.	8	6 Pf.
Milchtöpfe gross, dek.	18	14 Pf.

Satz Schüsseln weiss 7 Stück **95** Pf.

Toilette-Eimer dekor.		1⁹⁵
Tass. m. Untertass. dek.		18 Pf.
Dessertteller weiss	8	4 Pf.
Nachtgeschirre dek.	48	28 Pf.
Waschbecken gross, weiss	125	90 Pf.
Waschkrüge gross, dek.	125	90 Pf.
Salatschüsseln weiss, extr. gr.		35 Pf.

Kompottschüsseln eckig, gerippt 28 18 **12** Pf.

Vorratstonnen Zwbl.-M. m. Schr.		28 Pf.
Gewürz-Etagere mit 6 Tonn.		95 Pf.
Saucieren weiss und dekoriert		28 Pf.
Terrinnen weiss, gross		38 Pf.
Deckelschüsseln mit Deckel		14 Pf.
Milchtöpfe 2 Ltr.-Inhalt		48 Pf.
Spülkumpen weiss	7	5 Pf.

Wasch-Service

gr. Auswahl in Form, Dekore

Serie 1	dek., rot, blau, grün, kompl.	95 Pf.
Serie 2	rot, blau, Kanten-Dekor	1⁴⁸
Serie 3	„Editha" Druck dekor.	1⁹⁵
Serie 4	„Silesia" gr. Form, 5teil.	2⁹⁵
Serie 5	„Saxonia" Karo dek., 5teil.	3⁹⁵

Küchen-Garnituren

40 versch. Dekore u. Muster.

Serie 1	16 teilig blau Karo	5⁹⁵
Serie 2	22 teilig Biedermeier	6⁹⁵
Serie 3	23 teilig mit Uhr	8⁷⁵
Serie 4	22 teilig Delft	9²⁵
Serie 5	22 teilig rund, mattbl.	6⁷⁵

Diverse

Schweden	Paket	25 Pf.
Glühstoff	Karton	23 Pf.
Klammern	Schock	9 Pf.
Scheuerbürsten		12 Pf.
Schrubber		16 Pf.
Spülbürstengarnit.		95 Pf.
Scheuertücher		9 Pf.

NUSSBAUM.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** e21

Job's lustige Bühne.

Heute Freitag zum letzten Male der tolle Schlager:

„Sein Trick".

Sonnabend den 16. März: **Premiere**

„Eine Million"

Detektivburleske in 4 Akten n. O. Job.

Sensationell! Hochkomisch! Spannend! Die interessanteste Novität der Saison.

Meine eleganten b 1929

Herren- und Burschen-Anzüge,

Ulster, Beinkleider, Konfirmanden-Anzüge, von Maßanfertigung nicht zu unterscheiden, verkaufe sehr preiswert.

Bestellungen nach Maß werden unter Leitung eines erstklassigen Zuschneiders prompt ausgeführt.

Otto Knoll,

Telephon 710. obere Leipzigerstr. 36.

Kolossal billig!

Sonnabend früh

treffen ein:

Allerfeinste, echte Kieler

Sprotten

Kiste ca. 1½ Pfund Inhalt nur **83** Pf.

Nordsee, Gr. Ulrichstr. 58.

Telephon 1275.

Empfehle für diese Woche besonders:

Pa. Fasanen, sehr preiswert,

ebenso **Pa. junge Brat- u. Frikassee-Poularden, Kapaunen, Puterhähne u. -Hennen, hochfeine hiesige Suppenhühner u. Perlhühner, frische Champignons, besten hiesigen Honig.**

Wilhelm Reichert, Geiststraße 37, Leipzigerstraße 51, Steinweg 25.

Haarleidende! Versäumen Sie nicht, den allerletzten Versuch mit meiner so glänzend bewährten

Reform-Haarpflege-Methode „Fara"

zu machen. Selbige versagte in keinem Falle, selbst bei denjenigen Personen, wo alle bisher angewandten Mittel erfolglos blieben. Garantie für Erfolge, selbst auch bei bereits vorgeschrittener Glatze, deren Entstehung nicht über **15 Jahre zurückliegt.**

Durch Arzt zugewiesene Patienten verbleiben evtl. in dessen Beobachtung.

Näheres Prospekt. Ratertteilung gratis!

Sprechzeit für Damen 10—12 und 3—6 Uhr, „ Herren 12—3 „ 6—8 „, „ Kinder Mittwochs 12—6 „

Spezial-Lehrinstitut für fachwissenschaftliche Haarpflege von

Oskar Hennicke, Halle a. S.

Tel. 3071. — Nur Friedrichstr. 69, ptr., gegenüber Stadttheater.

Verschied. Brautwäsche

ist bis Sonntag zur gefl. Besichtigung in meinem Atelier ausgelegt

Magdalene Hummel,

Telephon 3944. Dryanderstrasse 29, II. Etage. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0016

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratstische: Delbrück, Sydow, v. Welfen.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung 1.20 Uhr mit einer Ansprache, in der er der Freude und Genugtuung des Reichstages Ausdruck gibt, daß der König und die Königin von Italien bei dem auf sie verübten Anschlag unverletzt geblieben sind und in der ermitteilt, daß er namens des Reichstages an den Präsidenten der Deputiertenkammer in Rom eine entsprechende Depesche absenden werde. (Lebhaftes Bravo.)

Darauf wird einem Antrage der Sozialdemokraten auf Einstellung eines schwebenden Strafverfahrens gegen den Abgeordneten Wendel (Soz.) ohne Debatte entsprochen.

Das Haus tritt in die Beratung der Zentrumsinterpellation ein betreffend den

Bergarbeiterstreik.

Abg. Schiffer-Borken (Ztr.): Die Bergarbeiter haben berechtigte Wünsche. Seit dem Jahre 1907 sind die Löhne bedeutend gesunken. Sie sind zwar in der letzten Zeit etwas heraufgegangen, haben aber den Stand von 1907 noch lange nicht erreicht. Die Lage der Bergwerke an sich ist gut, teilweise glänzend. Auch der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter hat mit Ernst und Energie nach Besserung der Lohnverhältnisse gestrebt. Wir verwahren uns mit aller Entschiedenheit dagegen, an die Seite der sogenannten „gelben Gewerkschaften" geworfen zu werden. (Hört, hört!) Diese aus Frankreich herüber gekommenen Gewächse sind keine Zierde unserer Arbeiterbewegung. (Zurufe bei den Soz.: Ihre noch weniger.) Während des deutschen Bergarbeiterstreiks im Jahre 1905 hat der englische Bergbau die Situation ausgenützt. Er hat sich eines großen Teiles des deutschen Absatzgebietes bemächtigt, das wir wieder gewinnen müssen. Das Verhalten des alten Verbandes erweckt den Anschein, als ob immer erst Anweisung aus England abgewartet würde. Es ist an der Zeit, daß sich die Unternehmer mit den verständigen nationalen Arbeitern verständigen. Sie müssen sich um die Lebens- und Wohnungsverhältnisse der Arbeiter kümmern. Der Terrorismus hat im Ruhrrevier geradezu Triumphe gefeiert. (Lebhafte Unterbrechungen.)

Der Mob hat die Straße beherrscht.

Auch viele hundert Sozialdemokraten arbeiten noch heute weiter. (Zurufe bei den Soz.: Märchen.) Ich meinerseits erhebe nicht den Ruf nach Militär. (Hört, hört! links). die persönliche Freiheit der Arbeiter muß unbedingt gewahrt werden. (Lebhaftes Sehr richtig.) Ich wünsche und hoffe, daß es doch noch zu einem guten Ende kommt! (Lebhafter Beifall rechts und im Zentrum. Pfuirufe. Großer, andauernder Lärm bei den Soz. und Rufe: Judas. Präsident Dr. Kämpf rügt die Pfuirufe.)

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Streng genommen handelt es sich bei dieser Arbeitseinstellung eines Teils der Bergarbeiter im preußischen Ruhrrevier um eine rein preußische Angelegenheit. Auf der anderen Seite ist es unbestreitbar, daß auch die Reichsgesetzgebung in die Verhältnisse eingreift und daß eine Arbeitseinstellung im Ruhrrevier ein Ereignis ist, das weit hinausreicht über die Grenzen Preußens, hineinreicht in weite Kreise der Bevölkerung Deutschlands, und die lebhafte Entwicklung unserer Industrie bedroht. Unter diesen Umständen hat es der Reichskanzler für seine Pflicht gehalten, die von Ihnen gestellten Fragen zu beantworten. Da er augenblicklich durch eine dringende Sitzung verhindert ist, so behält er sich vor, zu einem späteren Zeitpunkt in die Debatte einzugreifen. Anfang dieses Jahres ist die schon früher in die Erscheinung getretene Bewegung unter den Bergleuten lebhafter geworden und führte dazu, daß der sozialdemokratische, der Hirsch-Dunckersche und der polnische Bergarbeiterverband an den Zechenverband und den Bergbaulichen Verein eine Eingabe richteten, die zehn Forderungen enthielt, deren wichtigste eine allgemeine 15prozentige Lohnerhöhung war. Der Christliche Bergarbeiterverband hat sich diesem Schritt nicht angeschlossen. Die Arbeiterverbände erhielten die Antwort, daß der Zechenverband und der Bergbauliche Verein in Lohnfragen nicht zuständig seien. Der Zechenverband stellte ferner in seiner Antwort fest, daß eine Erhöhung der Schichtlöhne eingetreten und zu erwarten sei und auch eine Erhöhung des Gedingeverdienstes mit Sicherheit zu erwarten sei. Dann richteten die drei Verbände Eingaben an 165 Zechenverwaltungen. In einem großen Teil der Antworten wurde hervorgehoben, daß die Verwaltungen auf die Forderungen der Verbände nicht eingehen könnten, da nach den gesetzlichen Vorschriften nur die Arbeiterausschüsse berufen seien, die Forderungen der Arbeiterschaft zu vertreten. Bis zum 6. März war ein Anlaß zur Beunruhigung nicht vorhanden, sofern es sich um eine Steigerung der Löhne handelte. Die meisten Zechenverwaltungen waren dazu bereit, mit den Arbeiterausschüssen zu verhandeln. Inzwischen wurde es, namentlich durch den Hinweis in der Presse auf den englischen Streik, unruhiger. Ich sah mich deshalb veranlaßt,

mit einzelnen Abgeordneten zu verhandeln,

wozu die Herren Behrens, Giesberts, Sachse, Schmidt und Sobottka geladen waren, denen gesellte sich ungeladen Herr Hué zu. (Hört, hört!) Ich gewann die Auffassung, daß ein Lohnstreik in diesem Augenblick nicht geboten sei und daß die Möglichkeit noch gegeben wäre, die Sache zu einem friedlichen Ende zu führen. Ich wandte mich sofort an den preußischen Handelsminister, der mir seine Unterstützung zusagte, seinerseits aber schon in gleicher Richtung gewirkt hatte und übergeugt war, daß die Zechenverwaltungen bereit seien, den von uns gezeigten Weg zu betreten (hört, hört!), was mir auch direkt aus dem Ruhrrevier bestätigt wurde. Ich hielt es für richtig, darauf hinzuweisen, daß es notwendig sei, ruhig Blut zu bewahren und mit den Zechenleitungen zu verhandeln, dies habe ich durch das B. T. B. den beteiligten Zechenverwaltungen ans Herz legen, den Arbeitern nochmals die Verantwortung nahelegen lassen, wenn sie unter Kontraktbruch in den Streik eintreten würden. Den Ausführungen des Abg. Schiffer habe ich nichts hinzuzufügen. (Hört, hört! links.) Sie bestätigen die Richtigkeit der Anschauung, daß der Zeitpunkt für einen Streik nicht gekommen war, auch wenn man auf dem Standpunkt der Christlichen stand, die eine Reihe von erheblichen Forderungen an die Zechenverwaltungen stellten. Eine ähnliche Stelle nahmen die evangelischen Bergarbeiter ein. Der Streik war nicht nötig und er hat begonnen, ehe die vorhandenen Mittel zur friedlichen Beilegung erschöpft waren. (Sehr richtig!) In der sozialdemokratischen Presse ist zu dieser Zeit

auf England hingewiesen worden,

obwohl ausdrücklich anerkannt war, daß ein Sympathiestreik nicht beabsichtigt sei. Das war am 11. März, als in vielen anderen Landern Sympathiekundgebungen stattfanden und aller Augen auf Deutschland gerichtet waren. (Hört, hört!) Eine Reihe von Protokollen über Ausschußverhandlungen, in denen die sozialdemokratischen Mitglieder anwesend waren, besagen, darüber könne kein Zweifel sein, daß ein Streik notwendig sei, es handele sich nicht um einen Lohnstreik, sondern

um einen von der Organisation befohlenen Streik.

(Lebhaftes Hört, hört!, Lachen und große Unruhe.) Das steht im Protokoll mit Namensunterschrift. Die Preise bei der Fettkohle waren 1911 5,5 Prozent niedriger als 1907, bei Hochkohlenkoks um 10 Prozent, dagegen standen die Löhne 1911 gegen 1907 zurück um 4 Prozent, bei den Hönern um 7 Prozent. Fast ohne Ausnahme haben nunmehr die Zechen mit den Ausschüssen über Lohnverhältnisse verhandelt, wenn auch eine 15prozentige Lohnaufbesserung als undurchführbar bezeichnet wurde. Auch nach Ausbruch des Streiks haben sich die Zechen zuvorkommend gezeigt und die Kontraktbruchzeit von 3 auf 6 Tage hinausgeschoben. Dadurch sollte Gelegenheit gegeben, das Ergebnis der Besprechungen zu prüfen und den durch mangelnden Schutz von der Arbeit zurückgehaltenen Arbeitern die Arbeit zu ermöglichen. (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Anwalt der Zechenverwaltungen!) Ich bin kein Anwalt der Zechenverwaltungen, ich habe mich immer bemüht, die Dinge objektiv darzustellen. Was ich sage, sind keine Meinungen, sondern feststehende Zahlen, und ich halte mich für verpflichtet, vor dem Lande dieses Material bekannt zu geben, damit man sich ein Urteil bilden kann, ob der Streik notwendig war. Daß die Regierung jetzt etwas zur Beilegung des Streiks tun kann, dazu fehlt die Voraussetzung. Sie (zu den Sozialdemokraten) sind in den Streik getreten. (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Wir?) Ihre Leute sind in den Streik getreten; die Zechenverwaltungen haben weiter verhandelt, obwohl der Streik bereits begonnen hatte. Geht der Streik aber weiter, dann können Sie (zu den Sozialdemokraten) mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß dann die Zechenverwaltungen nicht mehr bereit sein werden. (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Anwalt der Zechenverwaltungen!) Nicht Anwalt, sondern ich prüfe die Tatsachen. Ein vorzeitiges Eingreifen in eine solche Bewegung würde ein Fehler sein, würde das Ende des Streiks nicht beschleunigen, sondern hinausschieben. Da die Arbeitseinstellung nur eine teilweise ist, so stellt die große Menge der Arbeitswilligen an die Behörden die Forderung eines absolut sicheren Schutzes ihres Körpers, ihrer Gesundheit und ihrer Ehre. (Sehr richtig!) Die Behörden sind sich dieser Pflicht keinen Augenblick nicht bewußt gewesen.

Gegen sechstausend Polizeibeamte

sind im Ruhrrevier vereinigt und wir hatten gehofft, daß es uns gelingen würde, mit diesem Material den Schutz durchzuführen. Ich persönlich halte es auch angenommen, weil ich die Disziplin bei Ihnen (zu den Sozialdemokraten) überschätzt hatte. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum, Lachen bei den Sozialdemokraten.) Wir haben uns bisher gesträubt, Militär heranzuziehen. Aber wo im Streikgebiet das Polizeipersonal nicht ausreicht,

da wird ohne Zögern Militär hingesandt.

(Lärmen und Zurufe bei den Sozialdemokraten.) Wer zuerst geschossen hat, das wird sich ja bei Gelegenheit herausstellen. Auf Vater und Mutter wird nicht geschossen. Die Arbeitswilligen werden geschützt an ihrem Körper und an ihrer Ehre. Wenn es zu Zusammenstößen kommt, dann sind diejenigen schuld und verantwortlich, die für sich den Schutz der persönlichen Freiheit unangetastet lassen wollen, anderen aber ihn verweigern. (Lebhaftes Bravo! rechts und im Zentrum, großer Lärm und Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Darauf findet auf Antrag der Abgg. Dr. Gröber (Ztr.) und Haase (Soz.)

Besprechung der Interpellation

statt.

Abg. Sachse (Soz.): Als diese Interpellation eingebracht wurde, hieß es im Ruhrrevier: Hier ist alles ruhig bis auf das Zentrum und seine Helfershelfer. (Lachen im Zentrum.) In Bochum ist bis heute noch kein Zusammenstoß gewesen, als kein Spiekrutenlaufen, wie es hier vorgebracht worden ist. Die Kameradschaft, die 1905 zwischen den christlichen und sozialdemokratischen Bergarbeitern bestanden hat, würde auch heute noch bestehen, wenn nicht einige Leute der M.-Gladbacher Schule fortwährend gegen uns hetzten. Heute hat Herr Schiffer die gelben Gewerkschaften abzuschütteln versucht, während die Christlichen vor noch nicht allzu langer Zeit von den „gesunden gelben Grundsätzen" gesprochen haben. Wir verlangen gleichfalls volle Freiheit für diejenigen, die nicht arbeiten wollen. Auch die Streikenden müssen geschützt werden, wie es früher die Christlichen selber verlangt haben, z. B. beim Mansfelder Streik. Unerklärlich ist es, daß die Christlichen mit einem Schlage ja großes Vertrauen zu dem hartgesonnenen Zechenherren haben, die ihr Versprechen nicht gehalten haben. Das ist auch ein Kontraktbruch der Zechen gewesen. Herr Giesberts selber hat sich mit unseren 10 Forderungen einverstanden erklärt. Wenn jetzt nicht die Zeit gekommen ist, für die Bergleute etwas durchzusetzen, so kommt sie nie. Wer behauptet, daß dem Streik unlautere Motive zugrunde liegen, sagt bewußt die Unwahrheit. Herr Delbrück fordert die Streikbrecher auf, bewaffnet zur Arbeit zu gehen. (Hört, hört! bei den Soz., Ruf: Notwehr!) Vielfach ist den Christlichen die Waffe abgenommen, weil sie Streikende und Frauen bedrohten. Fährt die Polizei und die Behörden so fort, dann verlieren sie vollends das Vertrauen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Auch mit Christlichen ist es früher bei Streiken zu Tumulten gekommen, damals nahm die „Köln. Volksztg." allerdings einen andern Standpunkt ein, damals hielt sie es für selbstverständlich, daß kein anständiger Arbeiter Streikarbeit verrichte. (Lebh. Sehr gut! Gr. Unruhe.) Herr Hitze bezeichnet in seinem Buch „Kapital und Arbeit" die Streikarbeit als eine Schande und Verrat (Hört, hört!) Einigkeit in der arbeiterschädigenden Taktik der Christlichen ist nicht zu finden, das vom Zentrum verlangte Militär ist in Dortmund schon eingetroffen. (Ruf des Abg. Behrens: Sie sind schuld daran.) Die Gemeinden haben die Lasten zu tragen. Die Polizei hat ihre Befugnisse vielfach überschritten. Die Streikenden waren nicht Anlaß zu Straßenaufläufen, sondern die Streikbrecher. (Redner geht auf einzelne derartige Meldungen ein, von den Sozialdemokraten vielfach mit Pfuirufen begleitet. Vizepräsident Dove rügt die Pfuirufe, er bittet, solche Rufe zu unterlassen, da er sonst die Rufer feststellen und zur Ordnung rufen müsse.) Aber Herr Staatssekretär (Heiterkeit) auch Ihnen würde die Galle überlaufen bei solcher Polizeiwirtschaft,

bei der Handlung solcher Bluthunde.

(Lärmendes Bravo! bei den Soz. Gr. Unruhe, Glocke des Präsidenten.)

Vizepräsident Dove: Die Bezeichnung von Beamten als Bluthunde ist unzulässig (Großer Lärm), ich rufe Sie zur Ordnung.

Abg. Sachse (fortfahrend): Vielleicht ist der Mörder des Arbeiters Hermann auch dabei gewesen. (Unruhe.) Wer ist schuld an diesen Vorgängen? (Abg. Graf Westarp: Die frivole Streikhetze ist daran schuld!) Wenn Ihnen, Herr Graf Westarp, einmal die Lebensmittel durchweg verteuert würden und Sie mit einem Jammerlohn von 5 Mark eine zehnköpfige Familie ernähren müßten, so würden Sie sogar Streikhetzer und -anführer spielen. (Sehr richtig! bei den Soz.). Politische Motive sind bei dem Streik nicht maßgebend gewesen, wie vorgestern im Preußischen Herrenhause behauptet wurde. (Zuruf bei den Soz.: Irrenhaus.)

Vizepräsident Dove: Sie dürfen eine Institution des preußischen Staats nicht als Irrenhaus bezeichnen. (Große Heiterkeit.)

Abg. Sachse (fortfahrend): Wenn rechtzeitig von den Zechenbesitzern bestimmte Zusagen auf Lohnerhöhungen gemacht worden wären, dann hätte sich der Streik vermeiden lassen. Nach wie eben zugegangenen Telegrammen ist Militär mit Maschinengewehren im Ruhrgebiet eingetroffen. Kirchhofsruhe schaffen Sie dadurch nicht. Trotz des Militärs werden wir alles aufbieten, daß auch in Westfalen alles ruhig bleibt. Arbeiter wollen als Menschen behandelt sein, und dazu gehört ein menschenwürdiger Lohn. Wirken Sie (zum Zentrum und nach rechts), daß die hartgesottenen Unternehmer den Arbeitern das Koalitionsrecht garantieren, und daß die schändlichen Maßregelungen aufhören, dann wird Ruhe und Friede eintreten. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Rogalla v. Bieberstein (kons.): Die Rede des Abg. Sachse war keine Friedensrede! (Sehr richtig!) Ich für meine Person begrüße es mit großer Freude, daß Militär entsandt worden ist. (Großer Lärm. Pfuirufe), denn es scheint sich herausgestellt zu haben, daß die Polizei nicht ausreicht (Lebhaftes Sehr richtig! rechts, Unruhe). Dutzende von Depeschen sind in den Ministerien eingegangen mit Klagen über unerhörte Drangsalierungen der Arbeitswilligen durch streikende sozialdemokratische Arbeiter. Ein ausreichender Grund zum Streik lag nicht vor. Die Zahl der Streikenden ist gewachsen, weil die Arbeiter durch brutale Gewalt zum Streik gezwungen werden. Es handelt sich hier um Schutz der persönlichen Freiheit der Arbeitswilligen und ihrer Angehörigen. Ich freue mich, daß der Staatssekretär den vollständigen Schutz der Arbeitswilligen versprochen hat. Wir verlangen, daß die preußische Regierung alle Machtmittel entfaltet, um die Arbeitswilligen zu schützen gegen die brutale Gewalt der volksverhetzenden Sozialdemokratie. (Lebhaftes Bravo rechts und im Zentrum. Andauernder großer Lärm bei den Soz.)

Preußischer Handelsminister Dr. Sydow:

Der Abg. Sachse hat gesagt, die Regierung verlange volle Freiheit für die Arbeitswilligen, wolle aber ihrerseits nicht volle Freiheit der Streikenden gewähren. Im Namen der preußischen Regierung habe ich zu erklären, daß wir alle gleich sind, die sich mit dem Gesetz nicht in Widerspruch setzen, die Streikenden, wie die Arbeitswilligen. (Zuruf b. d. Sozialdemokraten: Ist nicht wahr!) Zur Unterstützung dieser meiner Behauptung verweise ich auf die Bekanntmachung des Polizeipräsidenten von Essen, in der es heißt, daß Streikende, die sich ruhig verhalten, bei Angriffen der Gegenpartei ebenso auf den Schutz der Polizeibeamten zu rechnen haben wie Arbeitswillige. Die Darstellung der

Lage im Streikgebiet

durch den Abg. Sachse ist ebenso einseitig wie die Telegramme, die er verlesen hat. Auch wir haben Telegramme erhalten, in denen über Ausschreitungen der Streikenden geklagt wird. Ausserdem habe ich von dem Regierungspräsidenten in Münster einen Bericht erhalten, der objektiv die ermittelten Tatsachen darstellt und die ganz anders schildert als die Sozialdemokratie es tut. Danach sind Arbeitswillige und ihre Angehörigen, die ihnen Mittagbrot brachten, von den Streikenden häufig belästigt und beschimpft worden. Auch nahm die Menge über den Polizeimannschaften gegenüber eine recht drohende Haltung an. Der Abg. Sachse hat mich ferner gefragt, warum die Regierung auf das fiskalischen Gruben nicht greifbarere Maßnahmen gewandt habe. Eine 15prozentige Lohnerhöhung geht weit hinaus über das Maß dessen, was jetzt bewilligt werden kann. Eine 15prozentige Lohnsteigerung würde auch die fiskalischen Gruben unrentabel machen, und das geht bei einem nach kaufmännischen Grundsätzen betriebenen Unternehmen nicht an. Ueber schlechte Bezahlung können sich unsere Arbeiter nicht beklagen. (Beifall.)

Abg. Beyger (ntl.): Wir wünschen die Aufrechterhaltung der Ordnung und den Schutz der Arbeitswilligen unter allen Umständen. Wird besonnen, aber fest eingegriffen, so wird der Streik um so eher beendigt sein. Bei den kommenden Prozessen wegen Ausschreitungen muß das Verfahren möglichst prompt sein, damit keine Verwischung der Tatbestände und Zeugenaussagen eintritt.

Darauf vertagt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr. Nachtragsetat, Fortsetzung der heutigen Debatte. Schluß 6½ Uhr.

Gute Gesundheit und neues Leben für Geschwächte.

Gute Gesundheit ist das Geburtsrecht eines Jeden. Würden wir leben, wie es die Natur verlangt, so würden wir uns immer guter Gesundheit erfreuen und ein hohes Alter erreichen. Aber die Anforderungen an unsere Lebenskraft, die Anspannung unserer Nerven, die Geschäftssorgen, die schlechte Luft, die man in großen Städten einatmet, unterminieren unsere Gesundheit und reduzieren uns zu abnehmer und allgemeiner Schwäche. Blutarmut, Depression, Schlaflosigkeit, Schwäche, Nervenzerrüttung sind die Folgen. Ein zeitiger Gebrauch von Leciferrin wird die Kräfte wieder heben, die zerrütteten Nerven auffrischen und neue Lebensluft und Energie werden eintreten. Leciferrin ist unumgänglich notwendig bei unserer jetzigen Lebensweise und wird allenthalben gepriesen und verordnet. Preis M. 3.—, in Apotheken zu haben, sicher von: Löwen-Apotheke, Engel-Apotheke, Adler-Apotheke, Apotheke zum deutschen Kaiser in Halle. 240

Indra-Katarrh-Bonbons

von Konditoren-Gentsch sind anerkannt das beste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung.

Wasserstande: Am 14. März. Beuenweis Unterpegel —0.50, Alsleben —1.92, Bernburg —1.14, Calbe Oberpegel —1.58, Unterpegel +0.88, Dresden —0.54, Magdeburg +2.92, Trotha 15. März —1.90.

Den Eingang der

Neuheiten für Frühjahr u. Sommer

in unseren Spezialitäten:

Kleidung für Knaben und Mädchen, junge Damen und junge Herren,

sowie Wäsche für Damen, Kinder und Hausbedarf,

beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

— Unerreicht grosse und schöne Auswahl. — — Alle Preislagen. — — Billigste Preise. —

Geschw. Jüdel, Halle a. S., Leipzigerstr. 101.

Telephon 647.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0017

Amtliche Bekanntmachungen.

Von Ostern 1912 an werden in den **städtischen Mädchen-Mittelschulen** folgende Schulbücher gebraucht:

In Religion:

1. Falcke u. Förster, Religionsbuch für evang. Schulen, 95 Pf.
2. Bibel (durchgesehene Lutherbibel), 1,40 M.

Im Deutschen:

3. Dietleins deutsche Fibel, Ausgabe A (Diez u. Müller), 60 Pf.
4. Steger u. Wohlrabe, deutsch. Lesebuch f. Mittelschul., I. Teil, 1,90 M.
5. Steger u. Wohlrabe, deutsch. Lesebuch f. Mittelschul., II. Teil, 2,75 M.
6. Dietlein u. Schumann, deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil VI, 1,60 M.
7. Dietlein u. Schumann, deutsch. Lesebuch, Ausg. B, Teil VII, 2 M.
8. Kahnmeyer u. Schulze, Sprachbuch L, Heft V, 40 Pf.
9. Kahnmeyer u. Schulze, Sprachbuch L, Heft VI, 50 Pf.
10. Kahnmeyer u. Schulze, Sprachbuch L, Heft VII, 60 Pf.
11. Regeln für die deutsche Rechtschreibung, 15 Pf.
12. Wilhelm Tell, Ausgabe von Hendel, 25 Pf.
13. Minna von Barnhelm von Hendel, 25 Pf.
14. Hermann und Dorothea von Hendel, 25 Pf.

Im Französischen:

15. Dubislav u. Boek, Method. Lehrgang d. frz. Sprache, Ausgabe A, Teil I, 1,20 M.
16. Plattner u. Kühne, Teil I, 1,50 M.
17. Plattner u. Kühne, Teil II, 1,50 M.
18. Plattner u. Kühne, Teil III, 1,80 M.
19. Bruno, Le Tour de la France, 1,10 M.

In Geschichte:

20. Andrae, Erzählungen aus der Weltgeschichte, Ausgabe A, 2,80 M.

In Erdkunde:

21. Scheer, Erdkunde für Mittelschulen, Teil I, 1,60 M.
22. von Seydlitz, Neue Ausgabe, Heft III, 75 Pf.
23. von Seydlitz, Neue Ausgabe, Heft IV, 1 M.
24. von Seydlitz, Neue Ausgabe, Heft VI, 1 M.
25. Lange, Schulatlas, Ausgabe für Halle a. S., 1,25 M.

In Naturlehre:

26. Sattler, Leitfaden für Physik und Chemie, 1,50 M.

Im Gesang:

27. Friedrich u. Brauer, Unter- und Mittelstufe, 60 Pf.
28. Friedrich u. Brauer, Oberstufe, 90 Pf.

Im Rechnen:

29. Hanft, Rechenbuch für Mittelschulen, Ausgabe H. A., Heft I, 20 Pf.
30. Hanft, Rechenbuch für Mittelschulen, Ausgabe H. A., Heft II, 30 Pf.
31. Hanft, Rechenbuch für Mittelschulen, Ausgabe H. A., Heft III, 30 Pf.
32. Hanft, Rechenbuch für Mittelschulen, Ausgabe H. A., Heft IV, 30 Pf.
33. Hanft, Rechenbuch für Mittelschulen, Ausgabe H. A., Heft V, 30 Pf.
34. Hanft, Rechenbuch für Mittel- und Volksschulen, Ausgabe B, Heft VI, 35 Pf.
35. Hanft, Rechenbuch für Mittel- und Volksschulen, Ausgabe B, Heft VII, 60 Pf.

Hefte:

Nr. 1 10 Pf.
„ 2 10 Pf.
„ 4 a) 25 **oder 20 Pf.**
„ b) 10 Pf.
„ 5 10 Pf.
„ 6 10 Pf.
„ 8 a) mit steifem Deckel 30 Pf.
„ b) 25 oder 20 Pf.
„ c) 10 Pf.
„ 9 a) 20 Pf.
„ b) 10 Pf.
„ 10 10 Pf.
„ 12 10 Pf.
„ 13 Vokabelheft mit 16 Linien 10 Pf.
„ 14 Tagebuch.

Klasse IX.

Lernbücher: Nr. 3, 29.
Hefte: Nr. 1 (Schreiben), Nr. 1 (als Tagebuch).

Klasse VIII.

Lernbücher: Nr. 4, 30.
Hefte: Nr. 2 (Rechtschr.), Nr. 2 (Schönschr.), Nr. 14 (Tagebuch).
Zeichenblock, Zeichenständer.

Klasse VII.

Lernbücher: Nr. 1, 4, 31.
Hefte: Nr. 4a (Rechtschr.), Nr. 12 (Rechenüb.), Nr. 4b u. 5 (Schönschr.), Nr. 14 (Tagebuch).
Zeichenblock, Zeichenständer.

Klasse [illegible]

Lernbücher: Nr. 1, 5, 27, 32.
Hefte: Nr. 4a (Aufsatz), Nr. 4a [illegible]r.), Nr. 12 (Rechenübungen), Nr. 5 und 9b (Schönschreib.), Nr. 14 (Tagebuch).
Zeichenblock, Zeichenständer.

Klasse V.

Lernbücher: Nr. 1, 5, 11, 15, 20, 21, 25, 27, 33.
Hefte: Nr. 8a u. 13 (Französ.), Nr. 9a (Aufsatz), Nr. 9a (Rechtschr.), Nr. 12 (Rechenüb.), Nr. 6 u. 9b (Schönschr.), Nr. 14 (Tagebuch).
Zeichenblock, Zeichenständer.

Klasse III.

Lernbücher: Nr. 1, 2, 6, 8, 11, 16, 17, 18, 20, 22, 25, 28, 34.
Hefte: Nr. 9a u. 13 (Französ.), Nr. 8b (Aufsatz), Nr. 8b (Rechtschr.), Nr. 12 (Rechenüb.), Nr. 8c u. 9b (Schönschr.), Nr. 14 (Tagebuch).
Zeichenblock, Zeichenständer.

Klasse II.

Lernbücher: Nr. 1, 2, 6, 7, 9, 11, 12, 16, 18, 20, 23, 25, 26, 28, 35.
Hefte: Nr. 8b u. 13 (Franz.), Nr. 8a (Aufsatz), Nr. 8b (Rechtschr.), Nr. 10 (Rechenübg.), Nr. 8c (Schreibübg.), Nr. 14 (Tagebuch).
Zeichenblock, Zeichenständer.

Klasse I.

Lernbücher: Nr. 1, 2, 6, 7, 10, 11, 13, 14, 16, 18, 19, 20, 24, 25, 26, 28, 35.
Hefte: Nr. 8b u. 13 (Franz.), Nr. 8a (Aufsatz), Nr. 8c (Schreibübg.), Nr. 8b (Rechtschreib.), Nr. 10 (Rechenübg.), Nr. 14 (Tagebuch).
Zeichenblock, Zeichenständer.

Bemerkungen: Alle Schreibhefte, bei denen nichts anderes angegeben ist, haben blauen Deckel. Jedes Schreibheft muß mit Umschlag und Schild sowie mit zwei gutsaugenden Löschblättern versehen sein. Sämtliche Schreibhefte müssen die genaue Größe von 20,5 . 16,5 cm haben und enthalten bei 10 Pf. 16 Blatt, bei 15 Pf. 25 Blatt, bei 20 Pf. 32 Blatt und bei 25 Pf. 40 Blatt gutes 13pfündiges Papier. Alle Hefte sollen beim Kaufen mit Umschlägen versehen sein. Die Schildchen haben gleiche Größe, glatten Rand und Saumlinie. Sie sind aus gutem, weißem Papier und müssen auf Heft und Umschlag aufgeklebt sein. Sie tragen den Aufdruck: Städtische Mittelschule zu Halle a. S., Klasse . . und haben zwei freie Linien, die eine für die Bezeichnung der Heftart, die andere für die Namen der Schülerin.

Die Linien sämtlicher Hefte sind blau. Die innere Randlinie läßt ⅓ cm, die äußere bei Schreibheften etwa 3⅓ cm und bei Rechenheften 1⅓ cm frei.

Die Tagebücher sind aus gutem Rohschriftpapier zu fertigen.

Zeichenlehrmittel: Es werden der Kompaßzeichenständer und der Steinzeichenständer gebraucht.

Für die Zeichenblöcke ist vorgeschrieben:

a) graues Packpapier, 16 Blatt 15 Pf.,
b) weißes Zeichenpapier, 12 Blatt 35 Pf.,
c) zu Aquarellübungen Blocks, 9 Blatt 60 Pf.,
(für die Kompaßständer und die Steinzeichenständer passend; die Blocks müssen sorgfältig gelocht sein.)

Zeichenkohle.

Pastellkreide: in Kästchen zu 12 Stück. Wasserfarben: 12 Farben mit 1 Tube Weiß nach Vorschrift der Kgl. Kunstschule. Empfohlen werden die Farbkasten von Redecker & Hennis (Turmfarben), Günther Wagner (Pelikanfarben), Dr. Schönfeld & Schminke, Malkasten Pädagog. Nr. 251 von Graul & Pöhl, Leipzig. Bei den meisten Händlern sind auch einzelne Farben zu kaufen.

1 guter Doppelpinsel.

Bleistift Nr. 2 von Faber, Rehbach, Kurz, Hartmuth, Wendler (Ideal-Schulstift B und HB), Lyrableistift à 5 Pf., Union, ebenso die Bleistifte von Gebr. Ropitsch, Nürnberg, Nr. 81, 82, 83, 87, 88, 120 und 121 und die Bleistifte von Graul & Pöhl, Leipzig.

Skizzenbuch mit weißem und getöntem Papier.

Es werden keine Lehrmittel geduldet, die nicht den obigen Anforderungen entsprechen.

Es wird beabsichtigt, von Ostern 1913 ab ein neues Lehrbuch für Geschichte, eine andere Fibel, sowie ein neues Sprachbuch stufenweise einzuführen.

Von Ostern 1913 ab werden nur noch Hefte zu dem Einheitspreise von 10 Pf. gebraucht.

Die Klassen 9—5 arbeiten nach dem neuen Lehrplane für die Mittelschule, während die Klassen 3—1 noch an den alten Plan gebunden sind und die bisherigen Lehrbücher gebrauchen.

Halle a. S., im Februar 1912. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S. — Lehrwerkstätten im Sommerhalbjahr 1912.

Der Unterricht in den Lehrwerkstätten der staatlich-städtischen Handwerkerschule beginnt Montag den 15. April. Er findet statt:

a) **für Klempner und Installateure:** Montags und Donnerstags von 7—9½ Uhr abends;
b) **für Tischler: 1. Tageskursus:** Montags und Donnerstags von 2—6 Uhr nachmittags; **2. Abendkursus:** Montags und Donnerstags von 7—9½ Uhr abends;
c) **für Holzbildhauer:** Dienstags und Freitags von 7½—9½ Uhr abends;
d) **für Bleiverglaser:** Mittwochs von 7½—9½ Uhr abends.

Material und Werkzeuge liefert die Schule.

Halbjährliches Schulgeld für den Tageskursus der Tischler 10 M.
Halbjährliches Schulgeld für den Abendkursus der Klempner und Installateure sowie für Tischler 4 M.
Halbjährliches Schulgeld für den Abendkursus der Holzbildhauer und Bleiverglaser 3 M.

Anmeldungen werden bis zum Beginn des Sommerhalbjahres an den Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags und außerdem am 11. April von 7—9 Uhr abends im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Die Anmeldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.

Halle a. S., im Februar 1912.

Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

Die **Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S.** beginnt den Unterricht im Sommerhalbjahr 1912 Sonntag den 14. April 1912, vormittags 7½ Uhr, in den Abend- und Sonntagsklassen; Montag den 15. April, vormittags 9 Uhr, in sämtlichen Tagesklassen.

Die Anstalt umfaßt folgende Abteilungen:

a) **eine Baugewerkschule,**
b) **eine Maschinenbauschule,**
c) **eine Tagesklasse für Dekorationsmaler, Lithographen,**
d) **eine Tagesklasse für Kunsthandwerker** (Kunst- und Bauschlosser, Bau- und Möbeltischler, Modelleure),
e) **eine Tagesklasse für Bauhandwerker** (Maurer und Zimmerer, Steinmetzen),
f) **Abend- und Sonntagsklassen für die verschiedensten Berufe,**
g) **Lehrwerkstätten für Klempner, Tischler, Holzbildhauer und Bleiverglaser,**
h) **Kurse für Damen im Freihandzeichnen, Modellieren und Schnitzen.**

Die Schulgeldsätze sind folgende:

I. Für den Tagesunterricht:

a) bei wöchentlich 30 und mehr Unterrichtsstunden 30 M. halbjährlich,
b) bei wöchentlich 15—29 Unterrichtsstunden 20 M. halbjährlich,
c) bei wöchentlich 5—14 Unterrichtsstunden 10 M. halbjährlich,
d) bei wöchentlich bis 5 Unterrichtsstunden 5 M. halbjährlich.

II. Für den Abendunterricht:

a) bei wöchentlich bis zu 4 Unterrichtsstunden 3 M. halbjährlich,
b) bei wöchentlich bis zu 5 Unterrichtsstunden 4 M. halbjährlich,
c) bei wöchentlich bis zu 6 Unterrichtsstunden 5 M. halbjährlich

und so fort.

Das Schulgeld **in der Baugewerkschule beträgt 80 M.,** in der Maschinenbauschule 30 M. halbjährlich. **Reichsausländer haben als Vollschüler** den fünffachen Betrag zu zahlen.

Die Zahlung des Schulgeldes hat am 18. und 19. April, abends von 7—9 Uhr, im Zimmer Nr. 18 (Bibliothek) der Handwerkerschule zu erfolgen. Schüler, welche erst nach diesen Tagen zur Anmeldung kommen, haben in der städtischen Steuerkasse (Rathaus, Zimmer Nr. 5) vormittags zwischen 8 und 1 Uhr zu zahlen.

Gesuche um Schulgelderlaß sind bis spätestens 1. April an das Kuratorium zu richten.

Anmeldungen zu sämtlichen Abteilungen werden von jetzt ab bis zum Beginn des Sommerhalbjahres wochentags von 11—12 Uhr vormittags und, mit Ausnahme Sonnabends, bis zum Schlusse des Winterhalbjahres von 7—8 Uhr abends im Amtszimmer des Direktors, sowie am 11. April von 7—9 Uhr abends im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerschule entgegengenommen. Spätere Meldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.

Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen vom Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.

Der Lehrplan der Abend- und Sonntagsklassen umfaßt hauptsächlich folgende Unterrichtsfächer: Freihand- und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Fachzeichnen, Elektrizitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Rund- und Zierschrift, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schnitzen.

Fortbildungsschulpflichtige junge Leute, die eine weitere Ausbildung im Zeichnen erstreben, werden von der Teilnahme am Zeichenunterricht in der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens wöchentlich 4 Stunden den Zeichenunterricht der Handwerkerschule besuchen.

Bemerkt wird noch, daß im kommenden Sommerhalbjahre an der Baugewerkschule bei genügender Beteiligung die Klasse III durchgeführt wird.

Halle a. S., im Februar 1912.

Das Kurator[illegible]m der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamtsgebäude** am Großen Berlin ist täglich **unentgeltlich** geöffnet und zwar an Wochentagen von 11—1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum** in der **Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25. September 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung,

betreffend die Ausstellung der Dienst- und Arbeitsbücher.

Anträge auf Ausstellung von Dienst- und Arbeitsbüchern sind bei den für die Wohnung zuständigen Polizeirevieren anzubringen. Es muß stets

1. die schriftliche, vom Polizeirevier beglaubigte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters vorgelegt werden, sofern er nicht vorzieht, sein Einverständnis der Dienststelle gegenüber mündlich zu erklären,
2. der Konfirmations- oder Schulentlassungsschein beigebracht werden. Falls die schriftliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters nachgewiesen wird, bedarf es bei der Ausstellung nur der Anwesenheit des Antragstellers, der sich mit den unter 1 und 2 bezeichneten Papieren auszuweisen hat.

Die Ausfertigung von **zweiten Arbeits- und Dienstbüchern** an Stelle von verloren gegangenen erfolgt im Polizeiverwaltungsbureau, Dreyhauptstraße 6 II, Zimmer 96.

Vordrucke zu obigen Büchern werden bei den Polizeirevieren und im Polizeiverwaltungsbureau vorrätig gehalten. Die Ausstellung der **ersten** Arbeitsbücher erfolgt kostenlos, die der Dienstbücher gegen Erstattung der Druckkosten.

Halle a. S., den 4. März 1912. **Die Polizeiverwaltung.**

Polizei-Verordnung,

betreffend die Reinigung und Spülung der Trinkgefäße in den Gast- und Schankwirtschaften.

Auf Grund der §§ 5, 6, 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143, 144 des Gesetzes über die Allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hiermit mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Stadtkreises Halle a. S. was folgt verordnet:

§ 1. Gast- und Schankwirte sind dafür verantwortlich, daß die Trinkgefäße, in denen ihren Gästen Getränke vorgesetzt werden, sich in einem durchaus sauberen Zustande befinden.

§ 2. Die Trinkgefäße müssen zu diesem Zwecke täglich mindestens einmal, erforderlichenfalls wiederholt durch Abscheuern, Bürsten und Nachspülen gründlich gereinigt werden.

Sobald sie sich im Gebrauch befinden, sind sie vor jeder neuen Füllung ordentlich zu spülen.

§ 3. Die Spülung muß entweder durch einen von der Polizei-Verwaltung als zweckentsprechend anerkannten, stets sauber zu haltenden Apparat erfolgen, welcher die Trinkgefäße an allen Teilen von innen und außen mit fließendem, reinem Wasser beneẞt, oder aber sie muß in einem der Vorschrift des § 4 entsprechenden Spülgefäß bewirkt werden.

§ 4. Das Spülgefäß muß in seinen inneren Wandungen wenigstens eine Länge von 50 Zentimetern, eine Breite von 30 Zentimetern und eine Tiefe von 30 Zentimetern besitzen und mit einer Wasser-Einlauf-, Ueberlauf- und Ablaßvorrichtung versehen sein. Während der Spülung muß der Zufluß des reinen Wassers und der Abfluß des benutzten Wassers derartig geregelt sein, daß das Wasser im Spülgefäß stets vollkommen klar ist. Das Spülgefäß ist täglich wenigstens einmal durch Ausspülen und Ausscheuern gründlich zu reinigen.

Ist in einer Schankstätte eine Zuleitung von fließendem Wasser nicht möglich, so kann die Polizei-Verwaltung ausnahmsweise nachlassen, daß die Spülung der Trinkgefäße nicht mittels ständig fließenden Wassers zu geschehen braucht. Auch in solchen Fällen muß das zur Spülung benutzte Wasser jedoch klar gehalten und, sobald es anfängt, sich zu trüben, durch frisches, reines Wasser ersetzt werden.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft geahndet.

§ 6. Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1901 in Kraft.

Halle a. S., den 20. August 1900.

Die Polizei-Verwaltung. Der Oberbürgermeister. Staude.

Das Reichs- und das Staatsschuldbuch.

Die Einrichtungen des Reichs- und des Staatsschuldbuches sind in weiten Kreisen des Publikums noch immer zu wenig bekannt, obwohl sie den Besitzern großer und kleiner Kapitalien mannigfache Vorteile bieten; nämlich unbedingte Sicherheit gegen Verluste durch Diebstahl, Unterschlagungen, Verbrennen, Abhandenkommen, wie sie bei Wertpapieren vorkommen können, ferner kostenlose laufende Verwaltung und portofreie Zusendung der Zinsen. Die Begründung von Schuldbuchforderungen ist denkbar einfach: man zahlt den Betrag durch einen Bankier oder bei einer Regierungshauptkasse oder einer Kreiskasse oder auch bei einem Postamt auf das Postscheckkonto der Reichsbank — für das Reichsschuldbuch — oder der Seehandlung (Preuß. Staatsbank) — für das Staatsschuldbuch — ein und gibt dabei an, für wen die Buchschuld eingetragen und an wen und wie die Zinsen gezahlt werden sollen. Näheres ist an den genannten Stellen zu erfahren. Die Zinsen werden dann je nach Wunsch portofrei durch die Post zugesandt oder auf ein Bankkonto überwiesen; sie können auch bei den Staatskassen oder Reichsbankanstalten abgehoben werden. Wer bereits Schuldverschreibungen des Reiches oder Preußens besitzt, kann diese mit dem Antrage auf Umwandlung in eine Buchschuld an die Verwaltung der Schuldbücher (Berlin SW. 68, Oranienstraße 92—94) einsenden und ist dann aller Sorge und Kosten wegen der Verwahrung der Wertpapiere überhoben. Auf diese Weise können Staatsrenten von 3 M. jährlich an — entsprechend einem Kapital von 100 M. Nominalwert — erworben werden. Für die laufende Verwaltung werden keine Gebühren erhoben. Um Sicherheit zu haben, daß nicht ein Unbefugter über die Forderung verfügt, ist für Anträge auf Aenderungen der Eintragung öffentliche Beglaubigung vorgeschrieben, die bei den öffentlichen Kassen kostenfrei erfolgt. Wer die Buchschuld wieder veräußern muß und nicht sofort jemanden findet, der sich an seiner Stelle eintragen lassen will, kann jederzeit die Aushändigung von Schuldverschreibungen gegen eine geringe Gebühr verlangen und die Papiere dann durch einen Bankier verkaufen. Besonderen Anklang bei dem Publikum hat es gefunden, daß zugleich eine zweite Person — z. B. die Ehefrau — eingetragen werden kann, die nach dem Tode des Rentenbesitzers allein gegen Vorlegung der Sterbeurkunde ohne sonstige Förmlichkeiten der Erbeslegitimation über die Rente verfügen und bestimmen kann, auf wen sie umgeschrieben werden soll.

Welche Beliebtheit die Schuldbücher jetzt schon haben, obwohl sie noch lange nicht genug bekannt sind, beweisen folgende Zahlen: am 31. März 1911 waren im Reichsschuldbuch Kapitalien von 1 037 Millionen Mark und im Preußischen Staatsschuldbuch von 2 744 Millionen Mark zu 4, 3½ und 3 Prozent eingetragen. Von den rund 55 000 Konten des Staatsschuldbuches lauten rund 22 000 über Kapitalbeträge bis 4000 M., 12 000 über solche zwischen 4000 und 10 000 M. und mehr als 17 000 über solche zwischen 10 000 und 100 000 M., was gewiß zeigt, daß gerade die Besitzer kleiner und mittlerer Kapitalien die Vorzüge dieser Anlage zu schätzen wissen.

Städt. Realprogymnasium
in Solbad **Frankenhausen** am Kyffhäuser.
Gesunde, waldreiche Gegend. Kleine Klassen. Pflege von Sport, Musik, Literatur.
Abschlussprüfung: Ostern und Michaelis.
Beginn des Sommerhalbjahres am 16. April; Aufnahmeprüfungen tags zuvor. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.
Auskunft erteilt **Der Direktor.** a1197

Jena. Knaben - Erziehungs - Anstalt (Pfeiffersches :: Institut ::)
Pensionat für Zöglinge der städt. Ober-Realschule.
Gewissenh. Kontrolle der häusl. Arbeit. Intens. Nachh. Erfolge siehe Prospekt. ma 120
A. Sauerteig, Jena.

Gewerkverein der Gemeindearbeiter (H.-D.)
Halle a. S.

hält nächsten **Sonnabend den 16. März, abends 8 Uhr** im Vereinslokal **Bäcker-Innungshaus,** Glauchaerstr. 17, seine

Mitglieder-Versammlung

mit Gästen ab.

Tages-Ordnung:

Punkt 1. Bekanntmachungen.
„ 2. Protokoll und Aufnahme neuer Mitglieder.
„ 3. **Die von uns seit Jahren an den Magistrat gerichteten Eingaben, betr. Lohnregulierung und Arbeiterausschüsse in den städtischen Betrieben.** Ref.: Kollege **Röbbenack** vom Gewerkverein der Maschinenbauer.
„ 4. Mittelbewilligung zu Unterstützungen aus dem Lokalfonds.
„ 5. Verschiedenes. h 1919

Der wichtigen Tagesordnung wegen bitten wir die Herren Stadtverordneten, sowie Verbandskollegen und Unorganisierte aus städtischen Betrieben zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Königl.
Oberbrambacher
Friedrich-August-Quelle
Vortreffliches Tafel- und Erfrischungsgetränk.
General-Depot für Halle: **Heimbold & Co.,** Mineralwassergrosshandlung. Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien. hs 134

Frankfurter
Pferdelose
Ziehung: 17. April 1912. ma199
Los 1 Mark **11 Lose 10 Mark**
sind zu bezieh. v. Landwirtschaftl. Verein Frankfurt a. M., in **Halle** bei **C. F. G. Kitzing,** Schmeerstr. 28, **F. Anspach Nachf.,** Magdeburgerstr. 13a, **Otto Arndt,** Leipzigerstr. 33, **Paul Grimm,** Bernburgerstr. 16, **Rich. Meye,** obere Leipzigerstr. 46. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Ich brauche nicht zu eilen,
ich kann mich auf meine Uhr verlassen! Eine richtig gehende Uhr ist heutzutage unerlässlich. **Uhren mit wirklich präzisem Gang,** nach besten fachmännischen Erfahrungen reguliert, erhalten Sie schon zu **sehr billigen Preisen,** ebenso **Konfirmanden-Uhren, Ketten und alle Goldwaren** bei
Adolf Koch, Uhrmacher,
Poststrasse 1.
vis-a-vis der Wettersäule. Rab.-Sp.-Marken.

Blutreinigung
Als rein pflanzliches, selbst bei längerem Gebrauch vollkommen unschädliches Laxans zur Blutauffrischung und Säftereinigung b. Hautausschlägen, Korpulenz, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoiden, haben sich **„Leo“-Pillen** vorzüglich bewährt. Glas für eine Frühlingskur ausreichend 1,50 M. Bei Einsendung von 1,75 M franko. Erhältlich in den Apotheken.
In Halle: Löwenapoth., Hohenzollernapoth., Engelapoth.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0018
DFG

Die Macht der Liebe.

Roman von O. Elster.

26] (Schluß.) Nachdruck verboten.

„Wie ich vermutete", sagte Fred. „Justizrat Komers aus Berlin — führe den Herrn in das Fremdenzimmer, das für ihn bereit ist", wandte er sich an den Diener. „Sorge für einige Erfrischungen. Frage, wann ich den Herrn sprechen kann — doch halt, ich will ihn selbst begrüßen . . ."

Er entfernte sich nach freundlichem Abschiedsgruß von Luise. Auf dem Hausflur traf er den Justizrat, einen großen schlanken Herrn mit einem feinen geistreichen Gesicht. Ein warmer Pelz umhüllte seine Gestalt.

„Willkommen in Sibirien, Herr Justizrat", begrüßte ihn Fred lächelnd.

„Wahrhaftig, Herr Baron", entgegnete der Jurist lachend. „Sie haben recht. Man könnte sich nach Sibirien versetzt glauben. Aber schön war die Fahrt doch durch den winterlichen Wald."

„Sie werden sich erst von der Fahrt erholen wollen . . ."

„Durchaus nicht. Ich bin vollständig frisch — stehe sofort zur Verfügung — wenn ich nur um eine Tasse heißen Tee bitten dürfte."

Fred gab die nötigen Befehle und führte den Justizrat dann in sein Arbeitszimmer, wo auch der Tee serviert wurde.

„Ich habe Ihnen wichtige Dinge mitzuteilen, Herr Baron", sagte der Justizrat, eine wohlgefüllte Aktenmappe auf den Tisch legend.

„Trinken Sie zuerst eine Tasse Tee — den Rum kann ich Ihnen empfehlen — und hier ist eine gute Zigarre . . ."

„Danke — danke — die Zigarre nehme ich gern — bin leider ein leidenschaftlicher Raucher — der Rum ist wirklich sehr gut, Herr Baron — nein, danke — ich bin vollständig befriedigt . . . ah, das Kaminfeuer tut wohl — Sie wohnen wirklich sehr angenehm — hätte nicht geglaubt, daß das alte Gemäuer ein so schöner Wohnsitz sei . . . doch nun zu unseren Geschäften . . ."

Er entnahm seiner Mappe einige Papiere. „Machen Sie sich auf Ueberraschungen gefaßt, Herr Baron", sagte er lächelnd.

„Ich bin auf alles gefaßt, mein lieber Herr Justizrat", entgegnete Fred, dem Juristen gegenüber Platz nehmend.

„Nun denn — um mit dem Anfang zu beginnen — Sie hatten mich beauftragt, Herr Baron, mich für die Diebesgesellschaft Jarosch Bilschowsky und Genossen zu interessieren, und namentlich die Verteidigung oder Vertretung des Fritz Dombrowski alias Krawattenfritz zu übernehmen. Fernerhin Ermittlungen über die Familie des Fräulein Luise genannt Kutschera anzustellen — ich hoffe, beide Aufträge zu Ihrer Zufriedenheit ausgeführt zu haben."

„Ich bin sehr gespannt, Herr Justizrat . . ."

„Hier ist das Urteil in dem Verfahren gegen Jarosch und Genossen. Da war nicht viel zu machen: die Kerle und mit ihnen Frau Kutschera, die Wirtin „Zur roten Nelke", sind zu mehrjährigen Gefängnis- bzw. Zuchthausstrafen verurteilt, und das mit Recht. Krawattenfritz ist dank seines reumütigen Geständnisses und seiner guten Aufführung in der letzten Zeit mit sechs Monaten Gefängnis davongekommen . . ."

„Das freut mich! Kann ein Gnadengesuch helfen?"

„Ich glaube kaum, Herr Baron. Lassen wir den leichtsinnigen Burschen auch nur ruhig seine sechs Monate absitzen. Es wird eine heilsame Lehre für ihn sein."

„Sie haben recht. Später werde ich dann für ihn sorgen. Ich denke ihn hier auf Rabeneck schon unterzubringen, da steht er dann unter der Aufsicht seiner Frau und seiner nicht sehr sanften Schwiegermutter."

„Die letztere Aufsicht wird ihm sehr dienlich sein", meinte der Justizrat lachend. „Doch nun zu meinem anderen Auftrag, Herr Baron! Ich freue mich, Ihnen die günstigsten Nachrichten geben zu können — Fräulein Luise ist die Tochter eines Freiherrn von Stronsdorff aus Oberösterreich . . ."

„Was Sie sagen, Herr Justizrat?! — Die uneheliche Tochter?"

„Nein, Herr Baron — das rechtmäßige Kind der Ehe des Herrn von Stronsdorff und seiner verstorbenen Gattin Luise Winterer, einer Bühnenkünstlerin, aus Wien gebürtig . . ."

„Aber die Beweise?"

„Hier sind sie. Alles in Ordnung. Sehen Sie nur nach. Der sogenannte Russe und Frau Kutschera waren auf der richtigen Fährte, die ich dann weiter verfolgte, bis ich zu dem unzweifelhaftesten Resultat gelangte. Sehen Sie, hier ist ein Brief des Herrn von Stronsdorff aus Salzburg, der die Richtigkeit meiner Forschungen bestätigt. Er erkennt Luise als seine Tochter an . . ."

„Aber wie ist das möglich?"

„Hier in der Welt ist alles möglich! Herr von Stronsdorff verheiratete sich sehr jung in Wien mit der Schauspielerin Luise Winterer — gegen den Willen seiner Eltern. Als diese ihm dieser Heirat wegen jede Unterstützung entzogen und das junge Paar dadurch in das größte Elend geriet, tat dem jungen Herrn die Heirat leid. Er trennte sich von seiner jungen Frau, die nach Prag ging, um zur Bühne zurückzukehren. Da sie aber ihrer Entbindung entgegensah, fand sie keine Stellung. Sie mietete sich bei dem Choristen Kutschera ein. Dort schenkte sie einer Tochter das Leben — sie selbst aber starb kurz nach der Geburt der kleinen Luise, ohne den wahren Namen ihres Gatten genannt zu haben. Der brave Chorsänger Kutschera nahm sich der hilflosen Waise an — und das weitere wissen Sie ja. Hier sind die Papiere, welche die legitime Abstammung Luises von Stronsdorff unzweifelhaft beweisen. Der Vater scheint allerdings von wenig vornehmer Gesinnung zu sein — er hofft Kapital aus der Heirat seiner Tochter schlagen zu können . . ."

„Darüber läßt sich später sprechen. Ihre Eröffnungen, Herr Justizrat, haben mich allerdings überrascht, aber es würde auch nichts in meinen Entschlüssen geändert haben, wenn Ihre Eröffnungen anders gelautet hätten."

„Ich denke doch, Herr Baron, daß es für Sie sehr angenehm sein muß . . ."

„Was mich anbetrifft, so wäre es mir sehr gleichgültig, ob Luises Vater ein Baron oder ein armer, ehrlicher Arbeiter wäre. Aber um anderer Leute willen, und um — meiner Kinder willen, wenn mir solche beschieden sind, mögen Ihre Enthüllungen wertvoll sein. Luise wird ebenfalls sehr überrascht sein, sich plötzlich als hochgeborene Baronesse zu sehen, — nun, und mein Vater wird mir jetzt hoffentlich diese meine Heirat verzeihen. Ich danke Ihnen sehr, Herr Justizrat, für alle Ihre Bemühungen — jetzt muß ich Sie aber mit Fräulein Luise, meiner lieben Braut, bekannt machen . . ."

„Es wird mir ein großes Vergnügen und eine große Ehre sein, die Baronesse begrüßen zu dürfen."

Fred lächelte.

„Nehmen Sie nur nicht eine solch feierliche Miene an, Herr

Um die Büste zu entwickeln und befestigen

kommt nichts den Pilules Orientales gleich.

Schon zu allen Zeiten hat die Frau gesucht, ihre Schönheit zu vervollkommnen. Aber von allen Schönheitsmitteln, die ihr zu Gebote stehen, ist wohl keines höher einzuschätzen wie dasjenige, welches wir beschreiben werden und mit dessen Hilfe jede Dame und jedes junge Mädchen einen schönen und üppigen Busen erzielen kann.

Dieses Mittel ist von schneller und dabei gänzlich gefahrloser Wirkung, und häufig genügen 14 Tage nur um überraschende Erfolge zu zeitigen.

Madame L. . . . schreibt:

„Seit 14 Tagen befolge ich „nun Ihr Verfahren, und ich be„merke mit grösster Genugtuung „bereits jetzt eine wahrhaft er„staunliche Wirkung . . ."

Wir wollen gleich im voraus sagen, dass dieses Verfahren eine innere Behandlung ist, wodurch allein eine vorteilhafte Wirkung auf den Busen ausgeübt werden kann, denn diese Organe empfangen ihre Nahrung ausschließlich aus dem Innern des Körpers und können nur durch Mittel beeinflusst werden, die direkt auf ihr Nervensystem und ihre Ernährungszufuhr wirken.

Das ganze Verfahren ist äusserst einfach und besteht nur aus dem Einnehmen von winzigen Pillen, die man zweimal täglich zu sich nimmt; kein Vollstopfen mit Mehl, keinerlei Einreibungen oder komplizierte Operationen, die ebenso wirkungslos wie unnütz sind kommen hierbei in Anwendung.

Diese Pillen heissen **„Pilules Orientales Ratié"** und besitzen eine genügende Wirkungskraft, um der Ernährungszufuhr der Frauenbrust die entsprechende Richtung zugunsten der besseren Entwicklung dieses Organs anzuweisen, und es wird so die erforderliche Anregung zur Entwicklung und Festigung des Busens gegeben.

Tausende von Dankschreiben, die uns von allen Seiten zugehen, sind der beste Beweis hierfür, und führen wir nur eines derselben hier an:

„Herrn . . . Ich habe Ihre Pi„lules Orientales angewandt, und „macht es mir Freude, Ihnen „mitteilen zu können, dass mich „die erzielte Wirkung sehr be„friedigt hat. Auch mein allge„meines Befinden ist nicht im „Geringsten nachteilig beein„flusst worden, im Gegenteil, „ich habe niemals besseren „Appetit gehabt als während der „Dauer der Kur. Ich kann mich „daher nur dazu beglück„wünschen von Ihrem Mittel Ge„brauch gemacht zu haben. Ich „danke Ihnen aufrichtig und er„kenne freimütig die Wirkungs„kraft der angewandten Pillen „an. Ich mache es mir ferner„hin zur Pflicht, Ihr Medikament „jeder Dame, die dessen bedarf, „zu empfehlen.

Gez. Frl. Marie B . . .
Bad Landeck, Rheinland."

Wir hoffen, dass ein so offenherziges und freiwillig geliefertes Beweisstück unseren liebenswürdigen Leserinnen genügt und uns davon enthebt, hier deren weitere anzuführen.

Verzweifeln Sie daher nicht mehr, wenn Ihre Büste nicht die wünschenswerte Fülle zeigt oder wenn durch Neben-Umstände mannigfaltig. Art deren frühere Festigkeit u. Ueppigkeit verloren gegangen ist. Verzagen Sie selbst dann nicht, wenn Sie bereits andere Mittel ähnlicher Art ohne Erfolg probiert haben. Wie dem auch sei: versuchen Sie auf jeden Fall Pilules Orientales Ratié; Ihr Busen wird sich nach einigen Wochen entwickeln und fester werden, und die hässlichen Knochenvorsprünge des Halses verschwinden dann gänzlich, wie durch Zauberei.

Diese von ärztlichen Berühmtheiten erprobten Pillen sind der Gesundheit stets bekömmlich und eignen sich für Damen und junge Mädchen aller Naturen.

Nehmen Sie daher ungesäumt Ihre Zuflucht zu ihnen.

Um franko und diskret einen Flacon Pilules Orientales zu erhalten, genügt es, Mk. 5.30 per Auslands-Postanweisung oder Fünfmarkschein und 30 Pfg. Marken an Apotheker **J. Ratié, Paris 5, Passage Verdeau,** zu schicken; der Brief ist mit 20 Pfg. Porto zu bekleben, Karten mit 10 Pfg.

Wir raten einer jeden Leserin unserer Zeitung, sich von Herrn Ratié das sehr interessante Heftchen „Ueber die plastische Schönheit des Busens" kommen zu lassen, das er gratis schickt.

Diese Pillen sind erhältlich bei: Berlin: Hadra-Apotheke, Spandauer Str. 77; München: Emmel, Apotheke, Sendlinger Str. 13; Breslau: Adler-Apotheke, Ring 59; Leipzig: Dr Mylius, Markt 12; Frankfurt a. M.: Engel-Apotheke, Gr. Friedberger Str. 46.

Frauen verwenden bei Störungen **Camillol** à Mark 1.50 ärztl. empf. Erh. in Apotheken.
Versand Dr. Bauholzer's Präparate, München 31.

Rheinperle SOLO

Margarine, die Elitemarken der Branche, ersetzen

Feinste Butter

Holl. Marg. Werke: Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch Rhld.

Eilt! Dauerwäsche! Gratis

geben wir nicht, aber liefern erstklassige 5fache Wäsche an Versandgeschäfte, Wiederverkäufer und Vertreter, die nur gegen eigene Rechnung beziehen, zu nachweislich konkurrenzlosen Preisen! Dutzend Garnituren Mark 11.—, Kragen, Mark 2.50, Manschetten-Knöpfe Mk. 1.50, Krawatten Mk. 5.— usw. Lieferung per prompt, auch Stückweise sortiert. Drucksachen ohne Firma zur Gründung von Versandgeschäften zum Selbstkostenpreis. Eleganteste und grösste Musterauswahl dieser Branche sofort gratis. Einmaliges Angebot zur sicheren Existenzgründung.
:: Schreiben Sie sofort. Karte genügt an ::

Central-Dauerwäsche-Industrie Excelsior Altenessen Rhld.
a 1467
Grösste und leistungsfähigste Spezial-Dauerwäsche-Industrie.

Nähmaschinen

aller Systeme, ff. Fabrikate von 60 Mk. an.
Auf Wunsch günstige Teilzahlung
::: bei kleiner Anzahlung. :::
Reparatur. schnell u. billig.
Karl Möller, Brüderstraße 9a, am neuen Amtsgericht. l 102

Frische, große **Eier** Mandel **90-100** Pfg.
Frische **Tafelbutter** 1/2 Pfund **75** Pfg.
Süße **Marmelade** Pfund **25** Pfg.

Konserven sehr billig, darunter:

1 Posten 2 Pfund **Spinat** jetzt nur **42** Pfg.
1 Posten 2 Pfund **Kirschen** ohne Stein **68** Pfg.
1 Posten 2 Pfund **Gemüse-Erbsen** **48** Pfg.
1 Posten 2 Pfund **Kohlrabi** mit Grün **36** Pfg.
1 Posten 2 Pfd. Stangenspargel, 40-45 St. **125** Pfg.

Otto Gottschalk, h 1842
Gr. Ulrichstr. 32. Talamtstr. 7.

Neurosan

Als diätetisches Kräftigungsmittel ärztlich empfohlen gegen **Nervosität,** Aufgeregtheit, Reizbarkeit, nervösem Kopfschmerz, **Schlaflosigkeit,** Nervenzuckungen, Zittern der Hände, Folgen von nervenzerrüttenden schlechten Gewohnheiten, Neuralgie, **Neurasthenie** in allen Formen, nervöse Erschöpfung u. Nervenschwäche. Intensivstes Kräftigungsmittel des gesamten Nervensystems. Machen Sie einen Versuch. Preis per Fl. M 2.50 u. 4. M
Depôt: **Kaiser-Apotheke, Halle a. S.** ma 102

Untertaillen e 47
(gestrickt, Trikot, Batist). Gr. Ausw.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Putz sehr schick und billig, gr. Auswahl. ält. Hüte w. umgearbeitet l 36(
Leipzigerstraße 24.

Goldene Medaille

Fiametta

Int. Hygiene-Ausstellung Dresden

vornehmste und qualitätreichste 3-Pfennig-Cigarette

Cigarettenfabrik **„Alexandria",** Dresden. ma 42

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0019

Justizrat", sagte er und drohte mit dem Finger. „Sie werden ein liebes, bescheidenes, kluges Mädchen finden, und ich hoffe, daß die „Baronesse" ihr nicht zu Kopfe steigen wird. Kommen Sie! Meine Braut wird sich freuen, Sie kennen zu lernen."

Damit führte er den Justizrat in den Salon, wo Luise noch immer, in glückliche Träumereien versunken, am lodernden Kaminfeuer saß.

Der Abend gestaltete sich sehr behaglich. Der Justizrat war entzückt von Luise, die er stets mit „gnädigste Baronesse" anredete, wobei Luise jedesmal errötete und verlegen lächelte.

„Ich muß mich erst an diese neue Würde gewöhnen", sagte sie. „Bin ich Dir so lieber geworden, Fred?"

„Nein", entgegnete dieser. „Für mich bleibst Du stets meine liebe kleine Luise, meine Psyche . . ."

„Still! Davon darfst Du nicht mehr sprechen", unterbrach ihn Luise.

„Was ist's mit der Psyche?" forschte der Justizrat.

„Später, später, Herr Justizrat", lachte Fred. „Junge Brautleute haben auch ihre Geheimnisse."

„Ich bescheide mich", sagte der Jurist. „Aber Sie erlauben wohl, daß ich auf Ihre glückliche Zukunft mein Glas leeren darf."

Die Gläser klangen mit fröhlichem Klirren aneinander. Seit langer Zeit hatte das alte einsame Schloß Rabeneck nicht so heitere, glückliche Gesichter gesehen, wie an diesem Abend in der ruhigen, dunkeln Winterszeit, deren Schneewälle sich schützend vor der lärmenden Welt um die Glücklichen auftürmten.

25. Kapitel.

Aber die lärmende Welt drang doch in das stille Rabeneck ein. Da kam zuerst der Herr Baron von Stronsdorff, der entzückt war, sein „lange gesuchtes und endlich wiedergefundenes Töchterchen" zu umarmen. Daß er sich achtzehn Jahre lang nicht um sein Kind gekümmert, daß er sein Weib, die Mutter seines Kindes, im Elend hatte sterben lassen, das schien er vollständig vergessen zu haben. Jetzt war er voller Liebe und Güte und Zärtlichkeit gegen sein Töchterchen, und voller Dankbarkeit gegen Fred, der das arme Kind aus den erbärmlichen Verhältnissen ihres Lebens gerettet, um sie zu einer vornehmen Dame zu machen.

Fred und Luise konnten jedoch dem alternden Mann, der in einem verschwenderischen Leben Gesundheit und Vermögen vergeudet und jetzt von einer kleinen Pension lebte, die ihm seine Verwandten ausgesetzt hatten, keine große Liebe entgegenbringen trotz seiner überquellenden Zärtlichkeit, die allzu laut und lärmend war, um wahr zu erscheinen. Fred vermehrte seine Pension um eine beträchtliche Summe, und vergnügt kehrte der Herr Baron nach seinem lieben Wien zurück, mit dem Versprechen, seine teuren Kinder im Sommer wieder besuchen zu wollen.

Ernster und würdiger verlief der Besuch von Freds Vater. Nur halb ausgesöhnt war er mit der Heirat seines Sohnes, aber sein Widerspruch mußte jetzt verstummen, nachdem er sich überzeugt hatte, daß Luise eine wirkliche „Geborene" war. Der Adel der Stronsdorff war eben so echt und alt, wie derjenige der Almstein, und wenn auch die Mutter Luises nur eine Bürgerliche war, so konnte doch nichts gegen die Geburt Luises eingewendet werden. Dazu kam, daß Luises reizende Erscheinung ihre Bescheidenheit und ihr natürlich vornehmes Wesen dem alten Herrn außerordentlich gefiel. Wenn er auch im Anfang eine gewisse Zurückhaltung zeigte, so brach doch seine Zuneigung immer öfter durch seine äußere Kälte hervor, und schließlich war er der beste, väterliche Freund seines Schwiegertöchterchens.

Er wollte auf Schloß Almstein eine große, glänzende Hochzeit veranstalten; aber Fred und Luise zogen es vor, sich in der kleinen Kirche des nächsten Dorfes in aller Stille trauen zu lassen; sie hatten zu ihrem Glück das prächtige Schloß Almstein und die glänzende Gesellschaft nicht nötig.

Es kamen aber auch noch andere Gäste. Vor allem Herr Wittnebe, der sich nicht genug tun konnte in Entschuldigungen und Bitten um Verzeihung; er brachte seine Kinder mit, die jetzt in scheuer Bewunderung zu der vornehmen Dame aufschauten, die einst ihr „Fräulein" gewesen war, bis Luise die Mädchen in die Arme schloß, sie herzlich küßte und ihnen das Versprechen abnahm, im Sommer recht oft nach Schloß Rabeneck zu kommen. Albert, der kecke Junge, war weniger befangen als seine Schwestern; er behauptete kühn, daß er schon immer geahnt, daß das „Fräulein" eine verzauberte Prinzessin sein müsse. Jetzt fühlte er sich im Stall und auf dem Hofe von Rabeneck bald heimisch, schloß mit Johann, dem Reitknecht und dem alten Wellner intime Freundschaft, und rühmte sich, daß er es eigentlich gewesen, welcher Luise nach Schloß Rabeneck gebracht.

Der liebste Besuch aber war der Lottas. Die Enttäuschung ihres jungen Herzens hatte sie bald überwunden; in inniger Freundschaft und schwesterlicher Liebe schloß sie sich an Luise an, die mit herzlicher Dankbarkeit ihr diese Gefühle erwiderte. Lotta schmückte Luise, als sie zum Traualtar schritt; Lotta setzte ihr den jungfräulichen Myrtenkranz auf das volle, lockige Haar und steckte ihr den Schleier fest; mit den beiden Schwestern Agnes und Berta begleitete Lotta die junge Braut zum Traualtar und begrüßte sie als die erste mit herzlichem Kuß als ihre neue „Tante".

Am liebsten wäre Lotta stets auf Schloß Rabeneck geblieben, aber ihre Mutter ließ es nicht zu; die Baronin allein konnte nicht so leicht die Enttäuschung über die Heirat Freds überwinden.

Endlich war alles vorüber, die Hochzeit in aller Stille gefeiert, die Gäste wieder abgereist, und Rabeneck lag aufs neue still und weltabgeschieden da.

Als aber der Frühling erblühte, da entführte Fred seine junge Frau den stillen Mauern Rabenecks. Hinaus in die weite, herrliche Welt fuhren sie, im Herzen das Glück und die Seligkeit ihrer jungen Liebe und die Hoffnung auf eine glückverheißende Zukunft.

Wie die Sonne aus dunkler Nacht, aus trüben, wallenden Nebeln emporsteigt, die Welt zu neuem Leben zu erwecken, so war auch ihr Glück aus dunkeln Tiefen emporgestiegen, ihr Leben mit Sonnenglanz und Sonnenwärme zu erfüllen und zu durchglühen.

Die Macht der Liebe hatte sie aus dunkeln Tiefen über gähnende Abgründe zu sonniger Höhe geführt.

— Ende. —

„Ich will!" Roman v. Hedw. Courths-Mahler

beginnt in der am Montag erscheinenden Nummer des „General-Anzeigers". Die Sonntagsausgabe enthält eine kleine Novelle: **„Die Brüder".** Skizze vom Niederrhein von Josef Buchhorn.

Den Eingang der

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten 1912

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Es sei mir gestattet, besonders auf meine

:: **prachtvollen englischen Stoffe,** ::

auch zu Damen-Kostümen geeignet,

aufmerksam zu machen. z 132

Anfertigung **eleganter Herrengarderobe** sowie **englischer Damen-Kostüme** unter Garantie für tadellosen Sitz sowie Verwendung allerbester Zutaten bei zivilen Preisen.

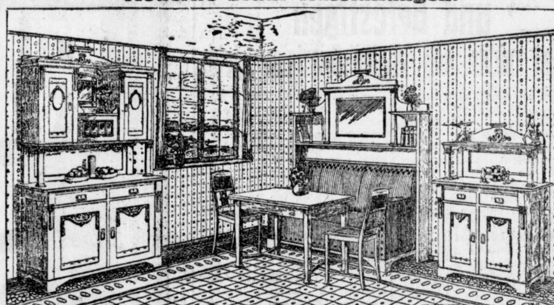
Prima Referenzen aus ersten Kreisen.

F. W. Blasche, Schneidermeister,

Gr. Ulrichstrasse 11, I. Etage. Tel. 1939. Gegr. 1890.

Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S. : Gr. Märkerstr. 4. :

Moderne Braut-Ausstattungen.



Dieses gediegene moderne Speisezimmer, in Eiche gebeizt,
kostet bei uns nur **Mark 639,** bestehend aus

1 reich geschnitztes Büfett, 1 reich geschnitztes Kredenz, 1 reich geschnitzter Umbau, 1 mod. Moquette-Divan, 1 Eiche Ausziehtisch, 4 Eiche Lederstühle.

Da dies Zimmer sehr begehrt ist, bitten um rechtzeitige Bestellung.

Katalog gratis und franko. l 80 **Telephon Nr. 2973.**

Singer Nähmaschinen

sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung und unentbehrlich in jedem Haushalt.

liefern unsere sämtliche Läden in einfachen wie in den feinsten Salon-Ausstattungen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Leipzigerstrasse 23. :: HALLE a. S. :: Geiststrasse 47.

Kinderwagen und Sportwagen: Neuheiten.

Grosse Auswahl. :::: Sehr mässige Preise.

Theodor Lühr, Leipzigerstrasse 94.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. h 1755

Äpfel! Äpfel!

Offeriere (Nur für Wiederverkäufer)

Grosses Lager

hiesige, amerikanische und österreichische hochfeine Tafel- und Wirtschafts-Aepfel

in Fässern und Zentnern zu mässigen Preisen.

Ferner offeriere, von stets **neuester Seezufuhr,**

hochfeine **Apfelsinen, Almeria-Weintrauben, Zitronen, Kokosnüsse, Tafel- u. Kranzfeigen, Johannisbrot u. v. a.** zu billigsten Tagespreisen.

Versand nach auswärts. (Man verlange Preisliste.)

H. Schmuhl, Fruchtgrosshandlung, Raunischestrasse 3, Eingang Hof. Telephon 1557. b 359

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring" Lanolin

in Tuben und Dosen.

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Die besten Seifen

erhalten Sie im **Spezial-Seifengeschäft** y 99

Julius Hübner, Leipzigerstr. 42.

Gegründet 1860. Billigste Tagespreise.

Saat-, Speise-, Futterkartoffeln,

Kaiserkrone, frühe Rosen, Prof. Maercker, Juwel, Thiel, Brocken und andere Sorten hat abzugeben (a01227

M. Kuropatwa, Osterode, O.-Pr.

Wäscherollen

für elektr. Betrieb, sowie Drehrollen in großer Auswahl liefert billigst. **Paul Ehbrecht,** (b88 Wäscherollenfabrik **Bernburg.** Preislisten gratis und franko.

K. Hechler, Halle a. S.,

Gr. Brunnenstraße 72. Tel. 3739,

empfiehlt seine **beliebten Göricke-Fahrräder,**

Viktoria-Fahrräder 95, Viktoria-Spezial 75 M., Mäntel 3 M, Schläuche 2.75, Laternen 1.50 sowie alles Zubehör zu billigen Preisen. Auf Wunsch Teilzahlung.

Prof. Ehrlich's

Bedeut. f. d. Wissensch., sowie

Geschlechtskranke,

Heilung der **Gonorrhöe** (Harnröhrenausfluss) und **Syphilis ohne** Quecks., **ohne** Einspr., **ohne** Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 16 diskr. verschl. M. 1.20. Spezialarzt **Dr. med. Thisquen's** Biochemische Werke, **Köln,** A. d. Dominik, 8 (Hauptbahnh.).

Dr. Büdingen's Sanatorium

Konstanzerhof

Konstanz-Seehausen

für **Nerven-** und **innere, speziell Herzkrankheiten.**

eine der grössten und schönsten Kuranstalten Deutschlands. 3 Aerzte. Alle bewährten Kurmittel. Behaglicher Komfort.

— Man verlange Prospekt. — (hs 12

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120316018/fragment/page=0020